



Spreitenbach



Rechenschaftsbericht 2011



Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den Rechenschaftsbericht 2011 der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke Spreitenbach überreichen zu können. Dieser Bericht kann auch auf www.spreitenbach.ch als PDF-Datei herunter geladen werden.

Für ergänzende Auskünfte stehen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

GEMEINDERAT SPREITENBACH

Der Gemeindeammann Der Gemeindeschreiber
Valentin Schmid Jürg Müller

Gemeindeverwaltung

Poststrasse 13
8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 85 11
Fax 056 402 02 82
info@spreitenbach.ch
www.spreitenbach.ch

Bauamt und Gemeindewerke

Zentrumsstrasse 11
8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 86 10
Fax 056 402 10 87
info@spreitenbach.ch
www.spreitenbach.ch

Öffnungszeiten

Montag	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 16.00 Uhr
Freitag	08.30 – 15.00 Uhr

Öffnungszeiten (Verwaltung Gemeindewerke)

Montag	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag – Freitag	08.30 – 11.30 Uhr

The screenshot shows the homepage of the Spreitenbach website. At the top, there is a navigation menu with categories: AKTUELLES, BILDUNG, FREIZEIT, GEWERBE, LEBEN, ONLINE-SCHALTER, POLITIK, PORTRAIT, SICHERHEIT, UMWELT / VERKEHR, and VERWALTUNG. The main content area is divided into several sections: 'AKTUELLES' with links to 'Waldputztag', 'Steuererklärung', 'Abstimmungs- und Wahlergebnisse', and 'Spende der Bräusi-Vögel Gugge, Spreitenbach'; 'VERWALTUNG' with a 'Schulanlage Hasel' image; 'LEBEN' with links to 'Familie', 'Gesundheit', and 'Religion'; 'FREIZEIT' with links to 'Kultur', 'Schwimmbad', and 'Vereine'; and 'VERMIETUNGEN' with a weather forecast for the next three days. A search bar and a 'Suchen' button are located at the bottom right.



Inhaltsverzeichnis

I. BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG 5 - 25

- Gemeindeversammlung	6
- Gemeinderat.....	7
- Verwaltung, Stellenplan.....	9
• Gemeindeganzlei.....	12
• Zivilstandswesen	14
• Bestattungsamt	14
• Einwohnerkontrolle	15
• Steueramt.....	17
• Finanzverwaltung	19
• Betriebsamt	22
• Friedensrichteramt	24
• Rechtsauskunftsstelle	24
- Wahlbüro, Urnengänge	25

II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT 26 - 37

- Regionalpolizei.....	27
- Feuerwehr	32
- Militär.....	34
- Zivilschutz.....	34
- Gewerbe.....	37

III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR 38 - 50

- Schulpflege und Schulleitung	39
- Aufgabenhilfe	40
- Musikschule.....	41
- Kulturkommission	43
- Ausländerkommission	44
- Volkshochschule	45
- Gemeindebibliothek.....	45
- Kunst in der Gemeindehausgalerie	47
- Partnergemeinde Bra (Italien)	50



Inhaltsverzeichnis

IV. SOZIALWESEN 51 - 65

- Soziale Dienste 52
- Arbeitsamt 57
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt..... 57
- Krankenkassenprämienverbilligung..... 58
- Alimentenbevorschussung 59
- Beratungszentrum Bezirk Baden 60
- Schulsozialarbeit 60
- Jugendarbeit..... 63
- Jugendkommission..... 65
- Mütter-/Väterberatung 65

V. ABFALL-/ABWASSERENTSORGUNG NATUR UND UMWELT 66 - 69

- Abfall- und Abwasserbeseitigung 67
- Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos 68
- Natur- und Umweltkommission..... 69

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR, UMWELT 70 - 78

- Bauverwaltung, Planung..... 71
- Hochbau 73
- Tiefbau 76
- Verkehrskommission 77
- Verkehr..... 78

VII. GEMEINDEWERKE 79 - 93

- Wasserversorgung 80
- Elektrizitätsversorgung 87
- Kommunikationsnetz 93



I. Behörden, Allgemeine Verwaltung

Inhaltsverzeichnis

-	Gemeindeversammlung.....	6
-	Gemeinderat.....	7
-	Verwaltung, Stellenplan	9
•	Gemeindekanzlei.....	12
•	Zivilstandswesen	14
•	Bestattungsamt	14
•	Einwohnerkontrolle.....	15
•	Steueramt.....	17
•	Finanzverwaltung	19
•	Betreibungsamt	22
•	Friedensrichteramt	24
•	Rechtsauskunftsstelle	24
-	Wahlbüro, Urnengänge.....	25



1. GEMEINDEVERSAMMLUNG

1.1 Statistisches	2009	2010	2011
Anzahl Versammlungen:	2	2	2
Beteiligung: Sommer-GV	110 (2.50 %)	111 (2.53 %)	94 (2.10 %)
Winter-GV	170 (3.88 %)	170 (3.87 %)	171 (3.88 %)
Behandelte Traktanden	51	49	51

1.2 Wichtigste Sachgeschäfte

- ▶ Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichtes 2010
- ▶ Genehmigung der Rechnung 2010 der Einwohnergemeinde und der Gemeindebetriebe
- ▶ Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an 30 Antragsteller (und deren einbezogene Familienmitglieder)
- ▶ Genehmigung der Abrechnungen der Verpflichtungskredite „Bushaltestelle IKEA / Altersheim“, „Erneuerung EDV-Anlage Schule“, „Feuerwehr, Atemschutzgeräte“ und „Stromerschliessung IG Süd, Müsli-/Willestrasse“
- ▶ Genehmigung Kredit über CHF 235'000 Sanierung Liegenschaft Haufländlistrasse 28
- ▶ Genehmigung Änderung Bau- und Nutzungsordnung, Bereich HG Ost
- ▶ Genehmigung Überweisungsantrag zur Prüfung der Einführung „Blauer Parkierungszonen mit Dauerparkierkarten“
- ▶ Genehmigung Neuregelung Organisationsform der Regionalpolizei der Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos mittels Gemeindevertrag; Auflösung der bestehenden Gemeindeverträge der polizeilichen Zusammenarbeit mit Bergdietikon und Killwangen.
- ▶ Genehmigung Teiländerung Bauzonenplan Gebiet „Härdli“
- ▶ Genehmigung Einsatzkostentarif über die Entschädigung von Einsatzkosten im Feuerwehrwesen
- ▶ Genehmigung Auflösung Verkehrsverband Aargau Ost
- ▶ Genehmigung Voranschlag 2012 mit unverändertem Steuerfuss von 101 % und Stelenaufstockung.

1.3 Protokolle GV	2009	2010	2011
Seitenumfang	80	83	77

1.4 Referenden, Initiativen, Beschwerden

Referenden	Initiativen	Beschwerden
Keine	Keine	Keine



2. GEMEINDERAT

2.1 Zusammensetzung 2011

Gemeindeammann:	Bütler Josef, FDP (2005 - 29.02.2012)
Vizeammann:	Nipp Stefan, CVP (seit 2009)
Mitglieder:	Zeindler Monika, parteilos (seit 2006)
	Schmid Doris, FDP (seit 2010)
	Muntwyler Peter, parteilos (seit 2010)

2.2 Organisatorisches

Die Sitzungen des Gemeinderates finden in der Regel wöchentlich statt, jeweils montags ab 17.00 Uhr.

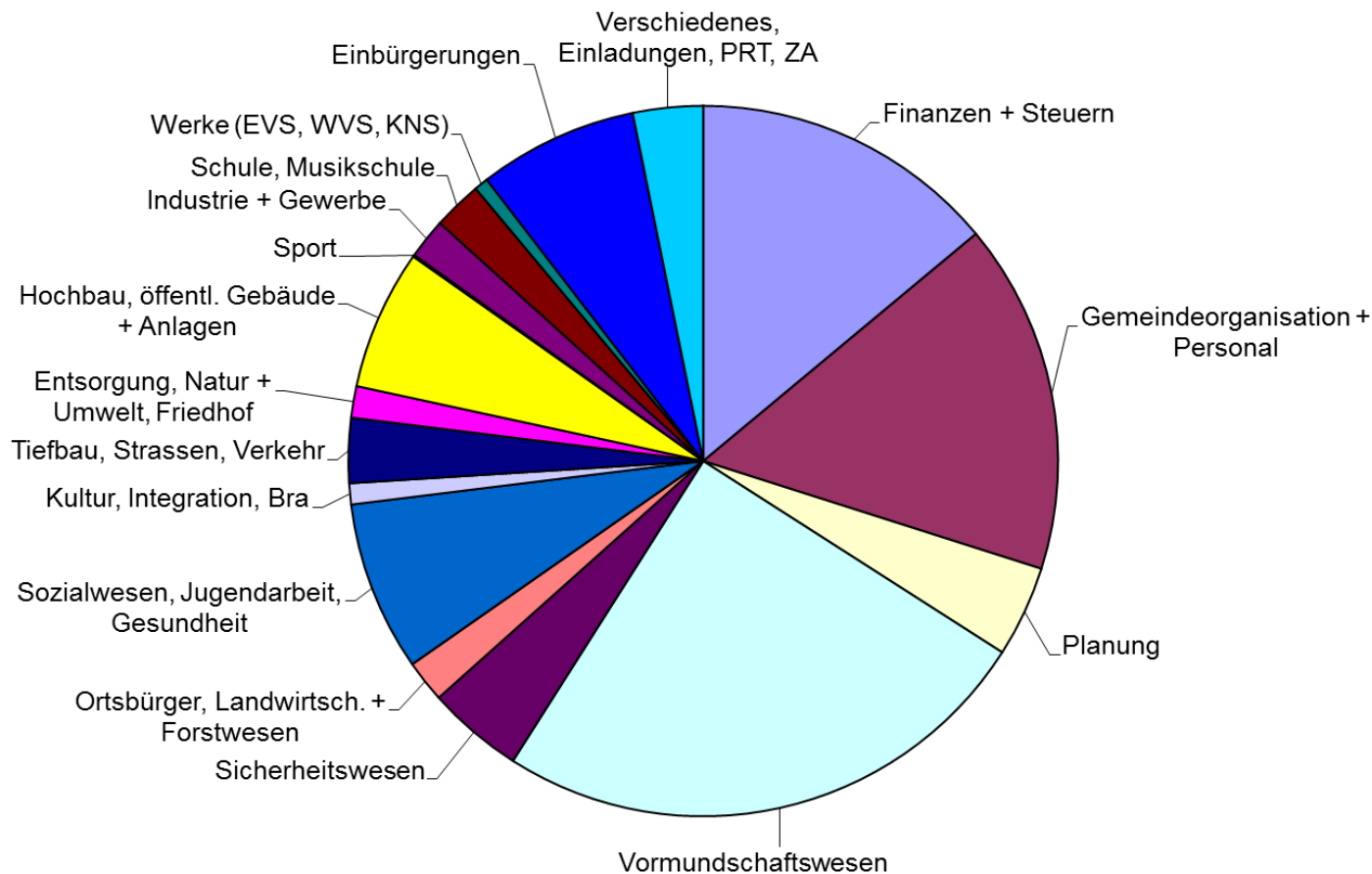
2.3 Statistisches

Sitzungen	2009	2010	2011
Anzahl:	50	52	51
Behandelte Geschäfte:	1'321	1'513	1'254
Anzahl A4-Seiten aller behandelten Geschäfte	2'509	2'865	2'608

Behandelte Geschäfte nach Sachgebieten	2010	2011	in %
Finanzen + Steuern	192	175	14.0
Gemeindeorganisation + Personal	178	200	15.9
Planung	51	52	4.1
Vormundchaftswesen	403	313	25.0
Sicherheitswesen (Repol/Militär/Feuerwehr, Zivilschutz)	75	55	4.4
Ortsbürger, Landwirtschaft + Forstwesen	28	24	1.9
Sozialwesen, Jugendarbeit, Gesundheit	81	97	7.7
Kultur, Integration, Bra	17	12	1.0
Tiefbau, Strassen, Verkehr	63	37	3.0
Entsorgung, Natur + Umwelt, Friedhof	26	18	1.4
Hochbau, öffentl. Gebäude + Anlagen	147	80	6.4
Sport	6	1	0.1
Industrie + Gewerbe	35	23	1.5
Schule, Musikschule	62	28	1.8
Werke (EVS, WVS, KNS)	17	8	0.6
Einbürgerungen	93	91	7.3
Verschiedenes, Einladungen, PRT, ZA	39	40	3.2



Graphische Darstellung der vom Gemeinderat behandelten Sachgeschäftsarten



2.4 Landkäufe und -verkäufe, Baurechte, Übernahme von Strassen

Landkäufe

GB 1147, Parzelle 1147:

Fläche 23.47 a, Acker bzw. Wiese Boostock

Reimund-Baumann Monika, Wicki-Baumann Elisabeth, Baumann Franz, Hörler Marianne, Baumann Peter

Kaufpreis: CHF 534'450.00

GB 1188, Parzelle 1137:

Fläche 14.66 a, Ladenschopf Nr. 171 B, Einfamilienhaus, Sitzplatz Nr. 264, Hühnerhaus Nr. 482, Holzschopf Nr. 483, Gebäudeplatz, Garten und Pflanzland, Boostockstrasse 35

Erben des Herrn Sergio Santandrea

Kaufpreis: CHF 750'000.00



Landverkäufe

Keine massgeblichen Veränderungen

Baurechte und Übernahmen von Strassen in das Gemeindeeigentum

Keine massgeblichen Veränderungen

2.5 Informationen und öffentliche Veranstaltungen

Die Bevölkerung wird wöchentlich durch die in der Zeitung ‚Limmatwelle‘ publizierten Gemeinderatsnachrichten über die öffentlich massgeblichen behandelten Sachgeschäfte informiert. In einzelnen Fällen sind ausserordentliche Medienmitteilungen publiziert worden. Diese Informationen sind zudem auf der Internetseite www.spreitenbach.ch einsehbar. Diesbezüglich wird auch auf Position 3.3 (Internet) verwiesen. Zudem sind folgende Daten zu erwähnen:

02.01.	Neujahrs-Apéro
18.01.	Apéro für Industrie- und Gewerbebetriebe
12.03.	Waldumgang
06.05.	Politapéro
25.06.	Neuzuzügerbegrüssung im Rahmen Blues- und Jazzweekend
01.08.	Bundesfeier
07.09.	Senioren Ausflug
28.10.	Kulturpreisverleihung
11.11.	Politapéro

3. VERWALTUNG

3.1 Abteilungen

	Leitung	Stellvertretung
Bauverwaltung	Leo Peterhans	Oliver Lovisetto
Betreibungsamt	Reto Daniel	Michael Sutter
Finanzverwaltung	Peter Brunner	Silvia Bodenmann
Einwohnerkontrolle / Regionalpolizei	Werner Bertschi	Patrick Keller
Gemeindekanzlei	Jürg Müller	Sibylle Meier
Soziale Dienste	Rosmarie Kuoni	Petra Rutschmann
Steueramt	Christiane Ritz	Rico Lips



3.2 Personalbestand

Funktion/Abteilung	Budget-Stellen 2011	Budget-Stellen 2012	Hinweise
Gemeindeammann	1,00	1,00	
Gemeindekanzlei	3,85	3,85	
Finanzverwaltung	5,00	5,00	
EDV-Support Verwaltung/Schule Inkl. Stellvertretung	0,80	0,80	
Steueramt	5,75	5,75	
Bauverwaltung	6,75	6,75	
Betreibungsamt	5,00	5,00	
Abwart Gemeindehaus	1,30	1,30	
Einwohnerkontrolle	2,70	2,70	
Regionalpolizei	9,10	9,10	
Feuerwehr	0,78	0,78	
Abwart Kindergarten	1,19	1,19	
Musikschule	2,78	2,78	
Abwart Schulhaus Hasel	1,50	1,50	
Abwart Schulhaus Seefeld	1,80	1,80	
Sekretariat Schule	1,90	1,90	
Abwart Zentrumsschopf	0,14	0,14	
Quartierzentrum Langäcker	0,38	0,38	
Bibliothek	1,30	1,30	
Hallenbad	2,47	2,47	
Schulgesundheitsdienst	0,17	0,17	
Jugend- und Schulsozialarbeit	2,90	2,90	
Tagesstrukturen (früher Schülerhort)	4,70	4,90	+ 0,2 Stellen
Soziale Dienste, Amtsvormundschaft, Sozial- versicherungszeitstelle, Alimenteninkasso	7,43	8,43	+ 1 Stelle
Bauamt	6,68	6,68	
Abwart Schulanlage Zentrum	4,90	4,90	
Wasserversorgung	1,00	1,00	
Elektrizitätsversorgung	4,88	4,88	
Total	88,15	89,35	

Im vorstehenden Stellenplan ist jenes Personal, welches von Gemeindeverbänden oder anderen Gemeinden angestellt wird, nicht berücksichtigt. Namentlich sind dies die Bereiche Forstrevier Heitersberg, Kläranlage Killwangen-Spreitenbach-Würenlos, Regionales Zivilstandsamt und Zivilschutzstelle Limmattal.

Weiter nicht aufgeführt sind die verschiedenen Ausbildungsstellen (Lehre als Kauffrau/Kaufmann <6>, kaufm. Praktikum <2>, Betriebspraktiker <2> und Lehre als Fachfrau/Fachmann Betreuung <4> und Praktikantin Kinderbetreuung <1>).



Dienstjubiläen des Personals mit Pensum ab 50 %

35 Dienstjahre	Hofstetter	Peter	Musikschullehrer
35 Dienstjahre	Kuster	Josef	Musikschullehrer
25 Dienstjahre	Weber	Marcel	Forstwart
25 Dienstjahre	Müller	Jürg	Gemeindeschreiber
20 Dienstjahre	Hitz	Verena	Stv. Abwartin
20 Dienstjahre	Oreiro	Maria	Abwartin
20 Dienstjahre	Katakalos	Renate	Sachbearb. Einwohnerkontr.
20 Dienstjahre	Bodenmann	Silvia	Finanzverwalter-Stv.
20 Dienstjahre	Bodenmann	Daniel	Polizeichef-Stv.
15 Dienstjahre	Gersbach	Annarös	Sachbearb. Bauverwaltung
15 Dienstjahre	Dumrath	Arlette	Musikschullehrerin
10 Dienstjahre	Von Allmen	Jacqueline	Sachbearb. Soziale Dienste
10 Dienstjahre	Bertschi	Werner	Chef Regionalpolizei
10 Dienstjahre	Klossner	Carmen	Abwartin
10 Dienstjahre	Streit	Martin	Abwart
10 Dienstjahre	Wurzer	Gabriela	Abwartin
10 Dienstjahre	Daniel	Reto	Betreibungsbeamter
10 Dienstjahre	Walser	Susanne	Musikschullehrerin
5 Dienstjahre	Misteli	Brigitte	Schulsekretärin
5 Dienstjahre	Dibbasey	Talma	Sozialarbeiterin, Soz. Dienste
5 Dienstjahre	Fernandez-Arias	Milagros	Abwartin
5 Dienstjahre	Matter	Eva	Schulsekretärin
5 Dienstjahre	Sonetti	Doris	Sachbearb. Regionalpolizei
5 Dienstjahre	Giolo	Renato	Bauamtsarbeiter
5 Dienstjahre	Duffner	Marc	Hortner, Tagesstrukturen
5 Dienstjahre	Stesel	Anita	Sachbearb. Steueramt
5 Dienstjahre	Schmid	Corinne	Sachbearb. Finanzverwaltung

Pensionierungen

- Peterhans Leo, Bauverwalter



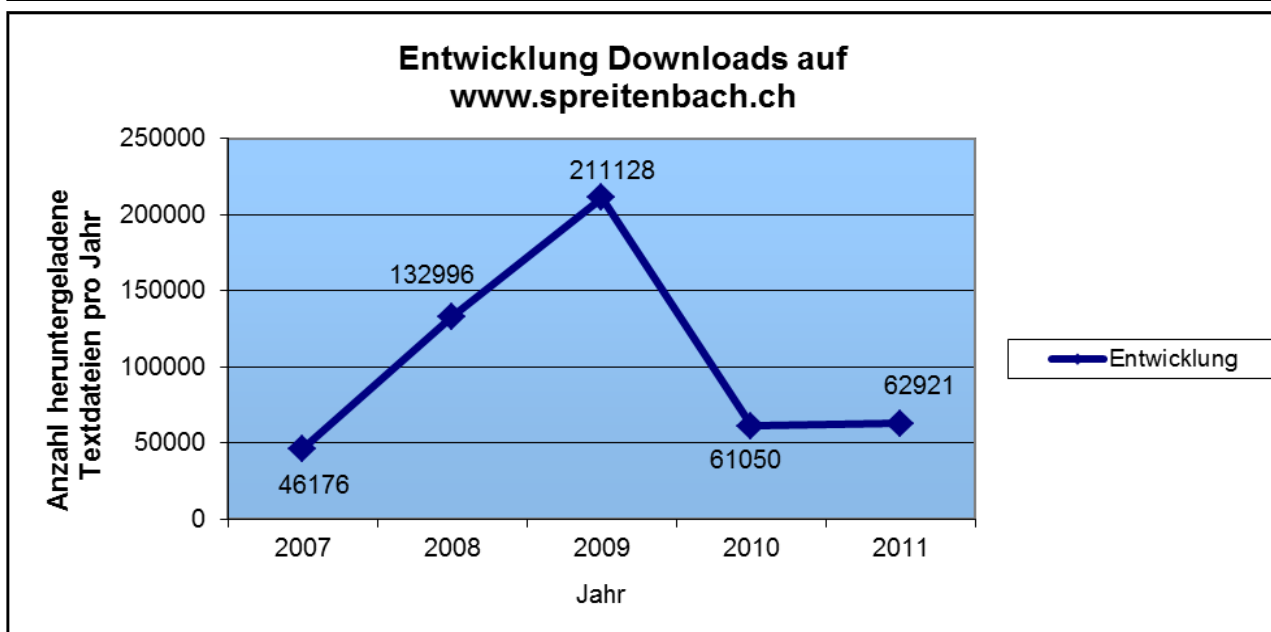
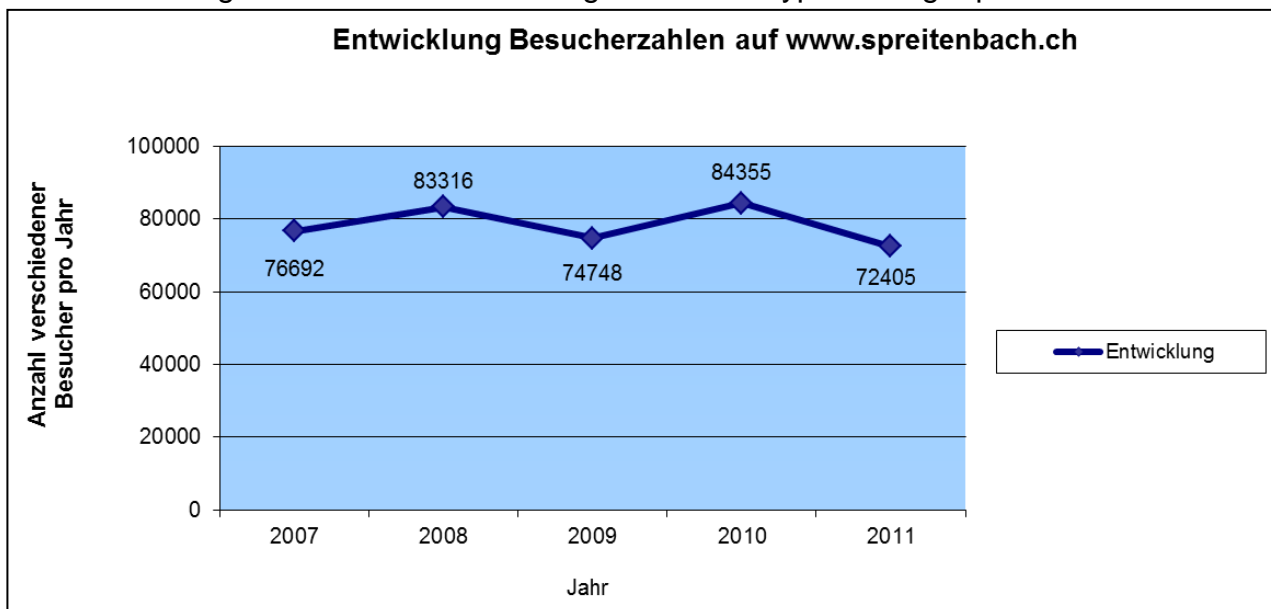
3.1 GEMEINDEKANZLEI

Sämtliche für den Gemeinderat ausgeführten Positionen betreffen auch die Gemeindekanzlei, da diese letztlich bei der Gemeindekanzlei verarbeitet werden.

3.1.1 Internet

Im vergangenen Jahr **besuchten 72'405 verschiedene Personen** (2010: 84'355) www.spreitenbach.ch, wobei der Monat Juni 2011 aufgrund der Umstellung des Systems nicht in die Auswertung gelangte. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 14.2 %, welche jedoch mit dem Ausfall des Monats Juni begründet ist. Die Besucher haben im vergangenen Jahr **62'921 Dokumente heruntergeladen** (2010: 61'050), was 103.1 % des Vorjahres entspricht.

Die Aufschaltung der neuen Internetlösung im Format Typo3 erfolgte per Juni 2011.





3.1.2 Reservationssystem

SBB-Tageskarten (* ab April 2009 4 Karten/Tag verfügbar)	2009	2010	2011
Anzahl Reservationen	1256	1438	1426
Gesamtauslastung in %	* 86.0 %	98.5 %	97.7 %

Waldhütte	2009	2010	2011
Anzahl Reservationen	102	121	92

Zentrumsschopf	2009	2010	2011
Anzahl Reservationen	131	179	124

3.1.3 Berichte, Zeugnisse, Beglaubigungen, Unterhaltsverträge

Berichte, Zeugnisse und Beglaubigungen	2009	2010	2011
Amtsberichte für unentgeltliche Rechtspflege	39	30	0 neues Recht
Berichte für erleichterte Einbürgerungen	42	32	37
Leumundszeugnisse	19	18	10
Handlungsfähigkeitszeugnisse	42	26	31
Beglaubigungen v. Unterschriften & Dokumenten	340	368	397
Unterhaltsverträge Minderjähriger, Ausarbeitung und/oder Prüfung	11	13	17



3.2 ZIVILSTANDSWESEN

Seit dem Jahre 2004 ist für die zivilstandsrechtlichen Belange das Regionale Zivilstandsamt Wettingen zuständig. Die nachstehenden Daten hat das Regionale Zivilstandsamt zur Verfügung gestellt.

Geburten total im ganzen Kreis	2009	2010	2011
nicht nach Gemeinden aufgeteilt	441	* 173	**3

* Schliessung Spital Sonnenblick, Wettingen; alsdann nur noch Hausgeburten total,

** Spreitenbach = 0

Anerkennungen	2009	2010	2011
Kind/Mutter mit Wohnort Spreitenbach	8	12	21

Eheschliessungen	2009	2010	2011
Personen mit Wohnort Spreitenbach	58	71	40

Eingetragene Partnerschaften	2009	2010	2011
Personen mit Wohnort Spreitenbach	1	0	2

Namenserklärungen nach Scheidung	2009	2010	2011
Personen mit Wohnort Spreitenbach	6	10	4

Todesfälle	2009	2010	2011
mit Sterbeort Spreitenbach	44	34	30

3.3 BESTATTUNGSAMT

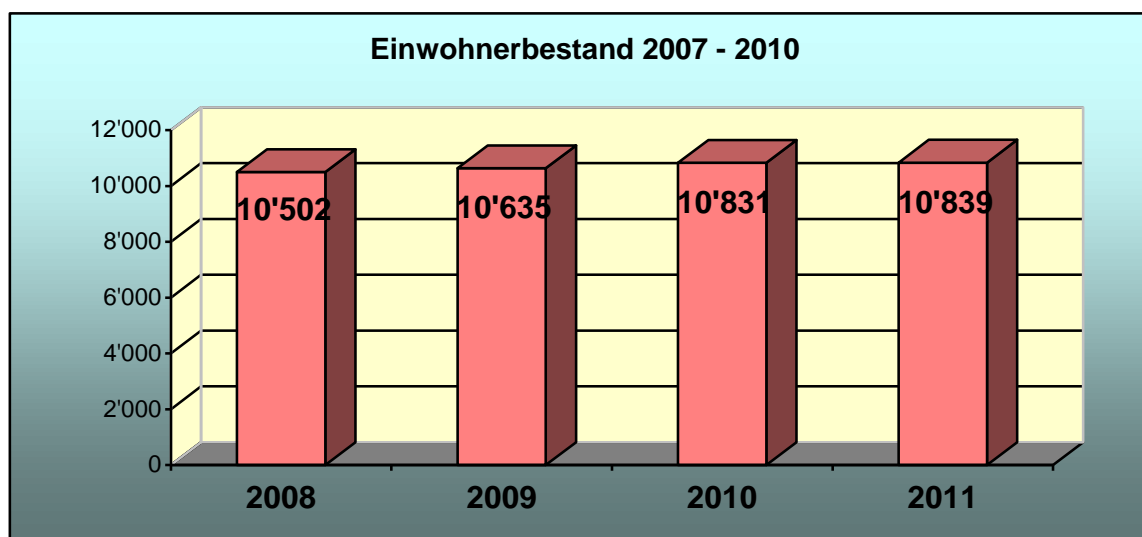
Bestattungen	2009	2010	2011
davon Erdbestattungen	9	10	11
davon Urnenbeisetzungen	46	32	31
Bestattungen total	55	42	42



3.4 EINWOHNERKONTROLLE

Bevölkerungsbewegung

Stand per	01.01.2011	31.12.2011
Total Einwohner	10'831	10'839
Schweizer	5'349	5'324
Ausländer	5'482	5'515
männlich	5'441	5'455
weiblich	5'390	5'384



Zusammensetzung der Bevölkerung

Aufenthaltsstatus	2008	2009	2010	2011
Schweizer Niederlassung CH	5'282	5'286	5'349	5'324
davon Ortsbürger	251	249	243	238
Aufenthalter/Nebenniederlassung	88	140	114	93
Niederlassung C	4'168	4'322	4'389	4'401
Jahresaufenthalter	980	1'001	1'053	1'073
Kurzaufenthalter	48	45	21	37
vorläufig Aufgenommene	24	26	19	15

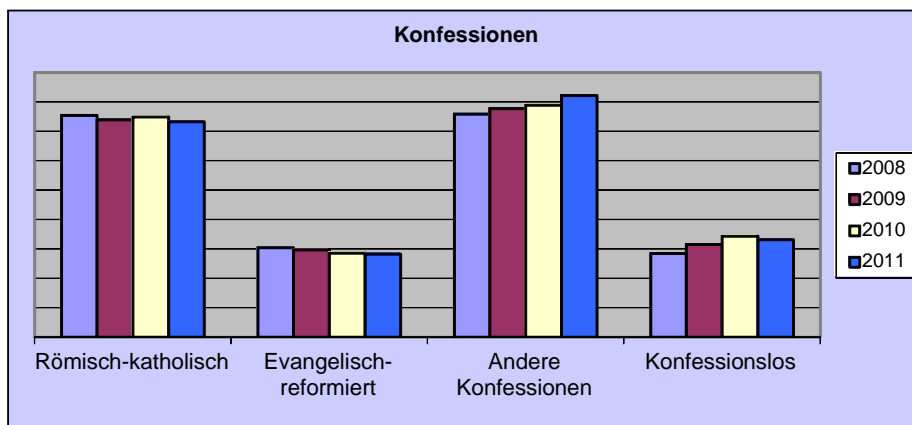


Anteil ausländischer Bevölkerung

Ausländeranteil in %	2008	2009	2010	2011
	49.70	50.30	50.61	50.88

Nationalitäten	2008	2009	2010	2011
Republik Serbien	1'437	1'267	1'068	985
Italien	970	968	985	950
Mazedonien	445	488	511	541
Türkei	469	469	486	490
Deutschland	360	355	377	410
Kroatien	286	283	277	259
Portugal	219	249	294	306
Kosovo	39	247	451	531
Bosnien und Herzegowina	239	242	239	241
Spanien	106	109	108	108
Andere Nationen (ohne CH)	650	672	686	694

Konfessionen	2008	2009	2010	2011
Römisch-katholisch	3'769	3'695	3'743	3'663
Evangelisch-reformiert	1'518	1'485	1'431	1'413
Andere Konfessionen	3'791	3'882	3'943	4'108
Konfessionslos	1'424	1'573	1'714	1'655



Arbeitsstatistik	2008	2009	2010	2011
Umzüge innerhalb Gemeinde	600	565	530	475
Zuzüge inkl. WO	997	972	902	785
Wegzüge inkl. WO	847	837	836	842
Ausgestellte ID-Anträge	580	555	402	361
Wohnsitzbescheinigungen	830	849	785	829
verarbeitete Ausländerausweise	3'639	3'726	3'286	2'256



Leerwohnungszählung	2008	2009	2010	2011
Stichtag 01.06.	52	39	38	18

Stimmregister	2008	2009	2010	2011
Stimmberechtigte	4'355	4'380	4'394	4'405

3.5 STEUERN, STEUERAMT

Steuern

Im Berichtsjahr 2011 fanden 12 Delegationssitzungen und 7 Gesamt-Steuerkommissionssitzungen statt. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden nachfolgende Steuerveranlagungen vorgenommen:

Statistik Steuerveranlagungen 2010 per 31.12.2011:

	Anzahl Steuerpflichtige	Definitive Veranlagungen	Definitive Veranlagungen in %
Selbständig Erwerbende	284	96	33.8 %
Landwirte	12	1	8.3 %
Unselbständig Erwerbende	5'510	4'582	83.2 %
Sekundär Steuerpflichtige	256	77	30.1 %
Unterjährige	75	71	94.7 %
TOTAL STEUERPFLLICHTIGE	6'137	4'827	78.7 %

Statistik Steuerveranlagungen 2009 per 31.12.2011:

	Anzahl Steuerpflichtige	Definitive Veranlagungen	Definitive Veranlagungen in %
Selbständig Erwerbende	305	290	95.1 %
Landwirte	14	13	92.9 %
Unselbständig Erwerbende	5'428	5'374	99.0 %
Sekundär Steuerpflichtige	264	242	91.7 %
Unterjährige	85	85	100.0 %
TOTAL STEUERPFLLICHTIGE	6'096	6'004	98.5%

Die Mindest-Zielvorgaben des Kantonalen Steueramtes betreffend der Anzahl definitiver Veranlagungen per 31.12.2011 von 65.1% für das Steuerjahr 2010 und 92.7% für das Steuerjahr 2009 wurden übertroffen.

RECHENSCHAFTSBERICHT 2011



Übrige Steuerveranlagungen:	2009	2010	2011
Grundstückgewinnsteuern	93	86	83
Kapitalzahlungen	233	260	250
Bussenanträge	199	184	187
Nach- und Strafsteuerverfahren	10	15	11

Einsprachen:

In der Zeitspanne vom 01.01 – 31.12.2011 wurden 31 Einsprachen (Vorjahr 31) eingereicht. Bis zum Stichtag 31.12.2011 konnten 39 Einsprachen (Vorjahr 35) erledigt werden.

Steuerperiode	2006	2007	2008	2009	2010
Erledigt durch Rückzug			1	2	2
Erledigt durch Abweisung				2	2
Erledigt durch Reformation				2	
Erledigt durch Nichteintreten	1			2	
Erledigt durch Gutheissung				11	3
Erledigt durch teilweise Gutheissung				9	2
Total erledigte Einsprachen	1	0	1	28	9

Rekurse:

Im Jahr 2011 fällte das Steuerrekursgericht des Kantons Aargau keine Gerichtsurteile (Vorjahr 2).



3.6 FINANZEN, FINANZVERWALTUNG

Der Bericht zur Rechnung 2011 wurde separat abgeliefert.

Für den Geschäftsbericht sind noch folgende detaillierte Zahlen zu verzeichnen:

1. Steuern	2010	2011
1.1 Gemeindesteuern		
Natürliche Personen	CHF 15'935'786.20	CHF 16'005'563.35
Abschreibungen, Erlasse, Verluste	CHF -240'390.70	CHF -228'244.74
Eingang abgeschriebener Gde.-Steuern	CHF 12'797.90	CHF 24'888.60
Quellensteuer	CHF 990'511.05	CHF 915'124.55
Juristische Personen	CHF 4'218'322.75	CHF 6'835'602.65
	<u>CHF 20'917'027.20</u>	<u>CHF 23'552'934.41</u>
1.2 Andere Steuern		
Nach- und Strafsteuern	CHF 79'903.95	CHF 92'371.05
Grundstückgewinnsteuern	CHF 435'211.50	CHF 2'071'398.50
Erbschafts- und Schenkungssteuern	CHF 42'907.00	CHF 3'005.40
Hundesteuern	CHF 35'650.55	CHF 30'639.90
Abschreibungen, Erlasse, Verluste	CHF -11579.35	CHF -7'446.95
	<u>CHF 582'093.65</u>	<u>CHF 2'189'967.90</u>
1.3 Feuerwehropflichtersatz		
Ertrag Konto 140.430	CHF 324'983.30	CHF 314'952.70
Abschreibungen, Erlasse, Verluste Konto 140.330	CHF -7'792.70	CHF -9'166.20
	<u>CHF 317'190.60</u>	<u>CHF 305'786.50</u>
1.4 Steuerbussen		
Ertrag Konto 020.437	CHF 66'831.70	CHF 51'906.20
1.5 Mahn- und Betreuungswesen		
Verfallsanzeigen	CHF 3'037	CHF 3'124
Mahnungen	CHF 2'760	CHF 2'733
Betreibungsbegehren	CHF 548	CHF 481
Arrest	CHF 0	CHF 1
	<u>CHF 6'345</u>	<u>CHF 6'339</u>

RECHENSCHAFTSBERICHT 2011



2. Gebühren und Abgaben		2010		2011	
2.1 Abfallbeseitigung					
Wohnungen bis 3 ½ Zimmer pro Jahr *	CHF	180.00	CHF	180.00	
Wohnungen ab 4 Zimmern pro Jahr *	CHF	257.00	CHF	257.00	
Gewerbe / Industrie (pro m3) *	CHF	82.00	CHF	82.00	
Ertrag Konto 721.434	CHF	1'560'892.18	CHF	1'542'219.97	
2.2 Abwasserbeseitigung					
Ansatz pro m3 Wasser *	CHF	1.10	CHF	1.10	
Ertrag Konto 711.434.01	CHF	1'095'961.87	CHF	1'120'143.10	
2.3 Musikschule					
Rückerstattung der Musikschüler Von Spreitenbach Konto 212.433	CHF	122'716.25	CHF	113'667.70	
Von Killwangen und Bergdietikon Konto 212.452	CHF	215'066.80	CHF	206'368.00	
2.4 Hortrechnungen / Tagesstrukturen					
Elternbeiträge Konto 541.436	CHF	51'483.00	CHF		
Elternbeiträge Konto 542.436	CHF	109'877.00	CHF	307'055.90	
2.5 Parkgebühren					
Ansatz PW pro Jahr	CHF	420.00	CHF	420.00	
Ansatz LKW pro Jahr	CHF	840.00	CHF	840.00	
Bezug	halbjährlich		halbjährlich		
Ertrag Konto 621.427	CHF	139'325.00	CHF	134'670.05	
2.6 Wasserzins					
Ansatz pro m3 *	CHF	0.55	CHF	0.55	
Grundgebühr Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft pro m3/h Nennbelastung					
Wassermesser *	CHF	15.00	CHF	15.00	
Grundpreis Sprinkleranlagen pro m3 der Anlagen (Neuleistung) *	CHF	10.00	CHF	10.00	
Ertrag Konto 701.434.01	CHF	876'930.07	CHF	929'230.91	

RECHENSCHAFTSBERICHT 2011



2.7 Strom 2010 2011

Ertrag (inkl. Öffentl. Anlagen, Strassenbeleuchtung) Kto. 865.434.01	CHF	6'409'696.97	CHF	7'398'748.55
--	-----	--------------	-----	--------------

2.8 Antennengebühr 2010 2011

Ansatz pro Wohnung im Jahr *	CHF	120.00	CHF	120.00
Ertrag TV Konto 321.434.01	CHF	633'236.98	CHF	620'785.65
Ertrag Internet Konto 321.434.02	CHF	643'486.90	CHF	707'840.00

2.9 Mahn- und Betreuungswesen 2010 2011 (inkl. div. andere Bezüge)

Mahnungen (Debitoren 295 / HBH 172)	487	467
Betreibungsbegehren	159	148
Fortsetzungsbegehren	61	52
Verwertungsbegehren	0	0
Rechtsöffnung	2	1

* bei Ansätzen mit einem * kommt die MWSt dazu

3. Finanzen

Es wird auf die detaillierte Rechnung 2011 verwiesen.



3.7 BETREIBUNGSAMT

Betreibungsamt Spreitenbach	2009	2010	2011
Total eingeleitete Betreibungen	4702	4757	4606
a) ordentliche Betreibungen	3917	4037	3992
b) Steuerbetreibungen	783	717	610
c) Verwertung von Faustpfand	0	1	3
d) Verwertung von Grundpfand	2	1	0
e) Sicherheitsleistung	0	1	1
Rechtsvorschläge	526	556	446
Total eingegangene Fortsetzungsbegehren	3032	3261	3066
Konkursandrohungen zugestellt	83	63	74

Total Pfändungen	2483	2646	2400
a) Erfolglose Pfändungen	111	149	172
b) Einkommenspfändungen	2314	2420	2171
c) Pfändung mit genügender Deckung	26	30	26
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	2	0	8
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn	30	47	23
Revision der Einkommenspfändung	135	70	44
Ergänzungspfändungen	0	0	0
Nachpfändungen	5	6	0
Requisitionspfändungen	14	15	23
Total eingegangene Verwertungsbegehren	9	5	13
Aufschubsbewilligungen	0	0	4
Total Verwertungen	2017	2106	2086
a) Betreuung auf Pfändung	2017	2106	2086
b) Betreuung auf Faustpfandverwertung	0	0	0
c) Betreuung auf Grundpfandverwertung	0	0	0
Verlustscheine Art. 149	1408	1445	1449
Verlustscheine Art. 115	114	149	167
Arreste	7	8	2
Retentionen	1	1	2
Requisitionen eingehende	95	93	121
Requisitionen ausgehende	181	173	154
Eigentumsvorbehalte	7	8	6
Auskünfte	3478	3327	3588



Betreibungsamt Killwangen	2009	2010	2011
Total eingeleitete Betreibungen	400	416	394
a) ordentliche Betreibungen	345	351	346
b) Steuerbetreibungen	55	65	48
c) Verwertung von Faustpfand	0	0	0
d) Verwertung von Grundpfand	0	0	0
Rechtsvorschläge	46	48	65
Total eingegangene Fortsetzungsbegehren	243	220	222
Konkursandrohungen zugestellt	9	8	17

Total Pfändungen	213	160	157
a) Erfolglose Pfändungen	10	2	5
b) Einkommenspfändungen	151	141	137
c) Pfändung mit genügender Deckung	21	11	14
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	8	1	0
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn	23	5	1
Revision der Einkommenspfändung	14	8	2
Ergänzungspfändungen	0	0	0
Nachpfändungen	0	0	0
Requisitionspfändungen	1	3	3
Total eingegangene Verwertungsbegehren	19	9	9
Aufschubsbewilligungen	12	7	6
Total Verwertungen	204	157	157
a) Betreibung auf Pfändung	204	157	157
b) Betreibung auf Faustpfandverwertung	0	0	0
c) Betreibung auf Grundpfandverwertung	0	0	0
Verlustscheine Art. 149	137	126	100
Verlustscheine Art. 115	10	2	6
Arreste	0	2	0
Retentionen	0	0	0
Requisitionen eingehende	8	18	24
Requisitionen ausgehende	15	19	15
Eigentumsvorbehalte	0	0	0
Auskünfte	420	339	362



3.8 FRIEDENSRICHTERAMT WETTINGEN II, BERGDIETIKON

Das Friedensrichteramt Wettingen II ist für die Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos zuständig. Für Spreitenbach zeigt sich die Statistik wie folgt:

Erledigte Fälle (01.01.2011 - 31.12.2011)	2009	2010	2011
In Spreitenbach	71	75	65

3.9 UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Der Anwaltsverband hat in der Gemeinde Spreitenbach im Jahre 2011 24 Mal unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt.

Fragenthemen	2009	2010	2011
ZGB (Ehe- & Erbrecht, Sachenrecht etc.)	61	55	48
OR (Vertragsrecht, Gesellschaftsrecht)	14	13	5
Versicherungsrecht	9	18	11
Mietrecht	9	11	9
Arbeitsrecht	8	4	15
Bau- & Nachbarsrecht	6	1	2
Übrige Bereiche (SchKG, Strafrecht etc.)	25	23	11
Total	132	125	101

Wohnort Ratsuchende	2009	2010	2011
Spreitenbach	115	112	99
Übrige (Killwangen, Baden, Bergdietikon, Wettingen, Würenlos, Rudolfstetten etc.)	17	13	3
Total	132	125	101



4. WAHLBÜRO

Urnengänge

Stimmbeteiligung

1. Vorlagen des Bundes

- | | |
|---|--------|
| 1. Eidgenössische Volksabstimmung vom 13.02.2011 | 33.9 % |
| a) <i>Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt»</i> | |

2. Vorlagen des Kantons

- | | |
|--|--------|
| 1. Aargauische Volksabstimmung vom 13.02.2011 | 31.6 % |
| a) <i>Änderung vom 21.09.2010 (Gemeindereform Aargau; 2. Paket)</i> | |
| b) <i>Erwerb des Campus-Neubaus der Fachhochschule Nordwestschweiz in Brugg-Windisch, Kreditbewilligung vom 29.06.2010</i> | |
| 2. Aargauische Volksabstimmung vom 15.05.2011 | 17.4 % |
| a) <i>Mellingen/Wohlenschwil; NK 268 Umfahrung Mellingen; Kreditbewilligung vom 16.11.2010</i> | |
| 3. Aargauische Nationalratswahlen vom 23.10.2011 | 32.8 % |
| 4. Aargauische Ständeratswahlen vom 23.10.2011 | 32.0 % |
| 5. Aargauische Volksabstimmung vom 27.11.2011 | |
| a) <i>Hundegesetz vom 15.03.2011</i> | 26.0 % |
| b) <i>Zusammenlegung der kantonalen Amts- und Rechnungsjahre</i> | 25.2 % |
| c) <i>Gesetz über die Wahl des Grossen Rates</i> | 25.1 % |
| d) <i>Volksinitiative «Jagen ohne tierquälerisches Treiben»</i> | 25.7 % |

3. Vorlagen der Gemeinde

Keine

Anlässlich der Urnengänge wurden total 7'603 (Vorjahr 11'532) Stimm- bzw. Wahlzettel verarbeitet. Der Anteil der brieflichen Stimmabgabe lag jeweils bei rund 98 %. Die Anzahl der stimmberechtigten Personen betrug zwischen 4'393 und 4'427.



II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

-	Regionalpolizei	27
-	Feuerwehr	32
-	Militär	34
-	Zivilschutz	34
-	Gewerbe	37



1. REGIONALPOLIZEI

Allgemeine Einschätzungen

Als erfreulich darf bezeichnet werden, dass die Fälle von häuslicher Gewalt im Vergleich zum Vorjahr erheblich zurückgegangen sind. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Abwärtstrend weiter anhält. Betroffen von häuslicher Gewalt sind nicht selten unschuldige Drittpersonen, meist die anwesenden Kinder, welche unfreiwillig mit hineingezogen werden. Die konsequente Wegweisungspraxis der Polizei in Fällen von häuslicher Gewalt hat sich in der Praxis sehr bewährt.

Jahresziele 2011 der Regionalpolizei:

- *Verstärkung der Fusspatrouillen in den Wohnquartieren*
- *Bekämpfung von Littering*
- *Schwerpunkt auf Fahrfähigkeit (FiaZ/FuD) bei Verkehrskontrollen*

Der Anteil der uniformierten Präsenz im Aussendienst betrug 2011 durchschnittlich 40 %. Dies widerspiegelt die ständigen Bemühungen der Regionalpolizei, in den Wohnquartieren und Strassen sichtbar zu sein. Anlässlich von Verkehrskontrollen wurden im vergangenen Jahr insgesamt acht Fahrzeuglenker aus dem Verkehr gezogen, welche entweder alkoholisiert oder unter Drogeneinfluss unterwegs waren.

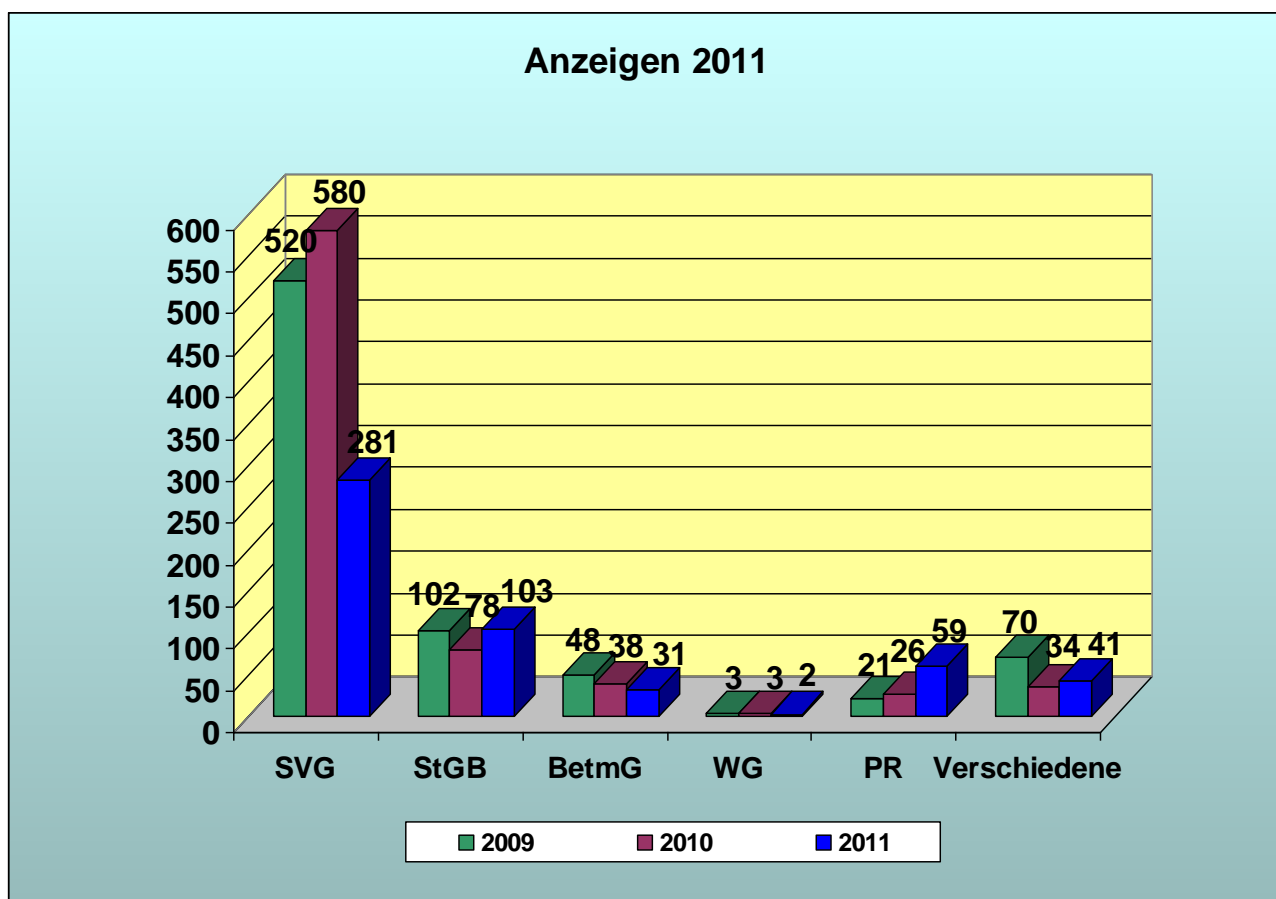
Das vergangene Jahr stand im Zeichen personeller Veränderungen. So kämpften wir fast das ganze Jahr über mit einem teilweise massiven personellen Unterbestand. Es mussten immer wieder Prioritäten gesetzt werden. Nur dank der überdurchschnittlich hohen Leistungsbereitschaft jedes einzelnen Team-Mitglieds konnte diese Zeit überbrückt und die anfallenden Arbeiten und Einsätze bewältigt werden.

Das Jahr 2011 stand aber auch ganz im Zeichen zukunftsgerichteter Entscheidungen. So konnten die Verhandlungen mit der Gemeinde Wetzikon zur Bildung der neuen **regional-polizei wetzikon-limmattal** erfolgreich abgeschlossen werden. Im Dezember 2011 stimmte die Einwohnergemeindeversammlung dem Vertrag mit der Gemeinde Wetzikon zu. Mit dieser Entscheidung wurde auf der einen Seite das Ende der Regionalpolizei Spreitenbach besiegelt und die Eigenständigkeit in diesem Bereich der Sicherheitsarchitektur aufgegeben. Auf der anderen Seite entsteht dadurch ein starkes Polizeikorps, welches im Endausbau die Sicherheitsbedürfnisse im Aargauer Limmattal rund um die Uhr abzudecken vermag. Ein Polizeikorps, welches in einem kompakten, überschaubaren Einsatzgebiet von sechs Gemeinden die lokale Sicherheit gewährleistet und dadurch mit den lokalen Begebenheiten noch bestens vertraut sein wird. Die politischen Weichen sind gestellt! Jetzt geht es an die Umsetzung und die Bildung des neuen Polizeikorps.



Tätigkeiten der Regionalpolizei

Anzeigen	2009	2010	2011
Gemeinderat Spreitenbach ²	88	117	61
Gemeinderat Killwangen ²	8	2	7
Gemeinderat Bergdietikon ²	4	0	2
Staatsanwaltschaft Baden ²	612	604	430
Jugendanwaltschaft Aargau ¹	16	21	17
Schulpflegen ¹	33	15	0
Total	761	759	517

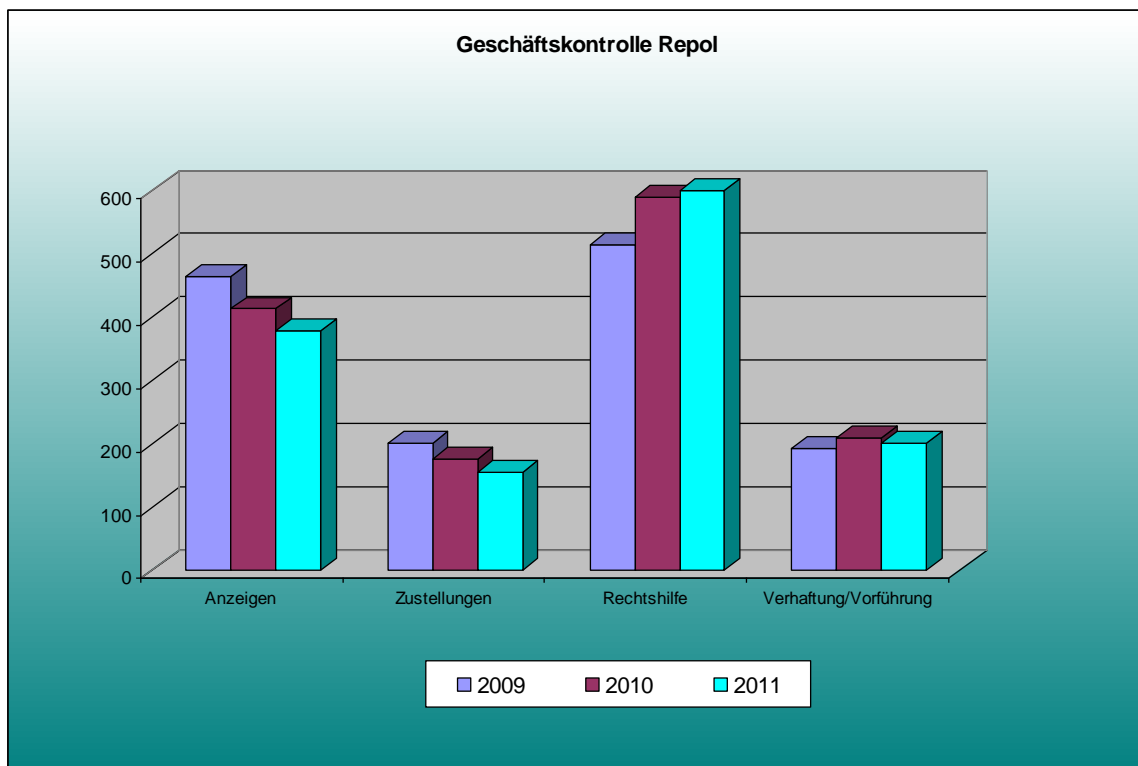


SVG Strassenverkehrsgesetz
 BetmG Betäubungsmittelgesetz
 PR Polizeireglement

StGB Strafgesetzbuch
 WG Waffengesetz

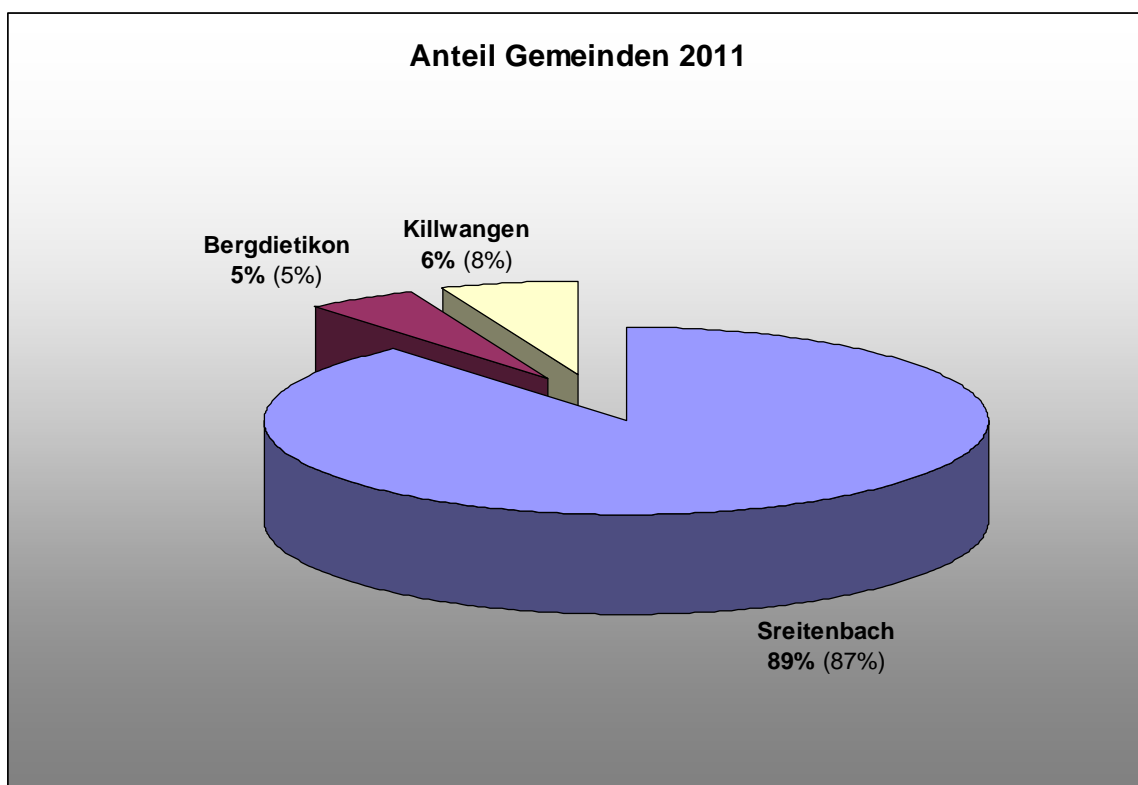
¹ Schulpflegen haben seit 01.01.2011 keine Strafkompetenz mehr – Anzeigen gehen an die Jugendanwaltschaft

² Die Gemeinderäte haben seit 01.01.2011 im Bereich des Strassenverkehrs keine Strafkompetenz mehr – Anzeigen gehen an die Staatsanwaltschaft



Im Jahre 2011 wurden durch die Regionalpolizei Spreitenbach gemäss Geschäftskontrolle total 1'307 (1'508) Fälle schriftlich behandelt und abgeschlossen.

Der Grafik unten ist zu entnehmen, wie die Aufträge über die drei Repol-Gemeinden verteilt sind.



RECHENSCHAFTSBERICHT 2011



Berichte	2009	2010	2011
Gemeinderat Spreitenbach	169	109	93
Gemeinderat Killwangen	5	6	4
Gemeinderat Bergdietikon	5	7	0
Kantonspolizei Aargau	3	0	1
Staatsanwaltschaft Baden	136	130	118
Rechtshilfeersuche Zustellungen	715	765	790

Patrouillentätigkeiten nach Bereichen (in Stunden)	2009	2010	2011
Öffentliche Sicherheit	895	1'469	1'153
Stehende Verkehrskontrollen	695	435	333
Patrouillentätigkeit allgemein	2'515	2'363	1'980
Kriminalitätsprävention	1'033	718	729
Jugend	nicht erfasst	243	152
Total	5'138	5'228	4'347

Nachtparkierer (per 31.12.2011)	2009	2010	2011
Anzahl Bewilligungen	472	729	700

Verschiedene Tätigkeiten (in Stunden)	2009	2010	2011
Verkehrsunterricht (Schulen und Kindergärten)	408	408	295
Aus- und Weiterbildung	513	801	937

Häusliche Gewalt (Anzahl Fälle)	2009	2010	2011
Spreitenbach	46	50	39
Killwangen	1	7	6
Bergdietikon	2	3	2
Total	49	60	47

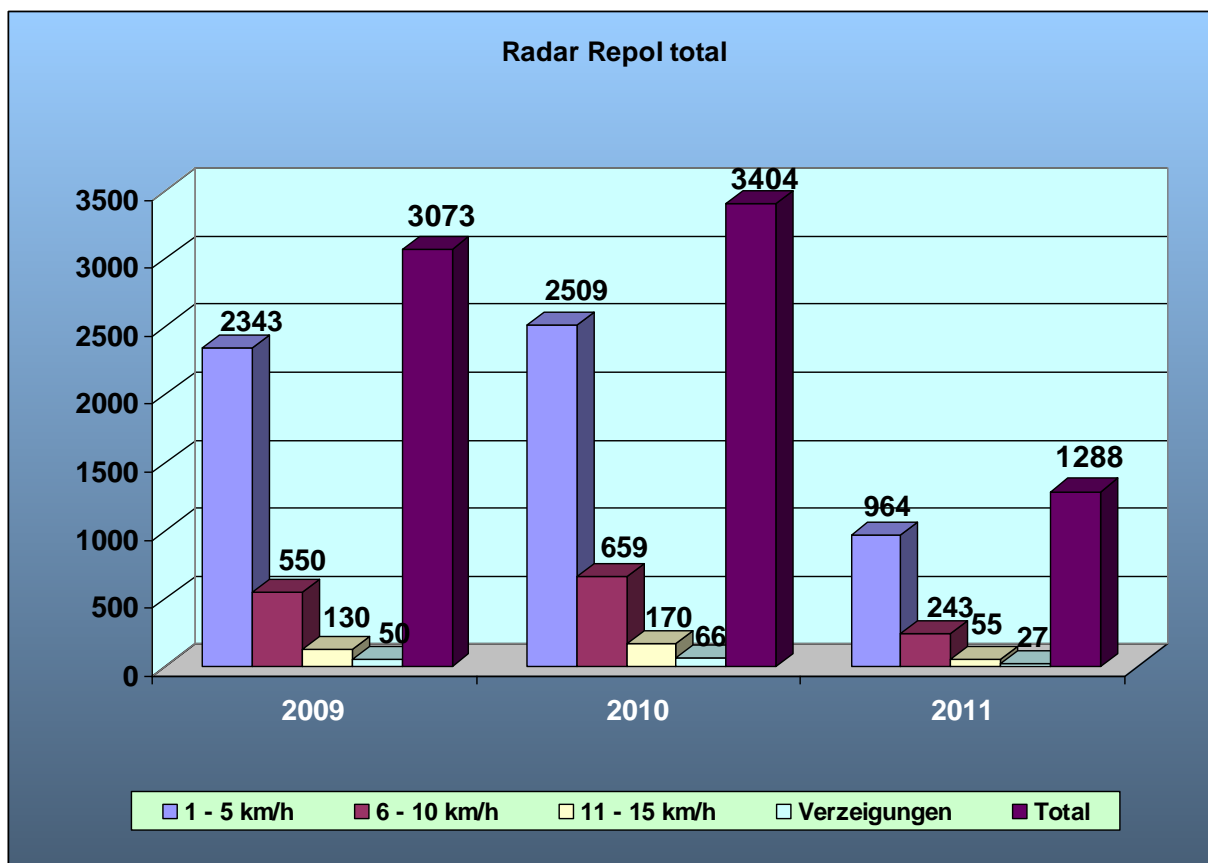
Verhaftungen	2009	2010	2011
Verhaftungen / Anhaltungen	84	96	75
Ausgeschriebene Personen	22	32	30

Ordnungsbussen	2009	2010	2011
Ordnungsbussen total	2'921	2'609	2'273
davon Spreitenbach	2'702	2'464	2'158
davon Bergdietikon	101	27	26
davon Killwangen	118	118	89



Geschwindigkeitskontrollen	2009	2010	2011
Kontrollen	152	130	86
Gemessene Fahrzeuge	28'895	33'185	16'458
Anzahl Übertretungen	3'073	3'404	1'288

Übertretungen	2009	2010	2011
1 - 5 km/h	2'343	2'509	964
6 - 10 km/h	550	659	243
11 - 15 km/h	130	170	55
über 15 km/h	50	66	27
Übertretungsquote	10.60 %	10.25 %	7.80 %



Hundekontrolle	2009	2010	2011
Anzahl besteuerte Hunde	360	379	382

Fundbüro	2009	2010	2011
Abgegebene Fundgegenstände	153	128	165
Vermittelte Fundgegenstände	103	98	114



2. FEUERWEHR SPREITENBACH-KILLWANGEN (FWSK)

Feuerwehrkommission (7 Mitglieder)

Präsident	Imboden Sven	Dorfstrasse 90	8957 Spreitenbach
Protokollführer	Schmid Valentin	Kirchstrasse 8	8957 Spreitenbach
Gemeinderat	Nipp Stefan	Flueweg 7	8957 Spreitenbach
Gemeinderat	Hubmann Walter	Mühlehaldenstr. 1	8956 Killwangen
Mitglieder	Fischer Andreas	Geeracherstr. 44	8957 Spreitenbach
	Rothenbühler Patrick	Steinigstrasse 10	8956 Killwangen
	Wegmann Marcel	Kirchstrasse 8	8957 Spreitenbach

Korpsbestand am 01.01.2011	2008	2009	2010	2011
Offiziere	12	12	12	11
Unteroffiziere	20	23	22	22
Soldaten	58	57	57	60
Total	90	92	91	93
davon von Killwangen eingeteilt	9	7	6	8

Beförderungen	2008	2009	2010	2011
zum Hauptmann	-	-	-	-
zum Oberleutnant	-	3	-	1
zum Leutnant	-	1	1	-
zum Fourier	-	1	-	-
zum Wachtmeister	2	-	1	1
zum Korporal	3	-	2	5
zum Gefreiten	-	-	1	1

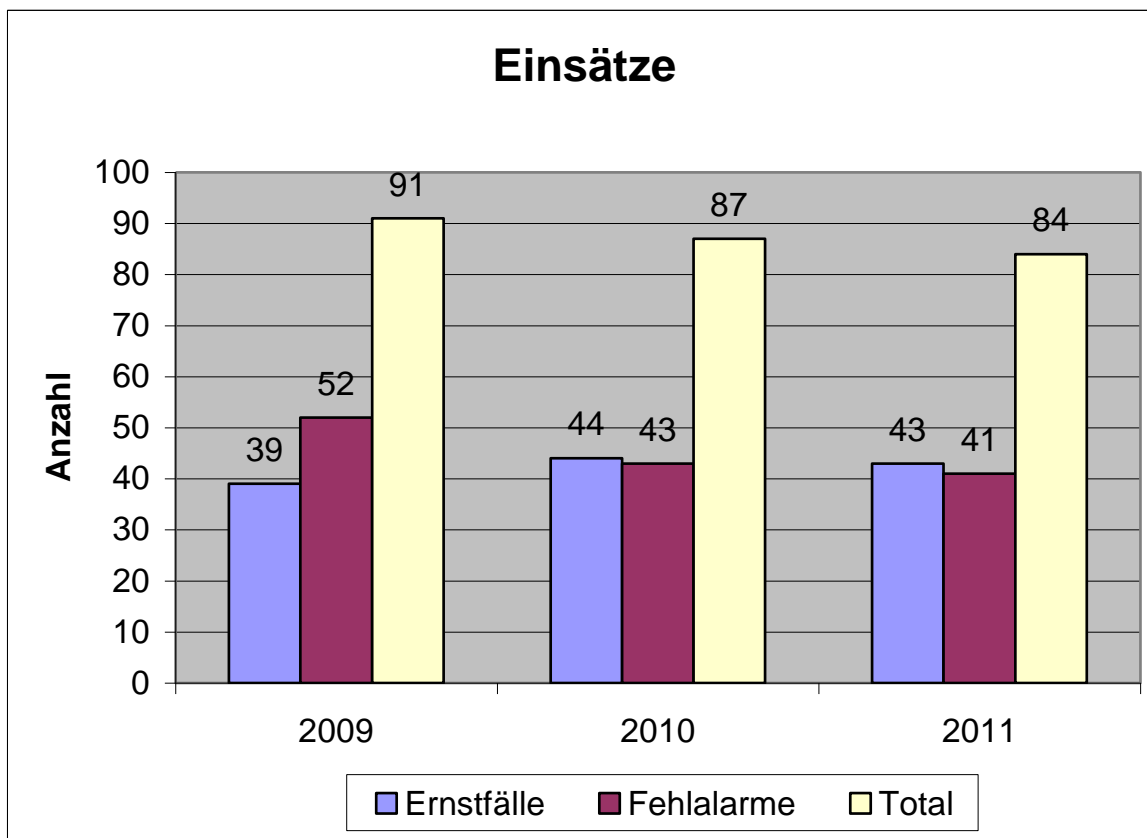
Übungen	2008	2009	2010	2011
Anzahl Übungen	110	126	125	117

2011 wurden zusätzlich zu den 117 Übungen weitere 43 Übungen à 2 h für die Fahrschule C1 aufgewendet.

Dienstleistungen	2008	2009	2010	2011
Feuerwache / Saalwache	4	2	3	2
Verkehrsdienst	3	2	2	2



Einsätze / Einsatzart	2008	2009	2010	2011
Ernstfälle	52	39	44	43
Fehlalarme	35	51	42	40
Alarmübung	0	1	1	1
Total	87	91	87	84
davon Einsätze in Killwangen	14	6	10	8



9.5 % aller Alarmmeldungen im 2011 waren im Gemeindegebiet von Killwangen zu verzeichnen. Somit fallen 90.5 % auf Spreitenbach.

Mit total 84 Alarmmeldungen ist die Anzahl der Einsätze im Vergleich mit dem letzten Jahr wieder leicht zurückgegangen. Die Ernstfälle (43) sowie die Fehlalarme (41) haben gegenüber 2010 erneut abgenommen. Letztmals wurde die Anzahl unter 84 Einsätze im 2005 erreicht.

Aufgebot Stützpunktfeuerwehr / Chemiewehr / Nachbarhilfe

Bei 3 Chemie- und Ölunfällen musste die Chemiewehr ES Dottikon aufgeboden oder konsultiert werden. Beim Grosseinsatz Soprema stand die Stützpunktfeuerwehr Baden zusätzlich im Aufgebot. Die FWSK leistete an verschiedenen Daten Pikettdienst für die FW Neuenhof. Es führte jedoch zu keinem Aufgebot. Die FWSK musste in keiner Nachbargemeinde Unterstützung leisten.



3. MILITÄRSEKTION

Die Militärdienstpflicht für Soldaten und Unteroffiziere (ohne höhere Uof) dauert vom 20. bis zum Ende des Jahres, in dem das 30. Altersjahr vollendet wird. Sollte die WK-Pflicht nicht vollständig geleistet werden, so dauert die Dienstpflicht bis zum Ende des Jahres, in dem das 34. Altersjahr vollendet wird.

Am 28. und 29.09.2011 führte die Militärsektion Spreitenbach mit der Militärsektion Neuenhof den Informationsabend für die Stellungspflichtigen des Jahrgangs 1994 durch.

Der Orientierungstag für Stellungspflichtige (Jahrgang 1993), durchgeführt durch das Kreiskommando, fand am 22.09.2011 unter Mithilfe der Militärsektionen in Wettingen statt.

Anzahl Personen	2008	2009	2010	2011
Anzahl Stellungspflichtige (2009 = Jahrgang 1991 und 1992)	30	57	18	32
Entlassungen aus Wehrpflicht (sofern erforderliche Dienst- tage geleistet)	40	36	37	40

4. ZIVILSCHUTZ (KILLWANGEN/NEUENHOF/SPREITENBACH)

Anlässlich der periodischen Wiederholungskurse bzw. in Ergänzung dazu erwiesen sich auch in diesem Jahr wieder Projekte im Dienst der Bevölkerung als idealer Bezug zur Praxis, und das als äusserst sinnvolle Ergänzung zur obligatorischen Aus- und Weiterbildung aller Fach- und Sachbereiche. Während den insgesamt 8 (7) Dienstanlässen standen 433 (433) Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) im Einsatz und leisteten dabei total 1'232 (1'091) Dienstage.

Der Zivilschutz übt den Ernstfall

Es standen rund 160 Zivilschützer während dem Herbst-Dienstanlass während 2 Tagen im Ernstfall-Einsatz, bei welchem gegen 100 Schulkinder mit ihren Lehrkräften aus Neuenhof und mehrere Privatpersonen als Figuranten betreut wurden.

Am Donnerstag, kurz nach dem Mittagessen, wurden die Zivilschützer jäh aus dem „Alltags-trott“ alarmiert. Es folgte die unvermeidbare, so genannte Chaosphase, welche laufend durch bewusst mehr oder weniger präzise Vorgaben der Regie beeinflusst wurde. So wurden Überschwemmungen und die Unpassierbarkeit diverser Strassen in Spreitenbach gemeldet. Die Feuerwehr sei seit dem Morgen früh im Einsatz und fordere nun Unterstützung durch den Zivilschutz an. Bei der Schutzanlage Glattler, in welcher sich gerade eine grössere Anzahl Kinder und deren Lehrkräfte befänden, sei Rauch aufgestiegen und der Strom ausgefallen. Die anrückende Unterstützungseinheit der ZSO Limmattal sah sich mit dem überschwemmten Eingangsbereich und nicht identifizierbaren Fässern eines von der



Strasse abgekommenen Lieferwagens konfrontiert. Deswegen wurde zusätzlich der ABC-Schutz aufgeboden, um die unbekannte Substanz in den Fässern zu bestimmen.

Währenddessen kam die Versorgungseinheit ins Schwitzen, denn es musste unvorbereitet, so schnell wie möglich, ein Mittagessen für die gegen 120 eingeschlossenen Personen organisiert werden. Nach dem Mittag konnte ein Ausgang der Schutzanlage freigeräumt werden. Jetzt konnten die eingeschlossenen Personen befreit und in die Unterkunft ALST (ehemalige Armeeleitstelle) in Dättwil verlegt werden.

Nach Abschluss der aufwändigen Übung freute sich das Kommando über das erfolgreiche Zusammenspiel aller Beteiligten. Es ist zwar nicht alles nach Plan verlaufen, „eben so wie bei einem echten Ernstfall“, doch konnten wertvolle Rückschlüsse für die künftige Ausbildung aus der Übung gezogen werden.

Einmal mehr konnte somit der hohe Bereitschaftsgrad der ZSO Limmattal unter Beweis gestellt werden.

Der Zivilschutz beim Einsatz „Halloween“

Um Sachschäden von mehreren zehntausend Franken zu verhindern, gingen die Zivilschützer zusammen mit den Hauswarten der Gemeinde Neuenhof und der Regionalpolizei Wettingen auch in diesem Jahr wieder auf die Strassen. In kleinen Gruppen patrouillierten sie präventiv durch die Quartiere und behielten dabei neuralgische Orte im Auge.

Zu einem Zwischenfall ist es in diesem Jahr wiederum nicht gekommen. Die vorwiegend Jugendlichen, die in kleineren oder grösseren Gruppen in Neuenhof unterwegs waren, wurden speziell beobachtet und im Zweifelsfall durch die Patrouillen angesprochen.

Der Zivilschutz bearbeitet Projekte zugunsten der Gemeinschaft

Im Mai 2007 wurden über 200 Stufen der Vita-Parcours-Treppe bei der Althaustrasse, Spreitenbach, durch Angehörige des Bereichs Unterstützung ersetzt. 2011 wurde die Treppe wie bereits 2009 neu eingekiest. Zusätzlich wurden weitere Verbauungen gemacht, um die Sicherheit am Hang zu gewährleisten.

Bereits 2008 und 2009 wurden einzelne Strecken des Limmатуferwegs bei Würenlos ausgebaut; im Frühling 2011 kamen weitere 200 m dazu. 80 m wurden, wie schon früher, durch die Pioniere des Zivilschutzes auf Kinderwagenbreite ausgebaut, 120 m neu erstellt.

Im Verlauf der letzten Jahre hat der Zugang zum Pfarrhaus der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde – das „Pfarrwegli“ - Schaden genommen. Diese „Fussgängerfallen“ sind unter Anleitung des Bauamtes fachgerecht ausgebessert worden.

In Koordination mit der Abteilung Bau, Neuenhof, wurden fast alle über 20 Jahre alten Spielgeräte auf den beiden Spielplätzen Hard und Bifang abgebrochen, um neuen Geräten Platz zu bieten. Dabei wurden auch die schwersten Pfähle aus dem Boden gewuchtet und gegen 200 m² Verbundsteine entfernt. Die Umzäunung aus Eisenbahnschwellen und der grosse Betonbrunnen auf dem Spielplatz Bifang mussten ebenfalls weichen, was aufgrund des schweren Materials nicht ganz einfach war. Anschliessend wurden diverse Gräben zum Einbau der neuen Geräte ausgehoben und rund 12 Paletten neue Verbundsteine sowie 150 m² Fallschutzplatten verbaut. Rund 12 m³ Eisenbahnschwellen, 50 m³ Beton und 70 m³ Aushub wurden abgeführt. Die neuen Spielgeräte wurden zu einem späteren Zeitpunkt durch das Bauamt montiert. Zur gleichen Zeit wurde die Treppe zu den Schrebergärten beim Altersheim Hard komplett erneuert. Beim Schützenhaus wurde ein rund 300 m langer, morscher Holzzaun entfernt und neu wieder aufgebaut. Eine weitere Gruppe verlegte auf einer Länge von 87 Metern eine neue Wasserleitung zum „Rehbrünneli“ im Neuenhofer Wald.



Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Der Sachbereich Betreuung führte die PSK anlässlich der Wiederholungskurse im Mai und September in allen Gemeinden durch. Dabei wurden die Schutzräume von 103 Objekten mit insgesamt 4'612 Schutzplätzen unter die Lupe genommen und auf ihre Einsatztauglichkeit geprüft. Von den kontrollierten Schutzräumen waren 75.7 % (78) einsatzbereit, 3.9 % (4) bedingt und 20.4 % (21) nicht einsatzbereit. Die Resultate der PSK wurden den Besitzern der Schutzräume unmittelbar im Anschluss an die Kontrolle schriftlich mitgeteilt. Dort wo Mängel festgestellt wurden, hat man die Besitzer aufgefordert, innert nützlicher Frist eine fachmännische Reparatur in Auftrag zu geben. Im Rahmen der kommenden PSK wird bei diesen Schutzräumen eine Nachkontrolle vorgenommen.

Ausbildung

Im laufenden Jahr haben insgesamt 29 (18) „junge“ Schutzdienstpflichtige die zweiwöchige allgemeine und funktionstechnische Grundausbildung im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erfolgreich absolviert und stehen somit der ZSO Limmattal zur weiteren Verfügung. 8 Zivilschützer haben sich in den verschiedensten Kursen zu Spezialisten wie Sanitäter, KGS-Spezialisten, Material- oder Anlagewart ausbilden lassen.

Personal

Auf Ende des Jahres wurden insgesamt 35 (44) Schutzdienstpflichtige mit Jahrgang 1971 und älter aus dem Zivilschutz entlassen, darunter auch zwei wohlverdiente Kaderleute aus der ZSO-Leitung: Hptm Patrick Huber, Würenlos (Stv Kommandant), und Fw Maurizio Schena, Würenlos (Chef Anlagen).

Kennzahlen per 31.12.2011

AKTIVBESTAND

	2010	2011	
Aktiv eingeteilte AdZS	239	253	(Sollbestand: 271)
AdZS im Ausbildungspool	<u>47</u>	<u>48</u>	(dürfen erst nach der Grundausbildung eingesetzt werden!)
Total	286	301	

PERSONALRESERVE

AdZS mit Ausbildung	22	17
AdZS ohne Ausbildung	130	114
Total	152	131

4.1 BAULICHER ZIVILSCHUTZ

In diesem Jahr wurde diesbezüglich für zwei Bauprojekte eine Ersatzabgabe für 31 Schutzplätze von total CHF 27'975.00 geleistet. Schutzanlagen wurden keine abgenommen sowie auch keine Schutzräume aufgehoben.



5. GEWERBE

Betriebskontrolle	2009	2010	2011
Industrielle Betriebe	14	14	14
nicht industrielle Betriebe	806	805	812
landwirtschaftliche Betriebe	7	7	8

Lehrbetriebe	2009	2010	2011
Anzahl Lehrbetriebe	154	143	158
Anzahl Lernende	465	337	360

Betreibungsamt	2009	2010	2011
Vorführungsaufträge	362	380	443

Wirtebewilligungen	2009	2010	2011
Erteilte Wirtebewilligungen für Veranstaltungen	32	26	24
Anzahl behandelte Gesuche bei Wirtewechseln oder bei Neueröffnungen von Gastwirtschaftsbetrieben	26	17	19

Reklamegesuche	2009	2010	2011
Behandelte Reklamegesuche für Geschäftsreklamen	22	10	11



III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR

Inhaltsverzeichnis

- Schulpflege und Schulleitung.....	39
- Aufgabenhilfe.....	40
- Musikschule.....	41
- Kulturkommission	43
- Ausländerkommission.....	44
- Volkshochschule.....	45
- Gemeindebibliothek	45
- Kunst in der Gemeindehausgalerie.....	47
- Partnergemeinde Bra (Italien).....	50



1. SCHULPFLEGE UND SCHULLEITUNG

Die Schulpflege und die Schulleitung Spreitenbach veröffentlichen einen eigenen Rechenschaftsbericht über das vergangene Kalenderjahr, weshalb auf den Abdruck desselben im Rechenschaftsbericht des Gemeinderates verzichtet wird.

Der Jahresbericht 2011 der Schule erscheint ca. im Monat April und kann beim Schulsekretariat bezogen werden.

Nachstehend die wichtigsten statistischen Zahlen:

Schülerzahlen	2009	2010	2011
Kindergarten	207	294	259
Primarschule	575	547	596
Oberstufenzentrum	594	599	590

Klassen	2009	2010	2011
Kindergarten, inkl. Sprachheilkindergarten	13	15	15
Primarschule	34	30	36
Oberstufenzentrum	37	35	37

Lehrpersonen	2009	2010	2011
Klassenlehrpersonen/Kindergärtnerinnen	84/19	98	97
Fachlehrpersonen / Lehrpersonen Teilpensen	90	107	108

Strafverfahren durch Schulpflege	2009	2010	2011
Verkehrsdelikte	26	16	*
Leichter Diebstahl	9	10	*
Diverse	16	28	*
<u>Unentschuldigte Absenzen</u>			
Erste Mahnbriefe	24	17	26
Offizielle Mahnungen	8	11	10
Bussen	6	4	2
<u>Ausschlüsse</u>			
Time-Out	6	6	4
Ausschluss nach Schulpflicht	1	0	0
Schulheim, externe Schulung, Sonderschule = Zuweisungen in diesem Jahr	17	17	11

*gem. Jugendstrafprozessverordnung ist ab 2011 die Jugendanwaltschaft Strafverfolgungsbehörde

Disziplinarverfahren durch Schulleitung	2009	2010	2011
<u>Disziplinarverfahren</u>			
Schulordnung	112	108	99
Nulltoleranz bei Gewalt	15	36	40



Bezirksschule, Abschlussprüfungen 2010/2011

	2010		Kant. Mittel	2011		Kant. Mittel
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Kandidatinnen/Kandidaten	55	100%		47	100	
Eintritt in Maturitätsschulen	26	47.3	37.9%	12	25.5	37.6%
Eintritt Fachmittelschulen	10	18.2	10.8%	9	19.1	11.5%
Eintritt Berufsmittelschulen	6	10.9	14.9%	7	14.9	15.5%
Berufslehren	10			18		
Andere Lösungen:	3			5		
Westschweiz, Ausland, 10. Schuljahr	0					

Der Gesamtnotendurchschnitt lag bei 4.55 (Vorjahr 4.57).

18 Schüler/innen erreichten einen Durchschnitt über 4.7, das entspricht 38.3 % (kantonales Mittel: 45.2 %), 8 Schüler/innen bestanden die Prüfung nicht (17.0 %, Kanton: 7.8 %).

Reisen 2010/2011

	2010			2011		
	Primar	Sek/Real	Bez	Primar	Sek/Real	Bez
Lager	1	10	9	2	16	9
Schulreisen	27	10	9	21	13	11
Exkursionen	12	36	18	11	40	12
Abschlussreisen	-	3	3		5	3

Auswärtige Schüler/innen

	2009	2010	2011
Killwangen	68	58	70
Bergdietikon	59	68	68
Diverse	2	1	0

2. AUFGABENHILFE (VEREIN)

Zu Beginn des neuen Schuljahres besuchen 64 (Vorjahr 48) Kinder die Aufgabenhilfe. Dies sind im Schulhaus Hasel 31 (32) Schülerinnen und Schüler in 6 Gruppen, betreut von 9 (8) Aufgabenhelferinnen und im Schulhaus Seefeld 33 Schülerinnen und Schüler in 6 Gruppen, die von 8 Aufgabenhelferinnen betreut werden.

Am Ende des Schuljahres betreuen 18 (20) Aufgabenhelferinnen 72 (80) Kinder in den beiden Schulhäusern Hasel und Seefeld. Im Schulhaus Seefeld arbeiten 9 (10) Frauen mit 36 (33) Kindern in 6 Gruppen und im Schulhaus Hasel 9 (10) Frauen mit 36 (47) Kindern in 6 (7) Gruppen.



3. MUSIKSCHULE

Musikschulkommission (MSK)

Die Musikkommission besteht seit Beginn der Amtsperiode 2010/13 unverändert aus folgenden Mitgliedern:

- Doris Schmid-Hofer, Präsidentin, Vertreterin des Gemeinderates
- Ursula Schulthess, Lehrervertreterin und Aktuarin
- Celia Schiele, Vertreterin Schulpflege Killwangen
- Andreas Luchsinger, Vertreter Schulpflege Bergdietikon
- Patrick Walther, Vertreter Jugendmusik
- Karin König, Elternvertreterin
- Monika Fosco, Vertreterin Musikgesellschaft

Vreni Lips (Sekretariat Musikschule) und Stephan Wiedmer (Leiter Musikschule) wohnen den Sitzungen der Musikkommission jeweils mit beratender Stimme bei.

Die Musikkommission kam zu 2 (3) ordentlichen Sitzungen zusammen. An den Sitzungen der MSK wurden Budget, Anträge aus Lehrer- und Elternschaft, Stundenpläne der MSS und weitere regelmässige Geschäfte diskutiert. Wie in den Jahren davor können die Musikschultarife unverändert belassen werden.

Als Besonderheit beschäftigte sich die Musikkommission mit der Planung des „Musigfäscht 2011“, das in Killwangen und Bergdietikon stattfand.

Lehrkörper

2011 unterrichteten 22 (23) Lehrkräfte in total 181 (184) Wochenlektionen rund 298 (293) Instrumentalschüler/innen und 12 (13) Ensembles.

Ausgeschiedene Lehrkräfte: Liliane Huber (Blockflöte)
Thomas Zimmermann (Waldhorn)
(Keine Waldhornschüler mehr an der MSS)

Eingetretene Lehrkräfte: Isaac Makhdoomi (Blockflöte)

Beurlaubte Lehrkräfte: Friederike Rahloff, Querflöte
(Mutterschaftsurlaub 18.10.10 – 9.4.11)
Stellvertretung durch Andrea Huber
Liliane Huber, Blockflöte
(Krankheit seit 26.4.2010)
Stellvertretung durch Isaac Makhdoomi. Er übernimmt nach dem Austritt von L. Huber auch ihre Schüler/innen

Dienstjubiläen: Peter Hofstetter, Gitarre (35 Jahre)
Josef Kuster, Klavier (35 Jahre)
Arlette Dumrath, Cello (15 Jahre)
Susanne Walser, Violine (10 Jahre)



Schülerzahlen*

Nach einer Schülerzahlspitze im Jahre 2009 haben sich die Schülerzahlen 2010 und 2011 auf einem leicht tieferen Niveau eingependelt. Mittelfristig muss jedoch mit einem nochmaligen Anstieg gerechnet werden, da die Schülerzahlen der Volksschule stetig steigend sind. Gitarre, Klavier und Gesang gehören nach wie vor zu den Fächern mit der grössten Nachfrage.

Schuljahr	08/09		09/10		10/11		11/12
Semester	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.
Spreitenbach	197	209	204	192	183	188	169
Killwangen	65	71	76	76	69	69	75
Bergdietikon	37	40	42	45	48	51	60
Andere	4	12	11	7	6	5	6
Total	303	332	333	320	306	313	310

* Schüler im Einzel-/Gruppen-/Ensembleunterricht

Angebot

Die Musikschule Spreitenbach bietet die folgenden Instrumentalfächer an: Violine, Cello, Klavier, Trompete, Posaune, Blockflöte, Querflöte, Gitarre, E-Gitarre, Klarinette, Akkordeon, Saxophon, Schlagzeug, Orgel, E-Orgel, Keyboard, Gesang, Kontrabass. Verschiedene Ensembles bereichern das Angebot der Musikschule. Nicht zu vergessen sind auch zahlreiche Kammermusikgruppen, die fallweise auch ad hoc gebildet werden.

Vortragsübungen: Wiederum fanden zahlreiche Vortragsübungen an verschiedenen Orten statt, die jeweils von den einzelnen Lehrkräften organisiert und durchgeführt wurden. So hatte fast jeder Musikschüler die Gelegenheit, einmal vor Publikum zu spielen. Meist wurde diese Gelegenheit auch von den Eltern benutzt, um Kontakt mit dem Musiklehrer zu finden.

Schülerkonzerte: Mehrere Schülerkonzerte der Musikschule in Spreitenbach, Killwangen und Bergdietikon boten auch dieses Jahr wieder vielen fortgeschrittenen Schülern die Gelegenheit, öffentlich aufzutreten und dabei ihr Können unter Beweis zu stellen.

„Musigfäscht“ in Bergdietikon und Killwangen: Dieses Jahr fand das alljährliche Musigfäscht in den Primarschulen Bergdietikon und Killwangen statt. Am 5. Mai war die Musikschule mit der Aufführung von „Der Nussknacker“ von I. Tschaikowski zu Gast in den Schulen von Killwangen und Bergdietikon. Das anspruchsvoll kommentierte und illustrierte Werk wurde von einem ad hoc Profiorchester unter der Leitung von Stephan Wiedmer einstudiert und jeweils in den Turnhallen den Schülern und Kindergärtnern vorgeführt. Im Anschluss daran konnten Schüler und Eltern die Instrumentenausstellung besuchen.

Adventskonzert in der Kirche Bergdietikon: Am 11. Dezember 2011 fand das adventlich-festliche Adventskonzert der Musikschule in der Kirche Bergdietikon statt. Mit einem umfangreichen Konzert in festlich-andächtiger Stimmung wurden die zahlreich erschienenen Zuhörer vom abwechslungsreichen Musikprogramm in die Adventszeit eingestimmt.

Personalanlässe: Das traditionelle „Januaressen“ fand dieses Jahr beim Musikschulleiter zu Hause statt, der zu einem Spaghetti-Plausch einlud. Für den Grillplausch im Sommer mietete die Musikschule die Spreitenbacher Waldhütte, wo sich wiederum Gelegenheit bot, in der Abenddämmerung um ein offenes Feuer über Musik und Musikunterricht zu diskutieren.



4. KULTURKOMMISSION

SITZUNGEN/PERSONELLES

Die Kulturkommission organisierte folgende Veranstaltungen:

Jazz im Schopf

Diese Dixieland-Formation der Spitzenklasse spielt seit 1969 erfolgreich in der Schweizer Traditional Jazz-Szene. Das Repertoire der New Harlem Ramblers reicht vom swingenden Dixieland, wie er in den USA seit den dreissiger Jahren gepflegt wird, bis zu jenen gesungenen Evergreens, die heute zu den Klassikern des amerikanischen Show-Business zählen. Diese feine Art der vielseitigen Jazz-Interpretation stand im Mittelpunkt dieses Abends in Spreitenbach mit Jazz im Schopf.

Simon Enzler, „PHANTOMSCHERZ“

Wer in den bald zehn Jahren enzlerschen Bühnenschaffens seine Kabarett-Programme gesehen hat, konnte viel über die Niederungen des eidgenössischen Alltags erfahren. In seinem neuen Programm stellte der Preisträger des Salzburger Stiers 2007 die landläufige Meinung „Wo gelacht wird, ist's auch lustig“ hart auf die Probe. Ist die Tatsache, dass jemand lacht, wirklich der Beweis dafür, dass etwas lustig ist? Und wenn nein, weshalb lacht man dann trotzdem? Enzler geht diesen zentralen Fragen immer wieder neu nach und lotet in verschiedenen Szenen und Situationen den Grenzbereich zwischen Humor und Abgrund aus.

Sommernachtsfest

Am 2. September 2011 betrat „Dschané“ die Spreitenbacher Bühne und präsentierte dem Publikum den authentischen Gesang der Fahrenden.

Kulturpreisverleihung

Die Gruppe „Dritte Welt“ erhielt für ihr globales Engagement den Kulturpreis 2011. In den letzten 35 Jahren gelang es ihr, mehr als 1,8 Millionen Franken für Hilfsprojekte in Schwellenländern zur Verfügung zu stellen. Ein kleiner Ausschnitt aus der jahrzehntelangen, hervorragenden Arbeit war zu sehen. Die Gruppe „Dritte Welt“ wurde nun mit dem Kulturpreis 2011, gestiftet vom Shoppi Tivoli, verliehen von der Kulturkommission Spreitenbach, für ihr Engagement gewürdigt. Besonders betonte Laudator Altgemeindevorstand Rudolf Kalt in seiner Rede zur Preisverleihung die stets nachhaltige Verwendung der gesammelten Geldbeträge durch die Gruppe „Dritte Welt“. „Es wird kein Geld in die allgemeinen Hilfsorganisationskassen bezahlt, sondern mit der Spende müssen konkrete Projekte wie Schulhausbau, Brunnen, Brücken verwirklicht werden“, sagte Kalt.

Kabarett: Ingo Borchers, „Die Welt ist eine Google“

Rund 30 Personen genossen im Zentrumsschopf Spreitenbach einen von der Kulturkommission organisierten hochklassigen, kabarettistischen Abend mit dem Wortkünstler Ingo Borchers. Der in Bielefeld (... dem Olten Deutschlands ...) wohnhafte Kabarettist spielte virtuos mit Worten und erklärte das Internet und seine Tücken, Gefahren, Vorteile und Möglichkeiten mit einem (witzigen) Augenzwinkern. Ingo Borchers, der zierliche Mann mit der grossen Bühnenpräsenz, brachte genau die richtige Mischung von politischem, alltagsbezogenem und absurdem Wortspiel temporeich, wortgewandt und nachhaltig auf die Bühne. Er dachte nach über Fragen wie ... „Ist ein Leben ohne Netz und Doppelklick überhaupt möglich?“ oder ... „Wer sind die Menschen, die sich auf myspace meine Freunde nennen?“.

Ein Abend zum Nachdenken und Lachen: Die begeisterten Reaktionen des Publikums liessen nicht auf sich warten, und es dankte immer wieder mit anhaltendem Applaus!



Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt war gut besucht. Trotz des frühen Termins herrschte vorweihnachtliche Stimmung. Dazu trug auch die schöne Dekoration mit Spreitenbacher Weihnachtsbäumen und einheitlichem Schmuck mit Farbkonzept rot/grün bei. Der Markt unterstrich sein Konzept, qualitativ hochwertiges und handwerklich Gefertigtes zu präsentieren. Die Kulturkommission präsentierte neu ein umfangreiches Kinderprogramm mit einer Märchenerzählerin in der reformierten Kirche, um einen kontinuierlichen Besucherstrom zu gewährleisten und die nötige weihnachtliche, anheimelnde Marktatmosphäre über den gesamten Veranstaltungstag zu erzeugen. Dieses Konzept wird weiter optimiert. Zuwachs erhielt der Markt auch in Form einiger Stände, die Neues, wie beispielsweise Raclette, anboten. Terminüberschneidungen mit neu initiierten Märkten führten in diesem Jahr leider auch zu Verlusten bei den Anmeldungen der sonst vertretenden Aussteller.

5. AUSLÄNDERKOMMISSION

Kulturabend / Portugal

- PowerPoint-Präsentation über Portugal, erstellt und präsentiert von Herrn und Frau Brandao in deutscher Sprache
- Gedichtlesung in portugiesischer Sprache durch eine junge Spreitenbacherin
- Portugiesische Musik (Fado) aus der Westschweiz
- Austausch bei einem gemütlichen portugiesischen Apéro

Freitagsapéro

Die Ausländerkommission konnte, verstärkt durch die Begleiter/innen, ca. 40 Neuzuzüger der letzten 3 Jahre mit Migrationshintergrund in der Aula Zentrum begrüßen. In mehreren verschiedenen Sprachen entstand ein reger Austausch, und es wurden durch die Veranstalter viele Fragen aufgenommen. Einige konnten am Schluss der Veranstaltung direkt beantwortet werden, andere wurden zur Abklärung und Beantwortung im November mitgenommen.

Am 2. Freitagsapéro konnten leider keine Gäste begrüßt werden - dies trotz zweimaliger Einladung in der Limmatwelle. Bei einem anschließenden Brainstorming wurden mehrere Gründe für das Ausbleiben der Gäste gefunden. Mit diesen Erkenntnissen wird die Ausländerkommission mit den Begleiter/innen das Konzept in verschiedenen Sitzungen überarbeiten und im Frühling 2012 einen neuen Anlauf nehmen.

Begleiter/innen

5 Begleiter/innen (kroatische, türkische, mazedonische, bulgarische, serbische, bosnische, spanische, italienische und portugiesische Sprachgebiete). Diese Begleiter/innen unterstützten die ausländische Bevölkerung bei über 100 Einsätzen; dabei handelte es sich um diverse Themen. An 2 Abendsitzungen konnten sich die Mitglieder austauschen und auftretende Probleme und Wünsche besprechen. An beiden, durch die Ausländerkommission durchgeführten Freitagsapéros, konnten wir auch auf die Mithilfe der Begleiter/innen zählen.

Deutsch-Kurse: Volkshochschule Spreitenbach oder andere Orte

Im April 2011 und Oktober 2011 wurden die Deutschkurse der Volkshochschule Spreitenbach durchgeführt. Die Gemeinde übernimmt das eventuelle Defizit. Im Budget 2012 wird ein Beitrag zur Durchführung eines Muki-Deutschkurses in Spreitenbach aufgenommen.



6. VOLKSHOCHSCHULE

(Vereins- und Rechnungsjahr 01.10.2010 – 30.09.2011)

Trotz breitem Angebot mussten im letzten Vereinsjahr fast 25 % aller Kurse infolge Teilnehmermangel abgesagt werden. Gut besucht waren die Führungen auf der NEAT-Baustelle, das Kloster Einsiedeln und die Stadtführungen in Baden. Die Kurse zum „Jahr der Wälder“ konnten leider aus obigem Grund alle nicht stattfinden. Alle angeschlossenen Gemeinden sind mit einem Mitglied im Vorstand vertreten.

Bezeichnung	2009	2010	2011
Durchgeführte Kurse	106	94	94
KursteilnehmerInnen	1225	1356	879
Anzahl Vereinsmitglieder	348	338	328
Gemeindebeitrag Spreitenbach	4000	4000	4000
Gemeindebeitrag Killwangen	640	640	640
Gemeindebeitrag Bergdietikon	1225	1225	1225
Gemeindebeitrag Würenlos	500	500	500

7. GEMEINDEBIBLIOTHEK

Ausleihen

Das Spreitenbacher Bibliotheksteam blickt auf ein gelungenes und intensives Arbeitsjahr zurück. Gut besuchte Anlässe, ein erfreulicher Alltagsbetrieb, einige hilfreiche und angenehme Neuerungen, interessierte Kundschaft, positive Rückmeldungen sowie ein motiviertes Team prägten das Jahr und hinterliessen viele schöne Eindrücke.

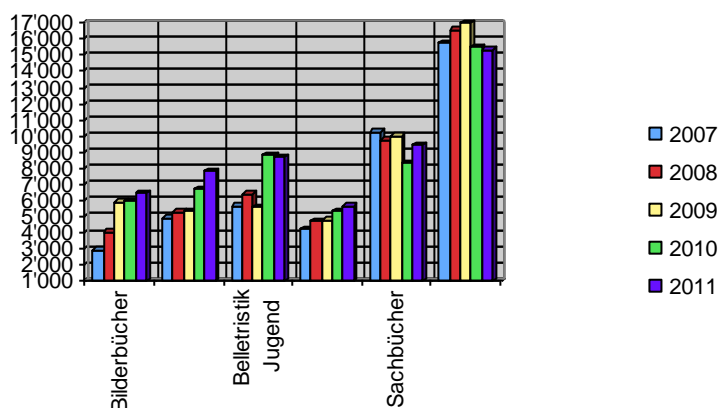
Das Ausleihergebnis von beeindruckenden 53'339 Medien (Vorjahr 50'691), entspricht einem neuen Rekord. Dieses Ergebnis freut sehr, denn es zeigt eine Zunahme von 5.2 % gegenüber dem Vorjahr. Wiederum konnten die Ausleihen der Kinder- und Erwachsenen-Belletristik gesteigert werden und die Sachbücher zeigen auch wieder einen Aufwärtstrend.

Medien

Ende 2011 wurde ein Medienbestand von 13'007 Medien (Vorjahr 12'017) verzeichnet, davon waren 10'352 (9'889) Bücher und 2'655 (2'128) Nonbooks (Spiele, CD's, DVD's, Hörbücher usw.)



Statistik der Medien-Ausleihen



Neuaufnahmen

Das Team hat rund 1'650 neue Medien inkl. Zeitschriften (Vorjahr 1'695) eingekauft, katalogisiert und für die Ausleihe bereitgestellt. 960 Medien (1'213) wurden ausgeschieden.

Benutzung

Die Bibliothek war wöchentlich während 12 Stunden für die Bevölkerung geöffnet.

Kundschaft

Die Bibliothek konnte 352 Neueintritte verzeichnen. Daneben wurden 44 Schulführungen durchgeführt. Diverse Schulklassen hatten ihre wöchentlichen, festen Bibliothekszeiten.

Veranstaltungen

- Jan. Märchenstunden: U. Bischoff erzählt Geschichten vom Bücherfresser.
- Feb. Märchenstunden: Der Bücherfresser erzählt weiter.
- März Ausstellung «Ostern» sowie Märchenstunde in der Bibliothek.
- April Bücherflohmarkt in der Bibliothek.
- Mai Leselust mit Frühlingsneuheiten (Veranstaltung für Erwachsene).
- Juni Ausstellung zum Thema «Englisch für Kids».
- Juli Sonderausstellung zum Thema «Ferien».
- Aug. Sonderausstellung mit Büchern zum «Schulanfang».
- Okt. Krimilesung mit Mitra Devi.
- Nov. Der Zauberer «Fidibussus» erzählte eine spannende Geschichte.
- Dez. Weihnachtsausstellung und weitere Märchenstunden.



8. KUNST IN DER GEMEINDEHAUSGALERIE

www.gemeindegalerie.ch

1. Ausstellung vom 28. Januar bis 18. März 2011

Pia Erne und Ursula Häni Bild und Figur

Pia Erne und Ursula Häni arbeiten seit 15 Jahren im gemeinsamen Atelier in Baden. Die gegenseitige Auseinandersetzung, das Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Techniken und das Spiel mit Unvorhersehbarem sind wichtige Elemente ihres Schaffens.



Die Ausstellung zeigte einen Ausschnitt ihrer gegenwärtigen Arbeiten mit Papierbildern und Gipsfiguren. Weitere Infos unter www.atelier-am-gleis.ch

2. Ausstellung vom 1. April bis 20. Mai 2011

Martin Nigg Photorealismen

Martin Nigg wurde 1969 in Chur geboren. Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule absolvierte er eine Lehre als Hochbauzeichner. Anschliessend besuchte er den Vorkurs an der Kunstgewerbeschule Zürich und darauf die Fachklasse für Werklehrer. Nach einigen Jahren der Berufstätigkeit „nur“ als Werklehrer kam er 2004 als Werk- und Zeichenlehrer an die Schule Spreitenbach, wo er heute noch arbeitet. Seine künstlerischen Werke entstehen im eigenen Atelier ebenfalls in Zürich. Bisherige Ausstellungen fanden in privatem Rahmen im Atelier in Zürich statt. Die Ausstellung hier im Gemeindehaus Spreitenbach ist seine erste Einzelausstellung in einer öffentlichen Galerie.



Er malt Bilder von konstruierten Realitäten. Er orientiert sich an dem, wenn auch konstruierten, Gegebenen. Die Formen werden photographisch festgehalten. In der Verarbeitung sucht er die Abstraktion der Formen durch Farbgebung mit Acrylfarbe. Seine Aufmerksamkeit gilt dem Ausdruck einer Oberfläche. Er sucht nach einer Umsetzung von realen Bildern durch die Abstraktion, durch ein Zusammenspiel von Farbflächen auf der Leinwand. Die dabei entstehenden Realitäten sollen Assoziationen, Erinnerungen wecken an Bilder des Alltags.



3. Ausstellung vom 27. Mai bis 12. August 2011

Christine Lested-Möckli Kalligraphische Schriftbilder

Die kalligraphischen Schriftbilder sind Ausdruck ihrer Gedanken und Gefühle, welche die ausgewählten Zitate und Weisheiten auslösen und geben Einblick in ihr Sein, eben simply me!

So erlebte man Formen, Schwünge, ineinanderfließende Farben, scheinbar zufällig oder etwa doch beabsichtigt? Man taucht ein in ein Wechselspiel der Gefühle. Freude, Angst, Liebe, Hoffnung und Entspannung, welche die Werke in einem Mix aus traditionellen und modernen Schriftzügen ausdrücken.

Die Ausstellung gab Einblicke in die vielfältige Welt der Kalligraphie, speziell im experimentellen Bereich.



4. Ausstellung vom 19. August bis 28. Oktober 2011

mit Paul Berner, Ruth Fosco, Guido Fosco, Rolf Härdi, Leo Schweri Fotografie-Ausstellung «Perspektiven»

Vier Amateurfotografen und eine Amateurfotografin aus Spreitenbach zeigten in der Gemeindegalerie eine Auswahl ihrer fotografischen Arbeiten.

Es war erstaunlich, welches Können und welche Perspektiven die Ausstellenden in ihren Bildern offenbarten, seien es Panoramabilder, Natur- und Makrofotografien oder Schwarz-Weiss-Aufnahmen.

Eindrucksvolle Werke, auch aus Spreitenbach und Umgebung, die den Betrachtern ungewöhnliche, verborgene oder einmalige Momente aus sehr unterschiedlicher Sichtweise vermittelten.

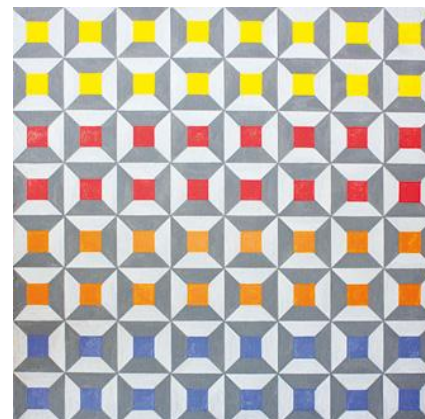




5. Ausstellung vom 11. November 2011 bis 13. Januar 2012

Alfred A. Kaijack Bunte Quadrate – Erinnerungen an Australien

Am 11. November 2011 wurde die Ausstellung des Künstlers Alfred Kaijack mit einer Vernissage eröffnet. Die musikalische Umrahmung gestaltete Didier Gilgen abwechselnd auf vier verschiedenen Didgeridoos. Die erdigen, meditativen Klänge passten ausgezeichnet v.a. zu den im oberen Gang der Galerie gezeigten Bildern, die Alfred Kaijack vor wenigen Jahren im Stile der Aborigines gemalt hat. Der in Spreitenbach lebende Künstler Alfred Kaijack wurde 1933 in Riga, Lettland, geboren. In Berlin liess er sich zum Lithografen ausbilden – und dieser sein Brotberuf erlaubte ihm, sich in der freien Zeit ganz der Malerei hinzugeben.



Alfred Kaijack lebt seit 1961 in der Schweiz – mit einem Unterbruch von 12 Jahren in den USA, wo er sich in der Academy of Art in Honolulu auf Hawaii weiterbildete und an Ausstellungen beteiligte. Seine früheren Acrylbilder zeigen Studien aus der Natur wie beispielsweise Sonnenblumen, Tomaten, Äpfel oder Kürbisse in leuchtenden Farben. Von ganz anderer Art sind Kaijacks Aquarelle, die er draussen in der Landschaft malt. Dabei haben es ihm die Landschaften aus Afrika, der Toskana und unserer Umgebung besonders angetan. In der Gemeindegalerie Spreitenbach zeigte er Bilder, die hauptsächlich nach seinem Aufenthalt in Australien und in den letzten 10 Jahren entstanden sind. Am liebsten malt Alfred Kaijack abstrakte Bilder, denn da kann er malen, was er fühlt - sein Inneres auf die Leinwand bringen.



9. AUSSCHUSS BRA

	2009	2010	2011
Anzahl Ausschusssitzungen	2	2	2

Mit zwei Kommissionssitzungen wurden im Jahr 2011 die anstehenden Themen erledigt. Im Frühjahr 2011 wurde die Teilnahme an der Cheese 2011 im September geplant. An der zweiten Ausschuss-Sitzung im August wurden die letzten Details und der Einsatzplan besprochen. Anschliessend daran erfolgte die Orientierung der 35 Helfer/innen im Rest. Central.

Beladen bis an die Leistungsgrenze startete der nicht gerade neueste Car dann nach Bra, wo am Freitagabend ab 18.00 Uhr bereits für die Spreitenbacher Beiz „volles Haus“ war. Der Umsatz war dementsprechend auch sehr hoch. Am Sonntagabend war alle Ware verkauft. Man darf erfreut feststellen, dass das die umsatzstärkste Cheese aller Teilnahmen war. Die Grenze, was die Mitnahme von Bier, Rösti und Würsten betrifft, ist erreicht.

Die Teilnehmer der Cheese 2011 wurden wieder zu zwei piemontesischen Essen in Bra und in Roddino eingeladen. Es war sehr gut von Mauro Grubenmann organisiert und auch zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer. Nach dem Einladen der gekauften Weine und Grappa fuhr der Chauffeur auf dem Weingut Francone in Neive auf die grosse Waage, sah das Gewicht vom Car und schüttelte den Kopf. Das OK bekam das Resultat nicht mitgeteilt.

Als Dank wurde dann bereits im Oktober 2011 im Restaurant Central in Spreitenbach zu einem hervorragenden „Helferessen“ eingeladen. Hier wurde ein fulminantes mehrgängiges Nachtessen serviert, da blieben keine Wünsche offen. Im Jahr 2012 ist vorausschauend eine Publikumsreise nach Bra und Umgebung geplant, die dann rechtzeitig in den Medien publiziert werden wird.

Verkaufte Mengen im Jahr	2007	2009	2011
Appenzeller Bier, in Litern	320	480	720
Raclettekäse, in Kilogramm	110	150	180
Kalbsbratwürste, per Stück	456	600	630
Cervelats, per Stück	330	450	470
Kartoffeln für Raclette in Kilogramm	210	220	----
Rösti, vorgekocht, in Kilogramm			240



IV. SOZIALWESEN

Inhaltsverzeichnis

- Soziale Dienste	52
- Arbeitsamt	57
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt	57
- Krankenkassenprämienverbilligung	58
- Alimentenbevorschussung	59
- Beratungszentrum Bezirk Baden	60
- Schulsozialarbeit	60
- Jugendarbeit	63
- Jugendkommission	65
- Mütter- und Väterberatung	65



1. SOZIALE DIENSTE

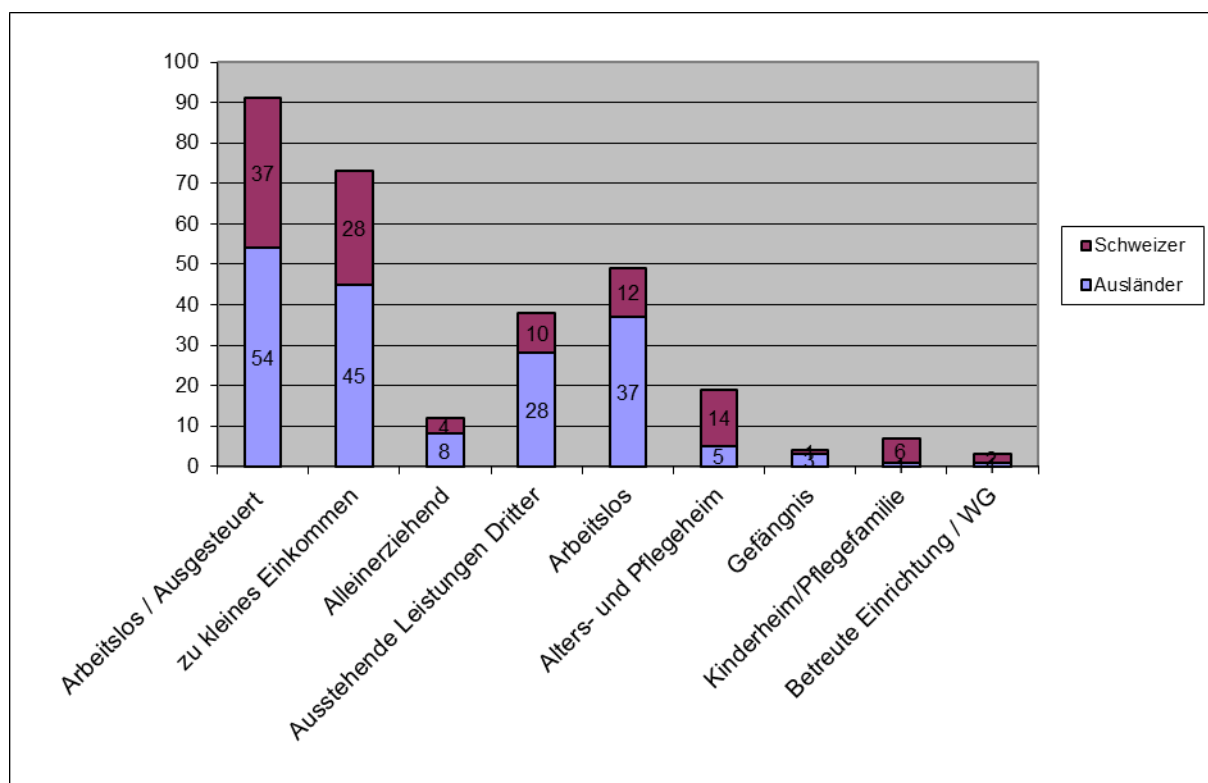
Sozialkommission

An 12 Sitzungen (Vorjahr 12) wurden 373 (388) Geschäfte behandelt, was durchschnittlich 31 (32) Anträge pro Sitzung entspricht.

Sozialhilfefälle

	2007	2008	2009	2010	2011
Stand 31.12. Vorjahr	209	196	184	201	207
Wiederaufnahmen	22	35	31	21	24
Neuaufnahmen	74	63	85	67	65
Total bearbeitete Fälle	305	285	300	289	296
Abgeschlossen	-109	-101	-99	-81	-99
Stand 31.12. Berichtsjahr	196	184	201	208	197

Fallkategorien 2011





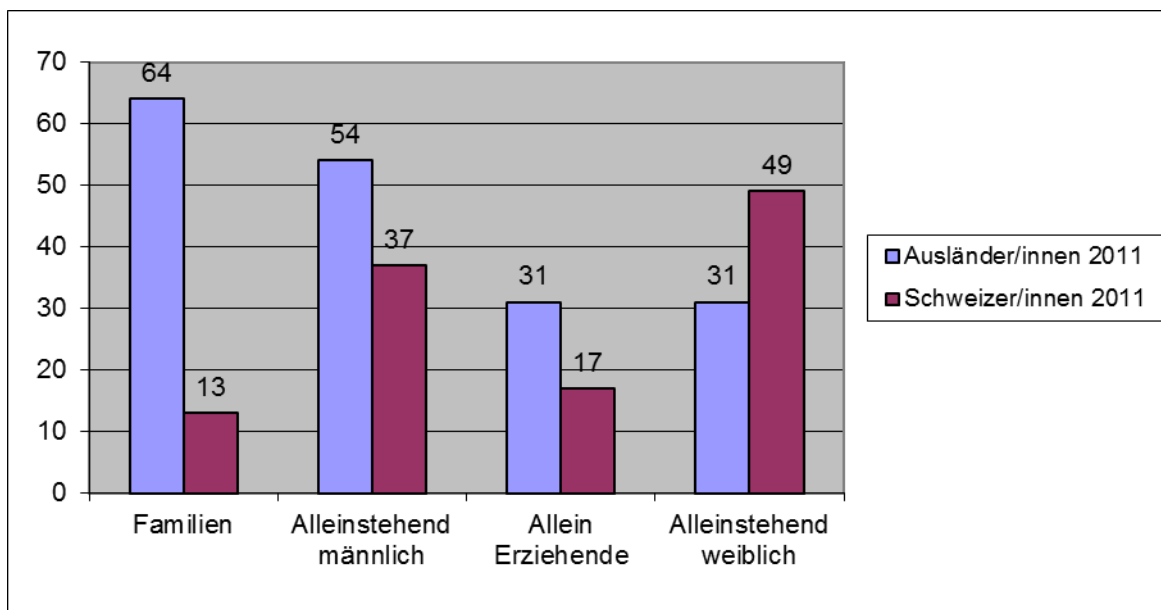
Anteil an Nettounterstützung in Prozent

2011



(2010: 55 % Ausländer/innen / 45 % Schweizer)

Fallstrukturen



Bemerkungen zur Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 296 (289) Sozialhilfefälle bearbeitet. Per Ende Berichtsjahr werden 197 (208) aktive Sozialhilfedossiers gezählt. Somit hat sich die bearbeitete Fallzahl, im Vergleich zum letzten Jahr, um 7 Fälle erhöht. Am häufigsten werden nach wie vor erwerbslose Personen, welche bei der Arbeitslosenkasse ausgesteuert sind, unterstützt. Am zweithäufigsten werden Menschen mit zu kleinem Erwerbseinkommen ergänzend unterstützt. An dritter Stelle steht die Personenkategorie der Arbeitslosen, die zum Bezug von Arbeitslosentaggeldern berechtigt ist und überbrückend oder ergänzend dazu unterstützt werden. Gefolgt von den Unterstützungsleistungen an arbeitsunfähige Menschen, welche auf Leistungen der Sozialversicherungen (meist Invalidenversicherung) warten.

Aus der Statistik wird ersichtlich, dass die Langzeitarbeitslosigkeit ein wichtiger Unterstü-
tzungsgrund ist. Deshalb wird der Wiedereingliederung mit unterstützenden Massnahmen dieser Personengruppe in den Arbeitsmarkt grosse Bedeutung beigemessen, sei es durch die Finanzierung von Beschäftigungs- oder Teillohnprogrammen.



Zudem haben die Sozialen Dienste die Möglichkeit, die Klienten dem gemeindeeigenen Arbeitsintegrationsprojekt „Cleanteam“ zuzuweisen. Weitere Möglichkeiten sind die intensive Unterstützung bei der Stellenvermittlung durch die Firma „reap AG oder die Zusammenarbeit mit dem Stellenvermittlungspool des Kantons Aargau. Oft brauchen die Langzeitarbeitslosen vorerst eine Teilzeitarbeitsstelle in einem geschützten Rahmen.

Selbst arbeitslose Personen, welche Anspruch auf Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung haben, mussten oft unterstützt werden - sei es in Ergänzung zu den Arbeitslosentaggeldern oder vorschüssig, bis ihr Anspruch von der Kasse geklärt, berechnet und ausbezahlt wurde.

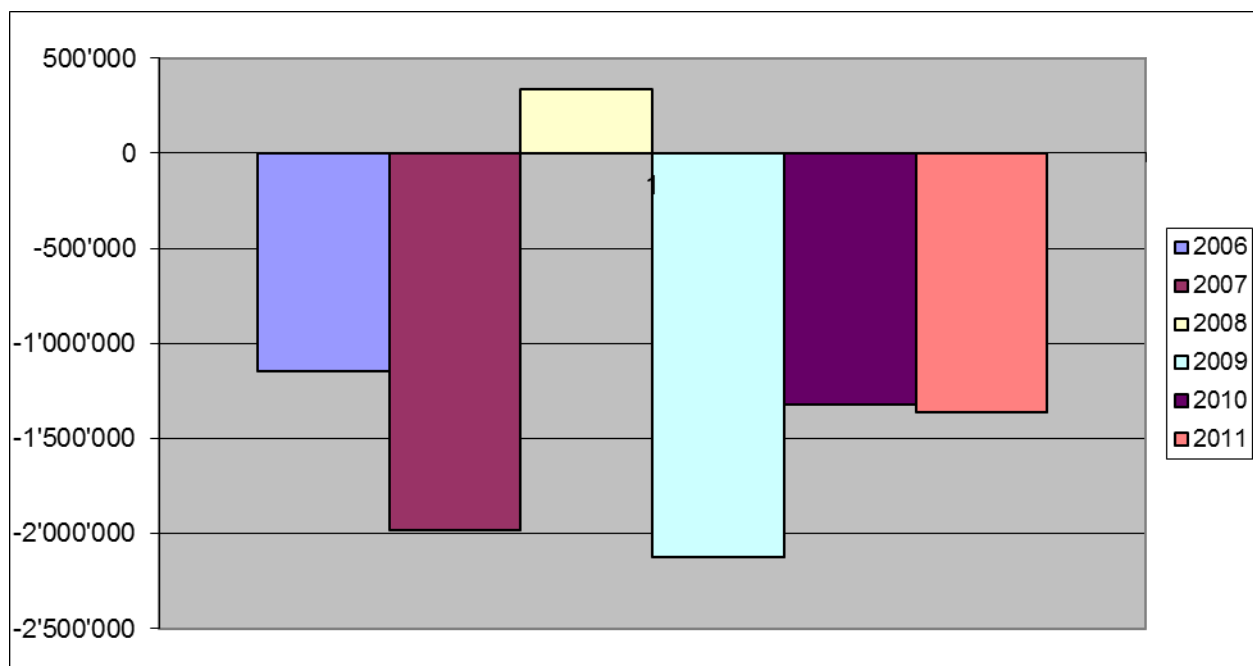
Weiter wird ersichtlich, dass Personen ohne oder mit geringer Schul- und Berufsbildung, tätig im Niedriglohnsegment, in Ergänzung zu ihrem kleinen Einkommen unterstützt werden müssen.

Der langwierige und heutzutage erschwerte Zugang zu einer Invalidenrente oder das Fehlen von Nischenarbeitsplätzen drängt arbeitsunfähige oder handicapierte Menschen oft in die Sozialhilfe.

Nettoergebnis Sozialhilfekosten

	2010	2011
Total Sozialhilfe Aufwändungen	-6'913'929	-6'840'063
Total Sozialhilfe Erträge (Rückerstattungen, Einnahmen von Versicherungen, Kostenersatz von Bund, Kanton, Gemeinden)	3'679'786	3'716'539
Kantonssubventionen	1'915'058	1'760'967
Nettoergebnis für die Gemeinde Spreitenbach	-1'319'085	-1'362'557

Entwicklung der Nettobelastung 2006 – 2011





Verwandtenunterstützung und Rückerstattungspflicht

Im Berichtsjahr kamen 90 (86) Dossiers in die Überprüfung für Verwandtenunterstützung. 44 (48) Dossiers wurden abgeklärt. Insgesamt konnten CHF 16'840.00 (18'757.10) eingefordert werden. Nicht ausgewiesen sind die Zahlen, welche durch verwandtschaftliche Unterstützung bei der Sozialhilfe eingespart werden (z.B. gratis wohnen / Kinderbetreuung).

Im Berichtsjahr wurden total 96 (92) Dossiers daraufhin überprüft, ob ehemalige Sozialhilfebezüger eine Rückerstattung leisten können. An Rückerstattungen konnten insgesamt CHF 89'787.45 (154'420.10) eingefordert werden.

Aussendienst/Hausbesuche

Jede Person, welche ein Gesuch um materielle Hilfe stellt, wird von einer Aussendienstmitarbeiterin des Kantonalen Sozialdienstes zu Hause besucht. Sie überprüft, ob die im Gesuch gemachten Angaben mit der Wohn- und Lebenssituation übereinstimmen.

Die Überprüfung in Verdachtsfällen wurde von den Mitarbeiterinnen der Sozialen Dienste ausgeführt. Verstösse gegen das SPG/SPV (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) haben Strafanzeigen und Rückforderung der unrechtmässig bezogenen Leistungen zur Folge. Sanktionen bei Nichteinhalten von Auflagen und Weisungen bedeuteten die Kürzung oder die gänzliche Einstellung der Sozialhilfegelder. Die im Jahre 2011 aufgedeckten Missbräuche sind noch in Bearbeitung und die Anzeigeerstattung erfolgt im Jahre 2012.

Elternschaftsbeihilfe

Seit dem 01.01.2003 haben Eltern, deren Einkommen und Vermögen eine gewisse Grenze unterschreiten, bei Geburt eines Kindes Anspruch auf Elternschaftsbeihilfe. Diese Leistungen werden während 6 Monaten ausgerichtet, sofern sich ein Elternteil vollumfänglich der Betreuung des neugeborenen Kindes widmet und die Kindseltern seit mindestens einem Jahr im Kanton Aargau wohnhaft sind. Die Elternschaftsbeihilfe ist nicht rückerstattungspflichtig. Im Jahre 2011 wurde an 10 (19) Personen Elternschaftsbeihilfe im Gesamtbetrag von CHF 88'544.25 (189'174.65) ausbezahlt. Beziehen die Eltern bei der Geburt des Kindes Sozialhilfe, sind sie seit dem 1.7.2011 nicht mehr zum Bezug von Elternschaftsbeihilfe berechtigt.

Vormundschaftliche Mandate, gesetzliche Aufträge und Beratungen

Im Berichtsjahr haben die Sozialen Dienste insgesamt 147 (138) vormundschaftliche Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz geführt. Per Ende Berichtsjahr sind es 121 aktive Mandate. Daneben wurden 105 (83) immaterielle Beratungsdossiers bearbeitet (Beratungen bezüglich verschiedensten Problemstellungen, Abklärungsaufträge für die Vormundschaftsbehörde, Budgetberatungen, Einkommensverwaltungen). Per 31.12.2011 zählten wir 27 aktive Beratungsdossiers.

Gegliedert in Problemkategorien stehen sowohl im Bereich Amtsvormundschaft wie im Bereich immaterielle Beratungen einmal mehr familiäre Schwierigkeiten im Vordergrund, gefolgt von finanziellen und gesundheitlichen (psychischen) Problemen.

Im Bereich Vormundschaftswesen ist eine erneute Fallzunahme festzustellen.



Fallzahlen vormundschaftliche Mandate

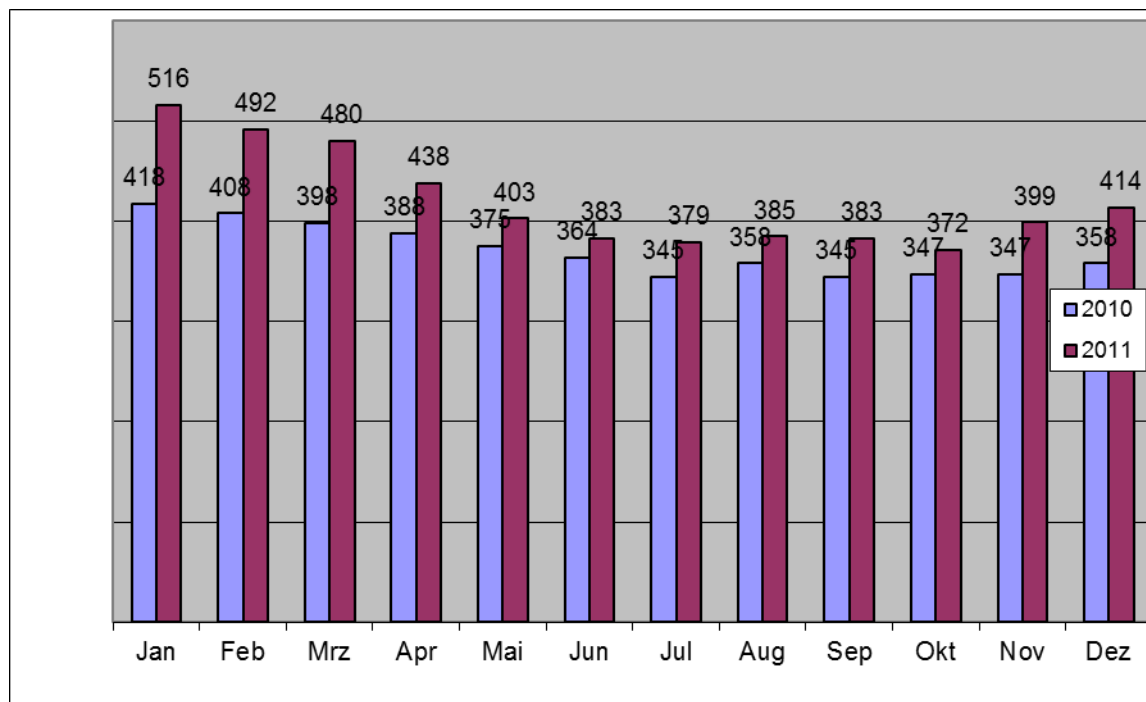
	2007	2008	2009	2010	2011
Total geführte VB Mandate	113	124	133	138	147
Abgeschlossen					-26
Stand 31.12. Berichtsjahr					121

Fallzahlen Beratungen und gesetzliche Aufträge

	2007	2008	2009	2010	2011
Total geführte Fälle	95	80	82	83	105
Abgeschlossen					-16
Stand 31.12. Berichtsjahr					89



2. ARBEITSAMT 2011



Die Arbeitslosenzahlen (Personen, die sich persönlich auf dem Arbeitsamt arbeitslos melden) sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

3. ZWEIGSTELLE DER SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT

Monatliche Rentenzahlungen, Leistungsbezüger

Bei den AHV- und IV-Renten sind nur Personen gezählt, welche ihre Renten von der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau erhalten.

	2010	2011
AHV- und IV-Renten, Beträge	1'351'494	1'363'380
Anzahl Fälle	926	864
Ergänzungsleistungen, Beträge	480'610	579'625
Anzahl Fälle	351	384
Hilflosenentschädigung, Beträge	41'154	36'540
Anzahl Fälle	48	48
Total monatliche Beträge	1'873'258	1'979'545
Total Fälle	1'325	1'296



4. KRANKENKASSENPRÄMIENVERBILLIGUNG

Jährlich steigt die Anzahl Gesuche um Krankenkassenprämienverbilligung. Im Vergleich zum Vorjahr sind es 21 Anträge mehr.

	Gesuche
2011	1599
2010	1578
2009	1568
2008	1278

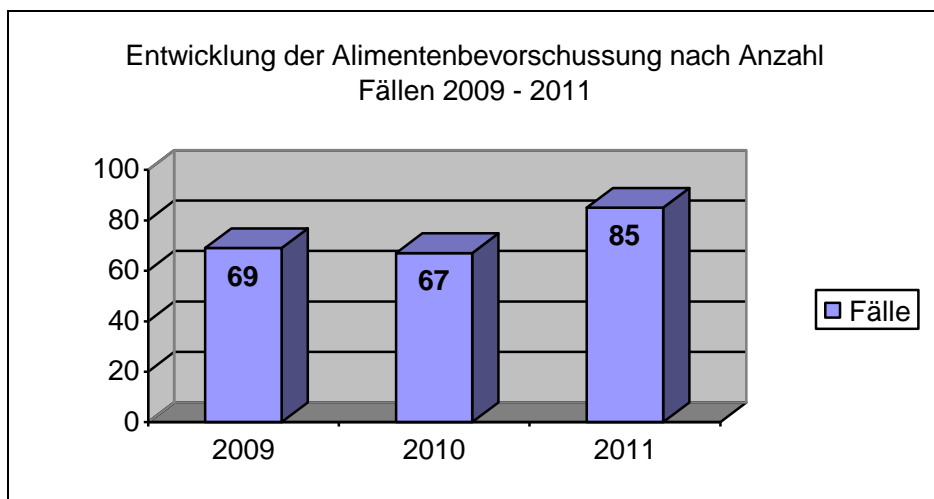


5. BEVORSCHUSSUNG VON KINDERALIMENTEN

Administrativer Aufwand

Aufwändige Betreibungs- und Rechtsöffnungsbegehren vor Bezirksgericht sind der Normalfall. Die eingeleiteten Betreibungen blieben zum grössten Teil ohne Erfolg und resultierten in einem Verlustschein. Selbständig Erwerbende weisen gegenüber dem Steuer- und Betreibungsamt oft nur das Existenzminimum aus und drücken sich so vor den Pflichten gegenüber den Nachkommen. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Kindsväter am Existenzminimum leben, Sozialhilfe beziehen oder sich im Ausland aufhalten - in den meisten Fällen ohne Adressangaben. Die Zahlungsmoral der Schuldner lässt von Jahr zu Jahr nach.

Finanzieller Aufwand	2009	2010	2011
Anzahl Fälle	69	67	85
Bevorschussungen	484'476	359'714	424'901
eingegangene Alimente	156'153	85'326	81'113
Nettobelastung	328'323	274'082	343'788
Rücklaufquote	32.23 %	23.80 %	19.10 %





6. BERATUNGSZENTRUM BEZIRK BADEN

Das Beratungszentrum verzeichnete im 30. Jahr seines Bestehens die höchste Klient/innenzahl verbunden mit der höchsten Nachfrage an Beratungen der letzten Jahre. Neben der Kernarbeit wurden wichtige Projekte weiter vorangetrieben. Für das Spielsuchtprojekt wurde, in Kooperation mit der Aargauischen Stiftung Suchthilfe ags, eine Website entwickelt. Das Angebot für Cannabis konsumierende Personen wurde im Bereich Gruppenangebote erweitert. Die Gruppe für Jugendliche aus suchtbelasteten Familien konnte erstmals erfolgreich durchgeführt werden.

Ein kurzer Blick auf die Jahresstatistik:

2011 wurden für insgesamt 837 (770) Klient/innen, 6262 (4400) Beratungen durchgeführt. Auffallend ist der nach wie vor hohe Anteil an der Jugendberatung. Er liegt erneut bei 37 %. Die Anteile der Bereiche legale Sucht stieg ebenfalls auf 37 % (31 %) und illegale Süchte sank auf 26 % (32 %). Im Bereich der Früherfassung fanden im 2011 keine Einsätze statt.

7. SCHULSOZIALARBEIT

Team

Patricia Konrad (Dipl. Sozialpädagogin HFS, MAS in systemisch-lösungsorientierter Kurzzeitberatung FHNW) 40 %, Konrad Würigler (Dipl. in Sozialer Arbeit FH) 80 % und Irene Schifferle (Dipl. Sozialpädagogin HFS) 60 %.

Beratung von Schülern

Im Jahr 2011 wurden 1267 (1260) Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern geführt. Kurze Gespräche auf dem Pausenplatz, Telefonate, SMS oder E-Mails sind da mit eingeschlossen.

Beratung und Austausch mit Lehrpersonen

Von den total 959 (850) Beratungen/Austauschen fanden ein grosser Teil im Lehrerzimmer, auf dem Schulareal, per Telefon und E-Mail statt und waren meist von kurzer Dauer. Sie dienen oft dem gegenseitigen Austausch und der Planung weiterer Schritte.

Beratung von Eltern

An 363 (226) Gesprächen mit Eltern war die SSA beteiligt oder hat sie selber geführt. Darin mitgezählt sind auch Telefongespräche oder Kontakte per E-Mail.

Austausch und Gespräche mit der Schulleitung

In regelmässig stattfindenden Gesprächen mit den Schulleitungen wurden Fragen zu einzelnen Schülern, zu Schulklassen, zu Projekten oder Veranstaltungen der SSA besprochen.



Statistik

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Anzahl

- Beratungen für Schüler, Lehrpersonen und Eltern;
- Gespräche mit der Schulleitung und Schulpflege bezüglich Schüler, Klassen/Schule;
- Beratungen und Arbeit mit Gruppen; Lektionen in Schulklassen.

	2009					2010					2011				
	m	w	To- tal	CH	div. Nat.	m	w	To- tal	CH	div. Nat.	m	w	To- tal	CH	div. Nat.
Schüler	584	565	1149	384	801	513	747	1260	397	863	554	713	1267	381	886
Lehrer	472	639	1111			307	543	850			311	648	959		
Eltern	110	198	308	110	198	77	149	226	79	147	118	245	363	152	211
Schulleitung	318	131	449			253	49	302			290	137	427		
Schulpflege		6	6				10	10				8	8		
Schüler- Gruppen			111					127					150		
Lektionen in Klassen			136					139					107		

m = männlich / w = weiblich

Projektarbeiten und Veranstaltungen

- Projektwoche Hasel mit JA, Schülerkurs
- Sozial- und Konzentrationstrainings Hasel
- Herbstfest Schulhaus Hasel
- Projektwoche Seefeld, Theaterimprov.
- Medienprävention für Primarschule
- Elternabend Hasel zum Thema Freizeit
- Elterncafé Schulhaus Hasel
- Elternabende 1.Kl. Seefeld, Hasel, Zentrum
- Teilnahme am Stammtisch Integration
- Kantonaltag Schulsozialarbeit
- Umsetzung DORE Videoaufnahmen
- Teilnahme ESE Befragung
- WB Gewaltprävention für Lehrpersonen
- Kampfes Spiele mit Klassen der OS
- Pausenplatzprojekt Zentrum

Arbeitsgruppen und Kommissionen

- Kooperationspapier SSA und SHP, BKS
- Erzieh.rätl. Kommission Reg. Spezialkl.
- Projet Urbain, Langäcker bewegt
- Jugendkommission
- Ausländerkommission
- Expedition zu innovativen Schulen

Weiterbildungen

- Kampfes Spiele Anleiterin für Mädchen (pk)
- Intuition in der Beratung (pk)
- Besuch Ausstellung Home Stapferhaus

RECHENSCHAFTSBERICHT 2011



Statistik Schulsozialarbeit

	Schüler/in	Lehrer/in	Eltern	SL	SP	Gruppe *)	Klasse
	Geschlecht/Nationalität						
männlich	554	311	118	290		150	107
weiblich	713	648	245	137	8		
Schweizer	381		152				
Ausländer	886		211				
	Zeitaufwand						
kurz (bis 15 min)	331	803	176	323	1	19	6
mittel (bis 60 min)	894	133	134	74	6	118	98
lang (bis 90 min)	42	23	53	30	1	13	3
	Schulhaus						
Zentrum	832	835	194	290	5	44	61
Seefeld	187	54	101	45	0	23	26
Hasel	248	71	68	92	3	83	20
	Kindergarten / Primarschule						
Kindergarten	22	21	24			7	9
Unterstufe	143	38	69			36	19
Mittelstufe	270	66	76			63	18
	Einteilung Oberstufe						
Realschule	443	299	47			6	19
Sekundarschule	274	385	101			25	33
Bezirksschule	115	151	46			13	9

*) ab 3 Schüler



8. JUGENDARBEIT

Einleitung

Das Berichtsjahr war für den Fachbereich Jugendarbeit der Gemeindeverwaltung, Abteilung Soziale Dienste, eine bewegte Zeit. Ereignisse wie der Einbruchdiebstahl im Jugendbüro und die personellen Wechsel prägten die Tätigkeit der Jugendarbeit deutlich. Mit der Neubesetzung des Teams fand eine Anpassung der Angebote statt. Weiterhin bietet die Jugendarbeit 4 Tage pro Woche verschiedene Dienstleistungen für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 12 und 25 Jahren an. Im Folgenden wird vorwiegend auf die zweite Jahreshälfte eingegangen. Leider können über die Zeit zwischen Januar und Juli nur ungenaue Angaben gemacht werden.

Team

Die Jugendarbeit hat insgesamt 110 Stellenprozent zur Verfügung. Ende Juli beendete Eric Sevieri seine Tätigkeit. Ende August verliess die langjährige Mitarbeiterin Mandy Eisenbeiss die Jugendarbeit. Anschliessend begann das neue Team, seine Tätigkeit bei der Jugendarbeit aufzunehmen. Claudio Lucchi und Alessia Della Torre starteten anfangs August bzw. anfangs September. Die 110 Stellenprozent wurden neu wie folgt aufgeteilt:

- Claudio Lucchi zu 70%
- Alessia Della Torre zu 40%

Arbeitsbereiche und Dienstleistungen

Räumlichkeit „Jugendtreff Peli“

Nachmittags-Treff: Seit August wurde der offene Treff am Mittwochnachmittag 28 Mal geöffnet. Die Besucherzahlen stiegen im Laufe der Zeit auf einen konstanten Durchschnitt von 30 bis 40 Jugendliche pro Nachmittag.

Abend-Treff: Im November wurde der Peli für den Abend-Treff zum ersten Mal geöffnet und fand weiterhin am ersten Freitagabend im Monat statt. Dieses Angebot ermöglichte den Jugendlichen, die Organisation und Gestaltung eines Abends zusammen mit der Jugendarbeit zu übernehmen.

Vermietung: Der Jugendtreff Peli wurde 22 Mal an Privatpersonen der Gemeinde vermietet. Jugendvereine nutzten den Raum 2 Mal kostenlos. Zudem wurde der Jugendtreff einmal pro Woche von einer Volkstanzgruppe gemietet. Dabei übten Kinder und Jugendliche traditionelle Tänze ein.

Projektarbeit und Gruppenarbeit

Der Tanzgruppe DIFFRIENDZ, welche aus Jugendlichen der Oberstufe entstand, konnte der Tanzraum zur Verfügung gestellt werden. Dieser Tanzraum war ein Resultat des Projektes Jugend mit Wirkung der Jugendkommission. Die Jugendarbeit unterstützte die Tanzgruppe vor allem bei den organisatorischen Belangen. Die ordentliche Raumnutzung und die Geldverwaltung waren hierbei die wichtigsten Themen. Zudem wirkte die Jugendarbeit zusammen mit der Schulsozialarbeit bei der Projektwoche des Schulhauses Hasel aktiv mit.

Streetwork

Seit August war das neue Team 3 Mal im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit auf den Strassen von Spreitenbach unterwegs. Dabei wurden 12 junge Menschen angesprochen und auf die Angebote der Jugendarbeit aufmerksam gemacht.

Ab 2012 werden die Jugendarbeiter/innen während der wärmeren Monate regelmässig als Streetworker anzutreffen sein und je nach Bedarf spezielle Aktivitäten anbieten.



Beratung, Begleitung, Triage

Seit der Neubesetzung der Jugendarbeit wurden 9 (Vorjahr 17) Jugendliche und junge Erwachsene beim Schreiben von Bewerbungen, Lebensläufen und Vorträgen unterstützt.

Gemeinwesenarbeit

Die Jugendarbeit unterstützte das Projekt Urbain „Langgäcker bewegt“. Sie nahm an Sitzungen zur Umsetzung der **CaféBar** teil und gestaltete das Jugendbüro so um, dass seit November jeweils am Mittwochnachmittag die Hälfte des Raumes als Treffpunkt für Bewohner der Gemeinde genutzt werden konnte. Während der Öffnungszeiten der CaféBar war die Jugendarbeit im Jugendtreff Peli aktiv.

Beim Projekt **Open Sunday** nahm die Jugendarbeit ebenfalls an den Sitzungen im Vorfeld teil und engagierte sich bei den Vorbereitungen. Zudem war die Jugendarbeit 2011 an zwei Sonntagen präsent, um älteren Jugendlichen, die für den Open Sunday zu alt waren, die für sie passenden Angebote der Jugendarbeit aufzuzeigen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das neue Team der Jugendarbeit lud im November die Bevölkerung zu einem Apéro ein, um sich selber und ihre Tätigkeit vorzustellen, neue persönliche Kontakte zu knüpfen und die Räumlichkeiten zu zeigen. Dieser Anlass wurde überraschend gut besucht. Ergänzend präsentierte sich die Jugendarbeit mittels Artikel in der Limmatwelle und der Rundschau einer breiteren Öffentlichkeit.

Administration

Die Jugendarbeit wirkte aktiv in der Jugendkommission mit und verrichtete administrative Aufgaben für sie. Die eigene Buchhaltung und Kontoführung wurden seitens der Finanzverwaltung der Gemeinde im Frühjahr kontrolliert und gutgeheissen.

Statistische Daten

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1'487 Kontakte gezählt, davon fielen 480 auf Mädchen und junge Frauen und 1'007 Kontakte auf Buben und junge Männer. Alleine im Jugendbüro an der Langgäckerstrasse, das als niederschwellige Anlaufstelle dient, fanden in der genannten Zeitspanne 832 Kontakte zu jungen Menschen statt. Das heisst: Durchschnittlich besuchten 18 Personen pro Woche das Jugendbüro.

Kontakte Büro Jugendarbeit	2009	2010	2011
Gesamtkontaktzahl	618	1377	832
Mädchen	189	378	236
Jungen	429	999	596
Nachmittags-Treff Mittwoch			
Gesamtbesucherzahl	635	647	556
Angebote	34	32	28 (seit August)
Dauer (Durchschnitt)	2.6h	2.9h	4h
Abend-Treff 1. Freitag im Monat			
Gesamtkontaktzahl	120	447	87
Einsätze	6	8	2 (seit November)
Dauer (Durchschnitt)	3.5h	3.4h	4h
Streetwork			
Gesamtkontaktzahl	246	134	12
Einsätze	12	10	3 (seit August)
Dauer (Durchschnitt)	2.5h	1.8h	1h



9. JUGENDKOMMISSION

Im Berichtsjahr kam die Jugendkommission zu 5 ordentlichen Sitzungen (Vorjahr 5) zusammen. Durch die personellen Wechsel in der Jugendarbeit gab es auch in der Jugendkommission eine Neubesetzung des Präsidiums. Neu wurde Doris Schmid aus dem Gemeinderat Präsidentin. Der Jugendarbeiter Claudio Lucchi leitete jeweils die Sitzungen.

Jugend mit Wirkung

Das Projekt „Jugend mit Wirkung“ wurde im Jahr 2011 pausiert und neu gestaltet. Dafür wird im Jahre 2012 ein neuer Jugend-mit-Wirkungs-Tag mit dem Thema Feriengestaltung stattfinden. Sandra Binzegger hat hierfür die Projektleitung übernommen und bereits im 2011 mit der Planung begonnen.

Pack dini Chance

Auch 2011 wurde Pack dini Chance, ein Angebot der Jugendkommission, in Anspruch genommen. Damit konnten zwei erfolgreiche Projekte von Jugendlichen aus der Gemeinde unterstützt werden.

Das erste war das Spreitenbacher Openair „open circle“, das im Juli 2011 erneut stattgefunden hat. Das zweite war die Tanzgruppe DIFFRIENDZ, welche sich für den Wettbewerb School Dance Award anmeldete. Dank Pack dini Chance konnten die Stunden mit einem Tanzlehrer sowie das Outfit für den Auftritt finanziert werden. Trainieren konnte die Gruppe im Tanzraum, der aus dem Jugend-mit-Wirkungs-Tag 2010 entstanden ist. Die Jugendlichen bezahlten eine angemessene Miete für die Trainingsstunden im Rhythmikraum (Tanzlokal).

Des Weiteren erhielt Pack dini Chance eine neue Homepage, die von Jugendlichen zusammen mit der Lehrperson Aurelio Führer erstellt wurde. Sie wurde aufgeschaltet unter: www.packdinichance.ch

10. MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG BEZIRK BADEN

Die Mütter- und Väterberatung der Gemeinde Spreitenbach wird von Frau Magdalena Edelmann betreut und befindet sich im Kath. Pfarreiheim an der Ratzengasse 3. Persönliche Beratungen vor Ort finden jeden 2./3./4. Dienstag des Monats von 08.30 – 11.30 Uhr (mit Voranmeldung) und jeden Dienstag von 14.30 – 17.30 Uhr (ohne Voranmeldung) statt. Telefonische Beratungen sind unter Tel. 056 437 18 40 möglich (Mo/Di/Do/Fr 08.00 – 11.00 Uhr + Do 13.30 – 15.30 + Sa 09.30 – 11.30 Uhr / übrige Zeit Telefonbeantworter).

Jahr/Leistung	2009	2010	2011
Geburten	136	172	133
Betreute Kinder	202	263	189
Telefonberatungen / E-Mail	158	91	129
Hausbesuche	70	66	80
Beratung in der Beratungsstelle 0-1 J.	592	560	381
Beratung in der Beratungsstelle 1-5 J.	146	129	88
Assistentin (nur wiegen/messen)			223



V. ABFALL-/ABWASSERENTSORGUNG NATUR UND UMWELT

Inhaltsverzeichnis

- Abfall- und Abwasserbeseitigung.....	67
- Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos.....	68
- Natur- und Umweltkommission	69



1. ABFALL- UND ABWASSERBESEITIGUNG

Hauskehricht	2010	2011
Total	2'995.072 to	3'105.608 to
Total pro Einwohner / Jahr	273.600 kg	283.721 kg

Altpapier (8 Sammlungen)	2010	2011
Total	278.670 to	264.970 to
Total pro Einwohner / Jahr	25.400 kg	24.207 kg

Altholz (Sammelstelle Werkhof)	2010	2011
Total	129.060 to	132.220 to

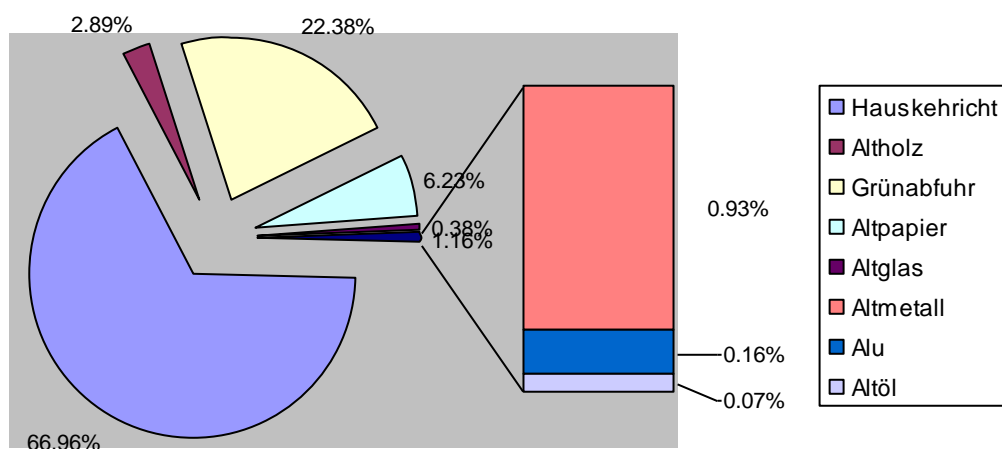
Altglas (Sammelstellen Werkhof, Hasel, Ziegelei, Bründli, Rotzenbühl)	2010	2011
Total	169.95 to	180.72 to

Altmittel (Sammelstelle Werkhof)	2010	2011
Alteisen	41.610 to	40.540 to
Alu	11.150 to	7.240 to

Kork (Sammelstelle Werkhof)	2010	2011
Total	725 Liter	1000 Liter

Grünabfuhr (Kompostieranlage Händli)	2010	2011
Gemeinde Spreitenbach	1'001.100 to	908.810 to
Gemeinde Killwangen	322.560 to	297.360 to
Auswärtige Anlieferer	695.090 to	761.260 to

Altöl, Sammelstelle Werkhof Neumatt	2010	2011
Total	2'140 Liter	3'200 Liter



K 903 Abwasserkataster Die neuen Anlagen, Leitungen und deren Änderungen werden laufend nachgeführt. Dazu wurden diverse Abschnitte mit der Kamera befahren und deren Zustand erfasst.



2. ABWASSERVERBAND (ARA) KILLWANGEN/SPREITENBACH/WÜRENLOS



Kenndaten der Anlage

Mitglieder	Gemeinden Killwangen, Spreitenbach, Würenlos
Baujahr (Inbetriebnahme)	1967
Erweiterungen	1974 / 1986 / 1995
Ausbaugrösse	30'000 Einwohner + Einwohnergleichwerte (Ewg.)
Belastung zurzeit	~ 18'000 Einwohner + ~13'000 Ewg. Industrie

Zurzeit findet eine Komplettsanierung, Modernisierung und Vergrösserung der Anlage für 16 Millionen Schweizer Franken statt. Diese dauert noch bis 2014. Infolge dieses Umbaus und der daraus reduzierten Anlage sind die Biogasfaultürme nicht mehr in Betrieb und es wurden kein Ökostrom und keine Abwärme produziert.

ARA-Verarbeitungsdaten	2009	2010	2011
Wasserzufluss	2'565'815 m ³	2'555'147 m ³	2'458'072 m ³
Klärschlamm	14'764 m ³	14'140 m ³	13'446 m ³
davon entwässert und verbrannt	14'764 m ³	14'140 m ³	6'294 m ³
Biogasproduktion	244'635 m ³	250'485 m ³	--
Betriebsstunden Gasmotoren	12'185 Std.	12'706 Std.	--
Ökostromproduktion aus Biogas	~ 300'000 kWh	~ 300'000 kWh	--
Wärmenutzung aus Abwärme Gasmotor	~ 550'000 kWh	~ 550'000 kWh	--
Reinigungsleistung der ARA bez. auf CSB (chem. Sauerstoffbedarf)	92.2 %	92.8%	91.4%

Personal (inkl. Pikett- und Wochenenddienst = 3 Personen)

R. Läubli, Flühstrasse 19, 5415 Rieden	G 056/401 36 49
W. Schaller, Buchbühlstrasse 17, 8956 Killwangen	G 056/401 36 49
M. Müller, Grimmistalstrasse 15, 5436 Würenlos	G 056/401 36 49

Delegierte Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos

Präsident: H. Rothenbühler, Schürweg 3, 8956 Killwangen	N 079/209 67 46
A. Greber, Zürcherstrasse 1, 8956 Killwangen	P 056/401 55 06
S. Nipp, Flueweg 7, 8957 Spreitenbach	P 056/410 16 06
Sekretär/Delegierter: V. Ott, Gemeindehaus, 8957 Spreitenbach	G 056/418 86 39
Rechnungsführer: P. Brunner, Gemeindehaus, 8957 Spreitenbach	G 056/418 85 91
W. Huber, Bauverwaltung, 5436 Würenlos	P 056/436 87 52
J. Gabi, Bifigweg 20, 5436 Würenlos	P 056/424 20 89



3. NATUR- UND UMWELTKOMMISSION (NUK)

2011 hielt die NUK 2 (2) Sitzungen ab.

Die Aufräumarbeiten um die Liegenschaft Schuler sind auf gutem Weg. Bei einer offiziellen Begehung mit Vertretern der Gemeinde und des Kantons wurde vereinbart, dass bis Ende Juni alles herumliegende Altmetall und die Fässer entsorgt werden.

Am 26. März wurde der durch das NUK-Mitglied Bernhard Gerig und das Forstamt organisierte Spreitenbacher Waldreinigungstag durchgeführt. Die Beteiligung von Schulklassen und Pfadi-Gruppen hat die Beteiligungszahl auf etwa 110 Personen hochschnellen lassen. Erfreulicherweise musste weniger Abfall eingesammelt werden als an entsprechenden Reinigungstagen der Vorjahre.

Der Wunsch der NUK, die Bepflanzung entlang der sanierten Boostockstrasse naturnah zu gestalten, konnte nicht erfüllt werden. Es wurde eine alternative Variante mit Stauden und Gehölzen vorgeschlagen, in der Hoffnung, dass diese realisiert wird.

Bei der Schiessanlage Händli wurde ein weiteres Projekt (der ökologischen Ausgleichsmassnahmen im Zusammenhang mit dem Halbanschluss) realisiert. Steinflächen in der Böschung dienen Reptilien als Unterschlupf und Jagdgebiet. Ab 2013 sollte die Vereinigung der Schiessanlage den Unterhalt gewährleisten. Ein Pflegekonzept muss noch erstellt werden.

Aus Sicht der NUK sollte den invasiven Neophyten (nicht heimische Pflanzen, die sich stark ausbreiten können und einheimische verdrängen) mehr Beachtung geschenkt werden. Ihre Ausbreitung sollte eingedämmt und die Pflanzen bekämpft werden. Ein Einbezug der Bevölkerung wäre denkbar. Der Gemeinderat hat noch nicht entschieden.

Die Sandsteinhöhle Althau präsentiert sich immer noch in schlechtem Zustand. Es werden immer wieder Gartenabfälle deponiert, diese gehören aber zwingend in die Grünabfuhr. Die Höhle ist in der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) als geologischer Aufschluss inventiert. Die NUK ist der Meinung, dieser unbefriedigende Zustand sollte unbedingt beseitigt werden. Der Gemeinderat hat noch keine Massnahmen verfügt.



VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR

Inhaltsverzeichnis

- Bauverwaltung, Planung	71
- Hochbau	73
- Tiefbau.....	76
- Verkehrskommission	77
- Verkehr	78



1. PLANUNG

P 046 Zentrumsplanung

Der Gestaltungsplan ist seit dem 21. Oktober 2009 rechtskräftig. Nun sind Investorengruppen an der Beplanung des Perimeters.

P 066 Quartiererneuerung Langäcker / Projet urbain

Auf Basis der bereichernden und zahlreichen Partizipation der verschiedenen Anspruchsgruppen aus der Bevölkerung wurden vom Gemeinderat im Frühling 2011 vier Massnahmenpakete (Begegnungszonen in Liegenschaften, Begegnungszonen im Wohnumfeld, Forum Langäcker und Einbindung der institutionellen Eigentümer und Verwaltungen) verabschiedet. Um die gesteckten Ziele kontinuierlich umsetzen zu können und vom Know How des Projektes Projet urbain weiter profitieren zu können, hat der Gemeinderat beschlossen, auch an der zweiten Phase mitzuwirken. Am 30. November 2011 wurde Spreitenbach nach einem intensiven Auswahlverfahren vom Bund wieder aufgenommen. Im Umsetzungsprozess fand nach einer akribischen Analyse des vorhandenen Potenzials an Gemeinschaftsräumen, Spielplätzen und Wegbeziehungen im Quartier durch das Institut für Raumentwicklung Rapperswil (IRAP) am 23. November 2011 eine Diskussionsveranstaltung mit Liegenschaftseigentümern und Verwaltungen zu diesem Thema statt. Anfangs des Jahres 2012 werden mit jedem betroffenen Eigentümer die Umsetzungsmöglichkeiten zur Reaktivierung von alten Wegbeziehungen und Gemeinschaftsräumen vertieft. Im Zusammenhang mit dem Massnahmenpaket Forum Langäcker wurde unter Führung der Hochschule Luzern und Moria Zürrer am 30. November 2011 die CaféBar in der „Mini Variante“ im Quartierzentrum mit grossem Erfolg in Betrieb genommen.

P 092 Gestaltungsplan Handels- und Gewerbezone Ost (HG O)

Der Gestaltungsplan konnte nach Erhalt des kantonalen Vorprüfungsberichtes vom 22. März 2011 in der Zeit vom 31. Oktober 2011 bis 29. November 2011 öffentlich aufgelegt werden. Innert besagter Frist ging eine Einwendung des Verkehrsclubs Schweiz (VCS) ein. Im Nachgang dazu haben mit den involvierten Parteien Gespräche stattgefunden. Nach Abhandlung der Einwendung wird der Gestaltungsplan voraussichtlich im Jahr 2012 vom Gemeinderat verabschiedet. Im Dezember 2011 ist bereits das diesbezügliche Baugesuch für die Gesamtüberbauung eingegangen.

P 093 Zürich-Tor

Das Potenzial des Gebietes alte IKEA und Spreiti West für eine Quartierentwicklung ist weiterhin gross. Im Zusammenhang mit der Planung (Projektstufe) der Limmattalbahn wird der Entwicklungsdruck auf die besagten Grundeigentümer zunehmen, und es werden weitere Planungen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde injiziert werden.

P 094 Gestaltungsplan Helukabel

Am 21. September 2011 wurde durch die Bauherrschaft das Gestaltungsplanverfahren eingeleitet. Die Planung sieht eine Erweiterung der bestehenden Halle mit aufgesetzten Wohnnutzungen vor. Die notwendigen Fachgutachten sind in Bearbeitung, und die Vorprüfung durch den Kanton und die Mitwirkung der Bevölkerung wird voraussichtlich im Frühling 2012 erfolgen.



P 097 Gestaltungsplan Grabäcker II

In der ersten Jahreshälfte 2011 wurde mit dem privaten Konsortium, privaten Investoren und den zugehörigen Fachplanern ein Gestaltungsplan entwickelt. Nach mehrmaliger Überarbeitung wurde der Gestaltungsplan am 24. Oktober 2011 zur kantonalen Vorprüfung überwiesen. Mit Brief vom 16. Dezember 2011 nahm die Abteilung für Raumentwicklung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt das erste Mal Stellung zu dieser Planung. Nach der Bereinigung der Unterlagen und Beschluss des Gemeinderates wird anfangs des Jahres 2012 die Mitwirkung vorgenommen.

P 098 Gestaltungsplan Kreuzäcker

Aufgrund der Grösse und Wichtigkeit des Bauschildes Kreuzäcker wurde ein Testplanungsverfahren mit dem Ziel, eine sehr gute Lösung in raumplanerischer und städtebaulicher Sicht zu finden, durchgeführt. Unter Berücksichtigung genau definierter Kriterien, beplanten drei versierte Architekturbüros den besagten Perimeter. Mit einem sorgfältig ausgewählten Begleitgremium, in dem sowohl die beiden Investoren wie auch die Fachplaner, die Bauverwaltung und der Kanton Aargau vertreten waren, wurden dazu drei Workshops durchgeführt. Die Erkenntnisse aus der Testplanung werden in das weitere Gestaltungsplanverfahren einfließen.

P 909 Planungsgruppe Baden Regio

Um Doppelspurigkeiten zwischen den Agglomerationsprogrammen Ost und Limmattal zu vermeiden, wurde Spreitenbach neu in den Perimeter des Agglomerationsprogrammes Limmattal umgeteilt. Die Vernehmlassung der 2. Generation wurde im November 2011 geprüft. Die Überprüfung des Umsetzungsgrades der Massnahmen aus der 1. Generation wird anfangs des Jahres 2012 erfolgen.

P 930 Ortsplanung, Anpassung Gebiet „Härdli“

Im März 2011 wurde die Vorprüfung durch den Kanton abgeschlossen und die Teileinzonung am 30. November 2011 an der Gemeindeversammlung verabschiedet. Nach Ablauf der Referendumsfrist erfolgt das Genehmigungsverfahren.

P 930 Ortsplanung, Änderung §11 BNO

Um die Interessen der Gemeinde zu wahren und abzusichern, wurde zwischen den beteiligten Parteien und der Einwohnergemeinde am 6. Mai 2011 ein öffentlich-rechtlicher Vertrag unterzeichnet. Die Gemeindeversammlung verabschiedete am 21. Juni 2011 die Änderung der Bau- und Nutzungsordnung im Bereich HG Ost. Nach Ablauf der Referendumsfrist wurde das Genehmigungsverfahren eingeleitet.

VK 022 Limmattalbahn

Nach der Eruiierung der Projektkonzepte wurde das Vorprojekt in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem Kanton erarbeitet. Im Herbst wurde die Vernehmlassung des Vorprojektes durchgeführt, womit diese Projektphase abgeschlossen ist. Auf dieser Basis wird im Jahr 2012 das Infrastrukturkonzessionsgesuch beim Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereicht. Im Anschluss an das Vorprojekt wird bis Ende 2013 das Bau- und Auflageprojekt erarbeitet, welches dem BAV zur Plangenehmigung gemäss Eisenbahnrecht eingereicht wird. Es wird mit einer Verfahrensdauer von zwei Jahren gerechnet. Nach Abschluss der Planungsarbeiten und der Unternehmersubmission kann voraussichtlich 2017 mit dem Bau begonnen werden. 2020 soll eine erste Etappe der Limmattalbahn in Betrieb gehen.



2. HOCHBAU

Allgemeine Bautätigkeit

Tätigkeit	2010	2011
Eingegangene Vorentscheide/Bauanfragen	2	0
Eingegangene Baugesuche/Planänderungsgesuche	92/17	82/13
Erteilte Baubewilligungen/Planänderungsbewilligungen	85/11	70/15
Abgelehnte/abgeschriebene Baugesuche	6	5
Von der Baukommission behandelte Baugesuche/Planänderungen/Vorentscheide	22/7/0	28/5/0

Unterhalt der Gemeindeliegenschaften

Grundsatz

Bei allen Gemeindeliegenschaften und bei den öffentlichen Anlagen sind notwendige Service- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt worden.

Gemeindehaus und Abwartswohnung

- Das Langzeitarchiv wurde in der ehemaligen Zivilschutzanlage erstellt.
- Es wurde zusätzlich ein Büroraum für die Sozialen Dienste eingerichtet.
- Die Heizungsregulierungsgeräte mussten ersetzt werden.

Einfamilienhaus Haufländlistrasse 28

Die gesamte Aussenhülle wurde nach Minergiestandard saniert. Die Sanierung der Liegenschaft wurde im Zeitraum von August bis Oktober 2011 durchgeführt. Ausser Umgebungsarbeiten konnten alle Arbeiten abgeschlossen werden.

Die Liegenschaft wurde per 1. Dezember 2011 neu vermietet, da der bisherige Mieter nach 26 Jahren das Mietverhältnis gekündigt hatte.

Einfamilienhaus Untere Dorfstrasse 2

Die Sanierung wurde abgeschlossen. Der Mieter hat das Mietverhältnis per 30. November 2011 gekündigt. Für die Weitervermietung der Liegenschaft ist neu eine Liegenschaftsverwaltungsfirma zuständig.

Einfamilienhaus Boostockstrasse 35 mit Nebengebäude

Die Liegenschaft wurde im Frühling 2011 von der Einwohnergemeinde Spreitenbach erworben. Nach dem Erwerb sind nur die nötigsten Sanierungsarbeiten (Ersatz Elektroinstallationen) durchgeführt worden, damit die Liegenschaft schnell wieder weitervermietet werden konnte. Die Liegenschaft wurde per 1. Dezember 2011 neu vermietet.

Werkhof, Zentrumsstrasse 11 (inkl. Wohnungen)

- Die Hauptpumpe der Heizung musste ersetzt werden.

Einfamilienhaus Neumattstrasse 18

Wegen Unstimmigkeiten mit dem Mieter konnte der budgetierte Bodenbelag nicht ersetzt werden.



Kindergärten

Wegen eines Stockwerkeigentümerbeschlusses wurde die Fassadensanierung des Kindergartens Brüel auf das Jahr 2012 verschoben. In 4 Kindergärten wurden die Boiler entkalkt. Im Kindergarten Bahnhofstrasse 95 wurde eine WC-Anlage ersetzt.

Schulhäuser / Turnhallen

Schule Althau

- Die Kochschule wurde mit dem vorgeschriebenen Insektenschutz ausgestattet.

Turnhalle Boostock

- Der Zustand der aussenstehenden Veloständer wurde verbessert.

Schulhaus Boostock

- Die Kochschule wurde mit dem vorgeschriebenen Insektenschutz ausgestattet.

Schulhaus Rebenägertli

- In der WC-Anlage wurde ein Abstellraum erstellt.
- Mutwillig verursachte Fassadenschäden und der Glasbruch an der Eingangstüre wurden behoben.
- Die Dachhaut auf dem Flachdach musste instand gestellt werden.

Schulhaus Haufländli

- Mutwillig verursachte Fassadenschäden wurden behoben.
- Die 3 Pissoire im Erdgeschoss wurden saniert.

Turnhalle Haufländli

- Mutwillig verursachte Fassadenschäden wurden behoben.
- Die Umwälzpumpe der Heizung musste ersetzt werden.
- Diverse Mängel wurden behoben und die Garantieabnahmen wurden ausgeführt.

Schulhaus Glattler inkl. Musikschule

- Die Aussenstoren und der Fensteröffnungsmotor der Aula wurden ersetzt.
- Die Kochschule wurde mit dem vorgeschriebenen Insektenschutz ausgestattet.

Schulanlage Zentrum

- Bei allen Schulhäusern und Turnhallen wurde die Kanalisation gespült und gereinigt.
- Es wurden 2 Mal grössere Sprayereien festgestellt. Es wurden Anzeigen bei der Kantonspolizei erstattet.

Schulanlage Hasel

- Für Förderkurse aller Art wurden zwei Container als Provisorien gekauft und eingerichtet.
- Die Geländerhöhen in den Treppenhäusern wurden zur Sicherheit der Kinder verbessert.
- In die Musikgrundschule im Hasel wurde ein Schrank geliefert und eingebaut.
- Bei den Anbauten wurden undichte Stellen repariert.



Schulanlage Seefeld inkl. Spielplatz

- Diverse Sachschäden und eine Sprayerei wurden behoben.
- Der PC und die Software der Heizung- und Lüftungsanlage mussten ersetzt werden.
- Der Wandschrank im 1. Obergeschoss musste neu montiert werden.
- In diversen Schulzimmern musste beim Schrank ein Zylinder eingebaut werden.
- Bei der Schnitzelheizung wurden diverse Servicearbeiten durchgeführt. Die defekten Zylinder des Schubbodens wurden ersetzt.
- Schläuche und ein Hydraulikzylinder wurden beim Schnitzelbunkerdeckel ersetzt.

Liegenschaften Einwohnergemeinde

Vereinshaus Ost

- Der Boiler wurde ersetzt.

Zentrumsschopf

- Ein Kühlschrankschrank musste ersetzt werden.

Quartierzentrum Langäcker

- In der ehemaligen Langäckerstube wurde neu die CaféBar eröffnet.

Altes Pumpwerk Fegi

- Der Boiler und die Kochnische wurden ersetzt.

Öffentliche Anlagen

Hunde-WC / Robidog

- 2 defekte Robidogs mussten repariert werden.

Hallenbad

- Die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen wurden durchgeführt. Sämtliche Ergebnisse sind zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde und des Kantons ausgefallen.
- Der Sandfilter Nr. II wurde mit Filtergut und Düsen neu bestückt.
- Die Pumpen wurden revidiert.
- Die Startböcke wurden neu aufbereitet.

Besucherzutritte

Personen	2010	17'170
	2011	16'834
Schule	2010	22'000
	2011	20'787
Schulklassen	2010	34
	2011	32



3. TIEFBAU

Strassen

S 074 Boostockstrasse

Die Boostockstrasse und die Poststrasse mussten während den Sommerferien für 3 Tage gesperrt werden. So konnte unter idealen Bedingungen der gesamte Deckbelag fugenlos eingebaut werden. Die Arbeiten sind soweit abgeschlossen. Im nächsten Frühjahr werden als Fertigstellung noch die restlichen Bepflanzungen vorgenommen.

SU 490 Zentrumsstrasse

Die Belagssanierung der Zentrumsstrasse, zwischen der Kreuzung Landstrasse und der Einfahrt Shoppi, wurde komplett ausgeführt. Es wurden alle 3 Belagsschichten abgefräst und neu eingebaut.

Belagsflicke

Im Zusammenhang mit der Wasserleitungssanierung wurden an der Industriestrasse im Bereich der Tragschicht Belagssanierungen vorgenommen. Eine spätere Sanierung des Deckbelages ist in Zusammenhang mit dem neuen Kreisell vorgesehen.

An der Poststrasse und Wigartestrasse wurden umfangreiche Sanierungen an den Randabschlüssen vorgenommen. Anhand von Erfahrungen der Vorjahre wird so deren Lebensdauer erheblich verlängert.

Kanalisation

Unterhaltsarbeiten

Es wurde der alljährliche Drittel des Abwassernetzes gespült. Sämtliche Einlaufschächte wurden abgesaugt und gereinigt. Diese Arbeit wurde dieses Jahr zum ersten Mal im Akkord vergeben. Diese Variante hat sich als äusserst kostengünstig und mit dem gleichen Ergebnis bewährt.

Sanierungen

Es wurden an 21 Einlaufschächten die Deckel infolge von Einbrüchen gewechselt und teilweise die dazugehörigen Schachtböden abgedichtet. Ebenfalls wurden diverse Kontrollschachtdeckel ausgetauscht und dem Strassenniveau angepasst.



4. VERKEHRSKOMMISSION

Im vergangenen Jahr fanden 6 Sitzungen (Vorjahr 4) statt, an welchen 34 (Vorjahr 21) Traktanden behandelt wurden. Schwerpunkte bildeten dabei die nachfolgenden Bereiche:

Langsamverkehr

Weiterhin werden die im Konzept Langsamverkehr vorgesehenen Massnahmen im Bereich von Fusswegen und Veloabstellplätzen aufgrund der Priorisierung jeweils im Budget eingestellt und deren Umsetzung überprüft. Durch die Verkehrskommission wurde 2011 die Veloführung im Bereich der Industriestrasse eingehend geprüft. Zusammen mit den Verantwortlichen des Einkaufszentrums Shoppi Tivoli wurden Lösungsvorschläge erarbeitet, welche 2012 weiterverfolgt werden.

Einführung weiterer Tempo 30 Zonen

Im Rahmen des Projektes „Langäcker bewegt“ wurde von verschiedenen Seiten die Einführung von Tempo 30 auf der Langäckerstrasse gefordert. Zusätzlich gelangte „Pro Spreitenbach“ mit einer Petition an den Gemeinderat, welche die Einführung weiterer Tempo 30-Zonen vorsieht. Die Verkehrskommission prüfte die Eingabe und unterbreitete dem Gemeinderat einen Antrag zum weiteren Vorgehen.

Projekt Limmattalbahn

Die Verkehrskommission beschäftigte sich intensiv mit dem Vorprojektdossier der geplanten Limmattalbahn und nahm Stellung zu den Spreitenbach betreffenden Abschnitten. Durch den Beizug der Projektverantwortlichen konnten Informationen aus erster Hand erhältlich gemacht werden.

Schwerpunkte 2012

- Absperrketten und -pfosten (Bestandesaufnahme und Verkehrssicherheit)
- Einführung weiterer Tempo 30-Zonen
- Parkplatzbewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze



5. VERKEHR

Fahrzeugbestand (per 30.09.2011)	2009	2010	2011
Personenwagen	5'045	5'117	5'250
Nutzfahrzeuge ¹	501	513	543
Kleinbusse und Gesellschaftswagen	3	2	5
Übrige gewerbliche Fahrzeuge und Arbeitsmotorwagen	67	53	54
Total Motorwagen	5'596	5'685	5'852
Motorräder	481	501	517
Kleinmotorräder	34	36	42
Motorfahrräder ²	114	keine Angaben	keine Angaben
Total Motorräder/Motorfahrräder	629	537	559
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	47	48	48
Anhänger	243	237	237
Kollektiv-Fahrzeuge	36	38	37
Total Fahrzeuge in Spreitenbach	6'551	6'545	6'733

Nachtparkierer (per 31.12.2011)	2009	2010	2011
Erfasste Personen- und Lieferwagen	445	353	675
Erfasste Lastwagen	5	5	9
Total	450	358	684

¹Aufgrund einer Änderung des Statistischen Amtes des Kantons Aargau werden die Nutzfahrzeuge nicht mehr kategorisiert, und die ²Motorfahrräder fallen weg.



VII. GEMEINDEWERKE

Inhaltsverzeichnis

- Wasserversorgung.....	80
- Elektrizitätsversorgung	87
- Kommunikationsnetz	93



11. WASSERVERSORGUNG

1.1 Allgemeines

Das Geschäftsjahr der Wasserversorgung bezieht sich sowohl kaufmännisch als auch in Bezug auf den Wasserhaushalt auf das Kalenderjahr.

1.2 Statistische Angaben

1.2.1 Grundwassermessungen

PW I Mittlerzelg	Höchststand	24.12.10	382.44 m ü.M.
		24.01.11	382.58 m ü.M.
	Tiefststand	23.04.10	381.99 m ü.M.
		28.11.11	381.52 m ü.M.
PW II Neumatt	Höchststand	13.08.10	384.38 m ü.M.
		14.02.11	383.82 m ü.M.
	Tiefststand	01.01.10	382.60 m ü.M.
		12.09.11	381.53 m ü.M.
PW III Willenäcker	Höchststand	24.12.10	382.73 m ü.M.
		24.01.11	382.91 m ü.M.
	Tiefststand	23.04.10	382.27 m ü.M.
		28.11.11	381.80 m ü.M.
PW IV Fegi	Höchststand	20.08.10	380.55 m ü.M.
		17.01.11	380.45 m ü.M.
	Tiefststand	22.01.10	380.32 m ü.M.
		21.11.11	380.14 m ü.M.
Niederschlagsmenge	2010	1'113 mm	
	2011	940 mm	

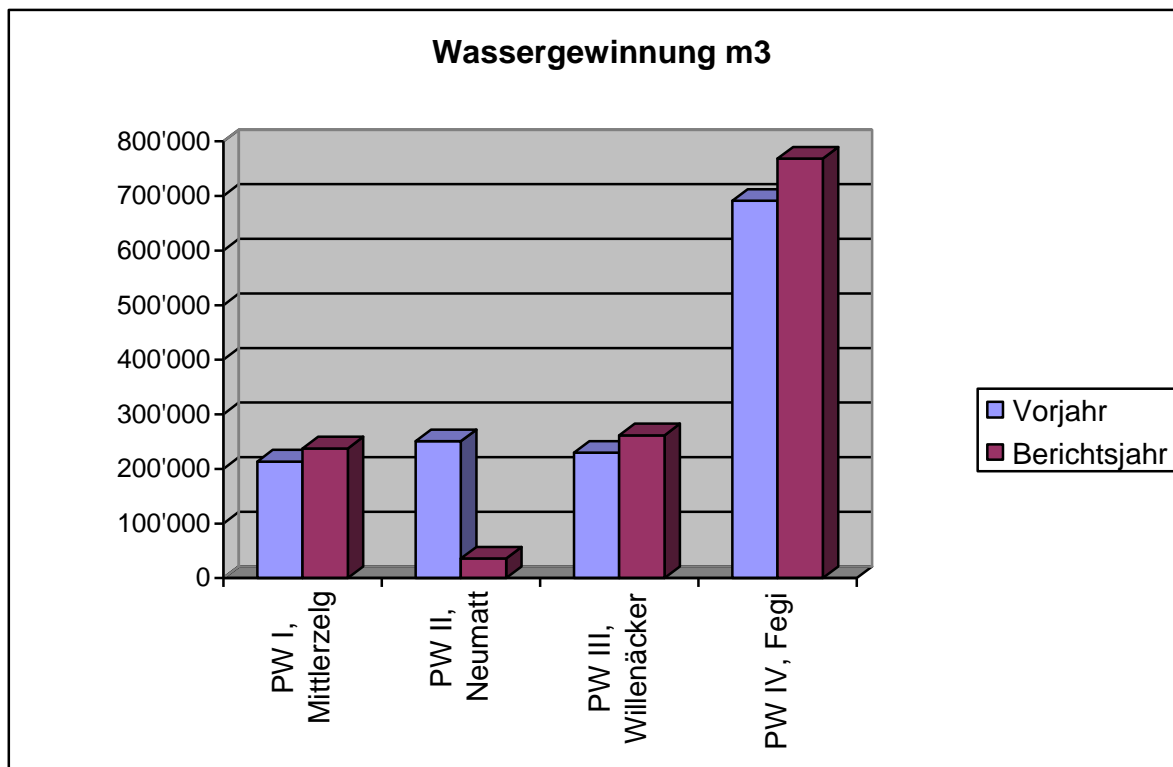
Der trockenste Monat war der November mit 2 mm; am nässesten war es im Juli mit 218 mm. Die Gesamtmenge liegt deutlich unterhalb des langjährigen Mittels.



1.2.2 Wassergewinnung und Wasserabgabe

		2010	2011
Wassergewinnung			
PW I, Mittlerzelg	m ³	237'622	173'901
PW II, Neumatt	m ³	35'851	202'059
PW III, Willenäcker	m ³	261'613	181'552
PW IV, Fegi	m ³	690'909	768'216
Pumpwerkauslastung	%	25'92	28.02
Grundwasserentnahme	m ³	1'225'995	1'325'728
Quelle Weiermatt, Heitersberg	m ³	6'811	4'426
Wasserbezug von Remetschwil	m ³	471	592
Überlauf Quelle Weiermatt (geschätzt)	m ³	-300	-600
Wasserbezug von Dietikon	m ³	1001	1'005
Energiebezug von EVS	kWh	791'528	916'550
Bezug im Niedertarif	%	99.51	96.32
Total Wassergewinnung	m ³	1'233'977	1'331'151
Wasserabgabe im eigenen Versorgungsgebiet			
Abonnenntenzahl		966	964
Wassermesseraanzahl		1'007	1'005
Haushaltungen	m ³	647'282	667'196
Haushaltungen / Gewerbe	m ³	17'375	19'438
Gewerbe	m ³	142'370	144'784
Industrie	m ³	139'152	170'604
Landwirtschaft	m ³	11'510	16'172
Öffentliche Gebäude	m ³	37'714	35'486
Öffentliche Brunnen	m ³	48'015	47'620
Bauwasser	m ³	30'000	30'000
ungemessener Verbrauch**)	m ³	136'666	76'452
Wasserabgabe an andere Versorgungsgebiete			
Gemeinde Killwangen	m ³	13'794	36'753
Gemeinde Remetschwil	m ³	0	0
Gemeinde Oberrohrdorf	m ³	10'099	86'646
Verbraucherzahlen pro Tag			
Total Einwohner per 31.12.2010		10'945	10'946
Einwohner	Ø	10'785	10'847
• Mittel	m ³	3'297	3'277
• Maximum 09.05.2011	m ³	4'807	4'700
• Minimum 17.07.2011	m ³	2'392	2'274
pro Kopf			
• Mittel	Liter	306	302
• Maximum	Liter	446	433
• Minimum	Liter	222	210
• nur Haushaltungen	Liter	207	198
• nur Industrie	Liter	99	104

** Der "ungemessene Verbrauch" umfasst Pauschalbezüge, Hydrantenunterhalt, Netzspülungen, Feuerwehr, Sprinkleranlagen, Gemeindewerke, Ables- und Zählerdifferenzen sowie die effektiven Netzverluste durch Undichtheiten und Leitungsbrüche.



1.2.3 Wasseruntersuchungen

Die bakteriologischen Wasserproben werden jeweils durch den Brunnenmeister entnommen und vom Institut Bachema, Schlieren, untersucht. Im Berichtsjahr wurden folgende hygienisch-bakteriologische Trinkwasseruntersuchungen durchgeführt:

- Pumpwerke und Netzwasser: 4
- Quellwasser: 2

Von den 40 untersuchten mikrobiologischen Proben überschritt keine den Toleranzwert. Der Befund nach dem Schweizerischen Lebensmittelbuch lautete jedes Mal 'Hygienisch einwandfreies Trinkwasser'.

Im Weiteren wurden noch folgende Proben entnommen:

- 2 chemische Wasserproben
- 2 NAQUA-Proben (Nationales Überwachungsprogramm); die NAQUA-Analysen umfassen eine breite Palette von Substanzen, die aus den zivilisatorischen Nutzungen von Boden und Umwelt ins Grund- oder Quellwasser gelangen können.
- 2 Herbizid-/Pestizidproben, zwecks Überwachung weiterer möglicher Inhaltsstoffe im Trinkwasser.

Trinkwasseranalyse vom 14.09.2011			
Nitrat	19.0	mg/l	Grenzwert 40 mg/l
Calcium (gelöst)	114	mg/l	
Magnesium (gelöst)	23.7	mg/l	
ph-Wert	7.12	pH	
Gesamthärte	38.2	°fH	sehr hart



1.3 Leitungsnetz

Hauptleitungsnetz

Netzdaten:	NW 350 – 500	ca. m	2'391
	NW 450 PE	ca. m	602
	NW 300	ca. m	1'751
	NW 280 PE	ca. m	125
	NW 250	ca. m	1'108
	NW 250 PE	ca. m	720
	NW 225 PE	ca. m	88
	NW 200	ca. m	11'417
	NW 180 PE	ca. m	618
	NW 160 PE	ca. m	73
	NW 150	ca. m	11'284
	NW 125	ca. m	5'494
	NW 125 PE	ca. m	362
	NW 120	ca. m	219
	NW 100	ca. m	8'076
	NW 100 inkl. Unbekannte NW	ca. m	974
	Total	ca. m	45'302

Gesamtleitungsnetz

	Hauptleitungsnetz	ca. m	45'302
	Fremderschliessung Dietikon	ca. m	305
	Netz Heitersberg	ca. m	3'006
	Privat Heitersberg	ca. m	337
	Privat Spreitenbach	ca. m	16'090
	Quellwasserleitung Stadt Baden	ca. m	5'038
	Quellwasserleitungen	ca. m	1'412
	SBB-Netz	ca. m	9'462
	Total	ca. m	80'952

1.3.1 Ausführung

Es wurden folgende Leitungsabschnitte ersetzt:

- Entlang Industriestrasse 164
Ersatz NW 150 mm durch NW 150 mm FZM Länge: 46 m
- Industriestrasse, entlang Tivoli
Ersatz NW 200 mm durch NW 200 mm FZM Länge: 134 m
Ersatz NW 125 durch NW 125 FZM Länge: 17 m
Zugleich wurden die Wasseranschlüsse ins Tivoli und in den Limmatpark ersetzt.
2 Hydranten wurden ersetzt und umplatziert.



3. Quellen Himmelsrank

Die alte Brunnenstube Himmelsrank wurde durch eine aus PE ersetzt. Diese entspricht den heutigen Anforderungen mit einem „Trockeneinstieg“ und für jeden Quelleneinlauf, einem eigenen Behälter samt Entleerung.

Pumpenkennzahlen

Pumpwerk I, Mittlerzelg		Motorleistung	je 92	kW
Pumpwerk II, Neumatt		Nennstrom	je 177	A
Pumpwerk III, Willenäcker		Leistung	je 2'000	l/min
Pumpwerk IV, Fegi	2 Pumpen	Motorleistung	je 111	kW
		Nennstrom	je 223	A
		Leistung	je 3'000	l/min

Hydranten

Anzahl Hydranten 337

Im Zuge von Leitungssanierungen wurden total 2 Hydrantenanlagen erneuert.

Zählerwesen

Im Berichtsjahr wurden 57 Wassermesseinrichtungen ausgewechselt, revidiert und neu geeicht. In 5 Neubauten wurden 5 Wasserzähler montiert. In 7 Gebäuden wurden infolge Abbruch oder Umnutzung die Wassermesser demontiert.

1.4 Unterhalt und Reparaturen

Reparaturen und Betriebsunterbrüche

Im Berichtsjahr mussten 21 Rohrbrüche (Vorjahr 16) repariert werden, davon 11 (Vorjahr 7) an betriebseigenen Hauptleitungen und 10 (Vorjahr 9) an privaten Hauszuleitungen. Insgesamt handelte es sich um 3 effektive Rohrbrüche und 18 als Folge von Lochfrass durch Aussenkorrosion. Jeder Leitungsbruch verursacht einen grossen Wasserverlust, sehr häufig auch erheblichen Schaden an den jeweiligen Fahrbahnbelägen, verbunden mit hohen Kosten, nebst Unannehmlichkeiten für die betroffenen Anwohner.

Spezielles

Im Rahmen des Budgets wurde an diversen Liegenschaften die elektrische Erdung von der Wasserleitung getrennt, indem in die Wasserzuleitung ein Stück PE-Rohr eingebaut wurde.



1.5 Wasserzins

Wasserzins			2010	2011
Jährlicher Grundpreis	m ³ /h Nenngrosse (Qmax) des Wassermessers	CHF	15.00	15.00
Verbrauchspreis	m ³ des Wasserbezuges	CHF	0.55	0.55
Jährlicher Grundpreis für Sprinkleranlagen	m ³ /h Nenngrosse (Qmax) der Anlagennennleistung	CHF	10.00	10.00

1.6 Reservoirs

Leistungskennziffern

Reservoir	Brauchwasser	Löschwasserreserve	Total
Spreitenbach			
Haberrösli	150 m ³	0 m ³	150 m ³
Munimatt	5'900 m ³	600 m ³	6'500 m ³
Widehau	*160 m ³	130 m ³	290 m ³
Remetschwil	-	-	-
Häuli Killwangen	*270 m ³	230 m ³	500 m ³
Brunnmatte	1'550 m ³	250 m ³	1'800 m ³
Oberrohrdorf	-	-	-

* Nur auf diese Wassermenge hat die Gemeinde Spreitenbach im Notfall Zugriff.



1.7 Wasseruntersuchung

(Bei Vorzeichen < liegt der gemessene Wert unter der angegebenen Bestimmungsgrenze)

Mai 2011	PW I Pump- werk Mittlerzelg 26.05	PW II Pump- werk Neumatt 17.05	PW III Pumpwerk Willeäcker 17.05	PW IV Pump- werk Fegi 26.05	Grenzwert Toleranzwert T Trinkwasser	G

Chlorierte Lösungsmittel

Dichlormethan (Methylenchlorid)	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	20 G
Trichlormethan (Chloroform)	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	40 G
1,1,1- Trichlorethan	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	2000 G
Tetrachlor- kohlenstoff	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	2 G
Trichlorethen (Tri)	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	70 G
Tetrachlorethen (Per)	µg/l	<0.02	<0.02	<0.02	<0.02	40 G

1.8 Trinkwasseranalyse (Mischwasser aller Pumpwerke)

		2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Nitrat (T = 40 mg/l)	mg/l	18.00	17.50	17.50	18.20	19.00	17.70	16.90	15.75	15.30
Sulfat	mg/l					19.60	21.70	20.70	19.75	19.60
Chlorid	mg/l	19.00	16.90	18.50	21.6	19.10	23.30	24.20	22.8	26.70
ph-Wert		7.37	7.31	7.33	7.33	7.35	7.27	7.33	7.3	7.62
Gesamthärte	°fH	38.30	38.60	37.40	38.20	38.30	37.20	36.30	37.9	37.20



2. ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG (EVS)

Allgemeines

Das vergangene Geschäftsjahr bezieht sich in Anlehnung an die Stromversorgungsgesetzgebung StromVG sowohl kaufmännisch als auch energiewirtschaftlich auf das Kalenderjahr. Dabei wird im Stromankauf für die Strombezüge der Endkunden getrennt nach Energielieferung und Netznutzung abgerechnet. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen sind die Abgabetarife für die Endkunden jährlich nach Konditionen des Vorlieferanten für die Netznutzung und Energieabgabe in der Grundversorgung für das Geschäftsjahr, jeweils gültig ab 1. Januar des kommenden Jahres, neu zu berechnen und zu publizieren. Die Kostenrechnung der Abgabetarife für Energie und Netznutzung sind zudem der Aufsichtsbehörde ECom jährlich mit detaillierten Angaben vorzulegen und genehmigen zu lassen.

Im vergangenen Rechnungsjahr reduzierte sich der Umsatz für die Netznutzung im Versorgungsgebiet der EVS gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um -0.036 % (Vorjahr +3.65 %). Die AEW Energie AG als Vorlieferant der EVS verzeichnete im Geschäftsjahr 2011 ebenfalls eine Umsatzabnahme von -1.20 % (Vorjahr +3.60 %).

Bei Betrachtung der einzelnen Bezügergruppen ist zu beachten, dass in der Bezügergruppe KN nebst Haushalt und Kleingewerbe auch Energiebezüge für Wärmepumpenanlagen in privaten Haushaltungen sowie Energiebezüge für das Kommunikationsnetz, Lichtsignalanlagen, Eigenversorgungen der EVS u.a.m. enthalten sind. Die Tarifgruppe KN weist für das vergangene Rechnungsjahr eine leichte Umsatzabnahme von -0.91 % auf (Vorjahr -0.90 %), was einerseits auf die Umteilungen von Bezügern mit Abrechnung von Tarif KN nach Tarif GN und andererseits auf eine reduzierte Energienachfrage infolge milden Witterungsverhältnissen im Winterhalbjahr 2011 zurückzuführen ist.

Die Energieabgabe an die Bezügergruppe Tarif GN (Grossbezüger) schliesst im vergangenen Rechnungsjahr mit einer Umsatzzunahme von +6.61 % ab (Vorjahr +3.01), während für die Tarifgruppe GHT (Hochspannung 16kV) eine Umsatzabnahme von -1.40 % (Vorjahr - 5.10 %) zu verzeichnen ist.

Die massgebende durchschnittliche Höchstbelastung (max. Leistung in kW während 15 Min.) im Energieankauf AEW/EVS für die Netznutzung wurde mit 19'270.9 kW (Vorjahr 19'889.9 kW) verrechnet (Höchstbelastung am 20. Dezember 2011, 11¹⁵ Uhr). Die daraus resultierende Gebrauchsdauer im Energiebezug AEW/EVS ergab mit 5'188.3 Std. gegenüber dem Vorjahr 5'028.7 Std. eine Erhöhung von + 159.6 Std..

Den Einnahmen aus dem Stromverkauf im Geschäftsjahr 2011 für Energie CHF 7.472 Mio. und Netznutzung CHF 4.989 Mio., total CHF 12.461 Mio. (ohne Debitorenverluste), stehen Ausgaben für den Stromankauf für Energie und Netznutzung von CHF 9.660 Mio. gegenüber. Die Bruttoertragsmarge als Durchschnittserlös für alle im vergangenen Geschäftsjahr verkauften Netznutzungsgebühren und Energien im Vergleich zum Stromankauf, ohne Berücksichtigung von Debitorenverlusten, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 28.59 % auf 29.00 %.

Seit 1. Januar 2002 wird von der EVS nebst konventioneller Energieabgabe zusätzlich auch Öko-Strom angeboten, der zu 100 % aus erneuerbaren Quellen wie Wasser, Biomasse, Sonne und dgl. stammt. In Zusammenarbeit mit der Axpo konnten im vergangenen Rechnungsjahr 2011 folgende im Markt bewährte Produkte angeboten werden:



Angebot Natur- strom	Energieherkunft Quelle	Aufpreis Rp. / kWh	Vorjahr 2009/10		Umsatz 2011		
			Anz. Abo.	in kWh	Anz. Abo.	in kWh	in CHF
Blue	100 % Wasserkraft	2.0	31	137'300	34	140'903	2'818.05
Azur	80 % Wasserkraft 18 % Biomasse 2 % Solar	8.0	17	54'600	20	68'993	5'519.45
Sky	50 % Wasserkraft 30 % Biomasse 20 % Solar	24.0	5	6'400	6	8'503	2'040.70
Business	100 % Wasserkraft	1.60	2	1'602'860	2	1'618'618	25'897.90

Der Energiebezug für die öffentliche Beleuchtung ÖB wird seit 1.10.2004 und derjenige für öffentliche Gebäude der Gemeinde seit 1.10.2006 mit Öko-Strom Axpo Naturstrom abgerechnet. Die aus den Preiszuschlägen gesamthaft erzielten Erträge im Gesamtbetrag von CHF 36'276.10 (Vorjahr CHF 34'295.75) wurden vollumfänglich an den Vertragspartner Axpo zur Einlage in den Fonds, zur Förderung von Projekten und zur Erzeugung erneuerbarer Energien überwiesen.

Die Gesamtlieferung der EVS von Axpo Naturstrom an 62 Kunden (Vorjahr 55 Kunden) im Umfange von 1'837'017 kWh (Vorjahr 1'801'160 kWh) erfolgte gemäss Energieverordnung (EnV, Art. 1a) zur Weiterverwendung in Form von ökologischen Mehrwerten aus der Produktion von erneuerbaren Energien, Wasserkraft Inland 1'818'966 kWh, Biomasse Inland 14'970 kWh und Sonnenenergie Inland 3'081 kWh. Die EVS weist mit einem Marktanteil in kWh von 1.80 % an verkauftem Axpo-Öko-Strom im Vergleich zum Gesamtumsatz der EVS der zweithöchste Anteil im Versorgungsgebiet der AEW Energie AG aus.

Energiebezug

Rechnungsjahr	Energiebezug in kWh	Abweichung gegenüber Vorjahr		Verhältnis in %	
		in kWh	in %	HT	NT
2004/05	88'875'900	+ 254'920	+ 0.29	57.83	42.17
2005/06	90'162'000	+ 1'286'100	+ 1.45	57.50	42.50
2006/07	92'354'811	+ 2'192'811	+ 2.43	57.12	42.88
2007/08	96'259'594	+ 3'904'783	+ 4.23	57.44	42.56
2008/09	96'497'135	+ 237'541	+ 0.25	57.11	42.89
2010	100'019'812	+ 3'522'677	+ 3.65	56.86	43.14
2011	99'984'023	- 35'789	-0.036	57.35	42.65

RECHENSCHAFTSBERICHT 2011



Die Entwicklung der Stromankaufs- und Verkaufspreise sowie des Bruttogewinnes in Rp./kWh auf die von der EVS verkauften Kilowattstunden zeigen folgendes Bild:

		2008 / 09	2010	2011
Stromverkaufspreis				
Netznutzung	Rp./kWh	11.540°	11.817 °	5.068 °
Energie	Rp./kWh			7.591
Stromankaufspreis für Stromverkauf				
Netznutzung	Rp./kWh	9.030	9.190	2.421
Energie	Rp./kWh			7.392
Bruttogewinn				
Netznutzung	Rp./kWh	3.240 *	3.357 *	2.647 °
Energie	Rp./kWh	2.510	2.627	0.199
Bruttogewinn in %				
Netznutzung				209.31°
Energie				2.69
Netznutzung und Energie		27.80*	28,59 °	29.00°

° Ohne Berücksichtigung von Konzessionsgebühr

* Mit Berücksichtigung von Konzessionsgebühr

Energieabgabe

Bezügergruppe	Tarif Einteil. Anteil	Rechn. Jahr 2010 in kWh	Rechn. Jahr 2011 in kWh	Abweichung gegenüber Vorjahr in kWh	%
Haushalt / Kleingewerbe	KN 30.10	30'368'722	30'091'550	- 277'172	- 0.91
Grossbezüger	GN 46.21	43'333'326	46'199'525	+ 2'866'199	+ 6.61
Industrie	GHT 20.08	20'357'524	20'073'522	- 284'002	- 1.40
Baustrom	BT 0.45	1'560'837	455'066	- 1'105'771	(-)
Öffentl. Gebäude/Verwalt.	ÖG 0.97	972'186	966'275	- 5'911	- 0.61
Öffentl. Beleuchtung	ÖB 0.64	636'642	652'343	+ 15'701	+ 2.47
Übertrag. Verluste	V ¹⁾ 1.55	2'790'575	1'545'742	- 1'244'833	(-)
Total	100	100'019'812	99'984'023	- 35'789	- 0.036

Bemerkung

¹⁾ Im Rechnungsjahr 2011 wurden keine Kunden mit Fremdversorgung (Wechselkunden) versorgt. Die tatsächlichen Verluste im Versorgungsnetz betragen 2,398 % (fünfjähriges Mittel). Die Differenz zu 1,546 % begründet sich durch die jährliche Verschiebung der Ablesezeiten im Energieverkauf.



Statistik

	2010	2011
Einwohner per 31.12. inkl. Kurzaufenthalter	10'945	10'946
Kunden (Abonnenten)	5'862	5'873
Energiebezug in kWh	100'019'812	99'984'023
- Max. Belast. 15 Min. in kW im Rechnungsjahr	19'889.9	19'270.9
- Durchschnittliche max. Belast. in kW verrechnet	18'408.8	18'550.8
Energieabgabe		
- Konventionelle Energieabgabe in kWh	97'229'237	96'601'264
- Naturstrom "Blue" Anzahl Kunden / kWh	31 / 137'300	34 / 140'903
- Naturstrom "Azur" Anzahl Kunden / kWh	17 / 54'600	20 / 68'993
- Naturstrom "Sky" Anzahl Kunden / kWh	5 / 6'400	6 / 8'503
- Naturstrom "Business" Anzahl Kunden / kWh	2 / 1'602'860	2 / 1'618'618
- Netzverluste in kWh	2'790'575	1'545'742
Transformatorstationen		
- Anlagen total Anzahl / Anzahl Private	41 / 8	42 / 8
- Trafoleistung in kVA total installiert	74'480	76'480
- Trafoleistung in kVA total Anteil Private	20'980	20'980
Leitungsnetz		
- 16kV Hochspannungskabelleitungen in Meter	32'410	33'110
- 16kV Hochspannungsfreileitungen in Meter	0	0
- Niederspannungskabelleitungen	116'130	118'930
Installierte Apparate		
- Zähler	6'025	6'009
- Empfänger	997	999
- Anzahl Zählerrevisionen	0	0
- Anzahl Zählermontagen	128	322
Fakturierung		
- Mutationen (Mieterwechsel)	806	851
- Rechnungen	29'249	27'966
- 1. Mahnung	2'819	2'175
- 2. Mahnung	661	719
- 3. Mahnung	279	163
- Androhung Stromunterbruch	213	217
- Stromunterbruch	58	47
- Androhung Betreibung	53	54
- Betreibungsbegehren	32	26
Installationskontrolle		
- Periodische Kontrollen	11	39
- Nachkontrollen	5	37
- Ausstehende Kontrollberichte	4	12
- Stichprobenkontrollen	0	22



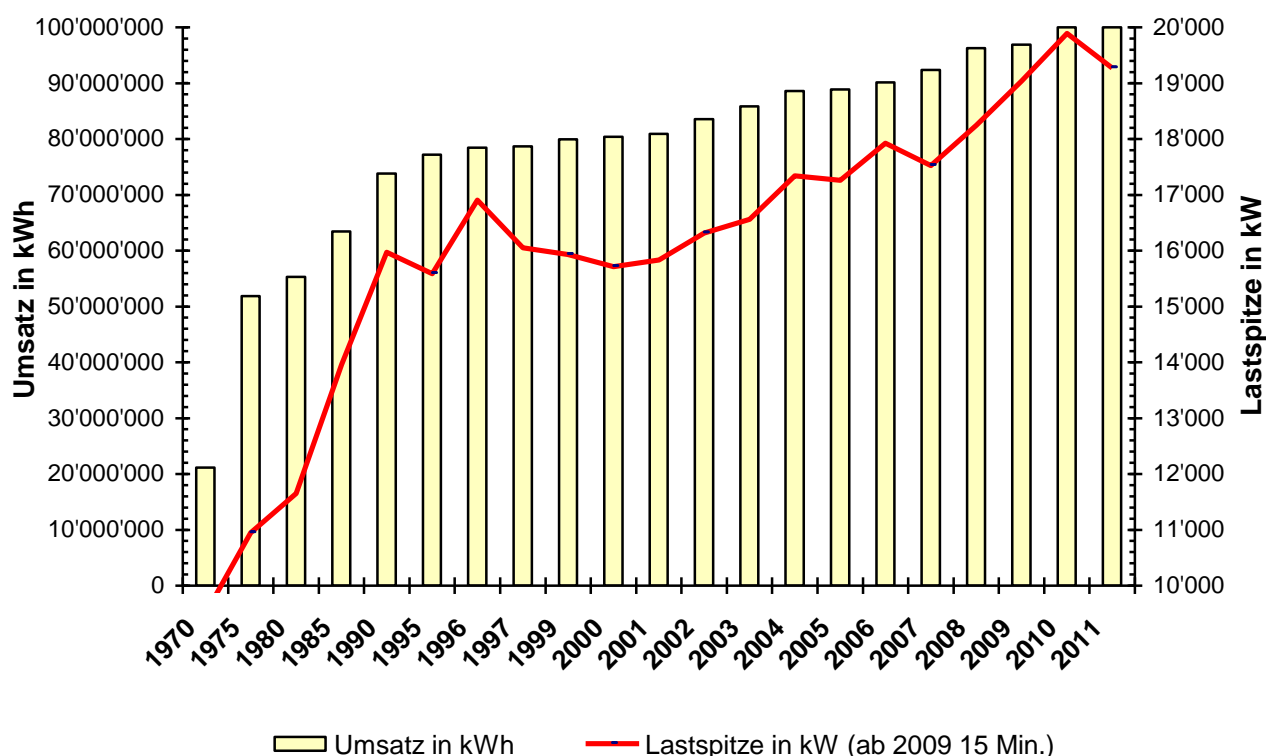
Diagramme

Jahr	Ein- wohner	Umsatz in kWh	Lastspitze in kW	Gebrauchsd. Ø in Std.	Strompreis in Rp./kWh	
					Ankauf	Verkauf
1970	5'773	21'132'985	4'626.8	4'568	5.55	9.16
1980	7'107	55'301'065	11'652.9	4'746	7.83	11.55
1990	8'327	73'802'837	15'970.7	4'621	9.94	12.92
2000	9'033	80'418'560	15'713.8	5'118	11.11	14.82
2002	9'732	83'549'020	16'315.0	5'121	10.11	13.67
2004	9'896	88'620'980	17'340.0	5'111	9.28	12.63
2006	10'178	90'162'000	17'925.0	5'030	8.06	11.17
2008	10'502	96'259'594	18'372.5	5'276	8.40	11.73
2009	10'775	96'497'135	19'039.9	5'068	9.03	11.54
2010	10'945	100'019'812	19'889.9	5'029	9.19	11.82
2011	10'839	99'984'023	19'270.9	5'188	9.81	12.66

Bemerkungen

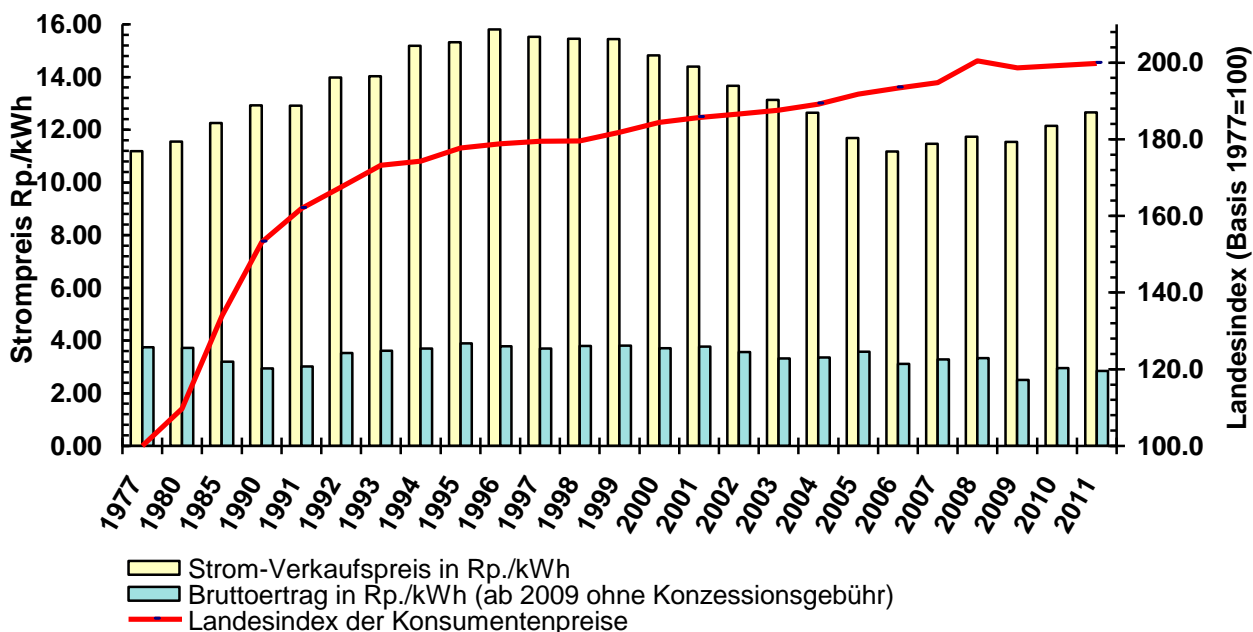
Ab 2009 ohne Berücksichtigung von Konzessionsgebühr und Verrechnung von Lastspitze in kW Mittelwert 15 Min. anstelle 60 Min.

Stromstatistik EVS





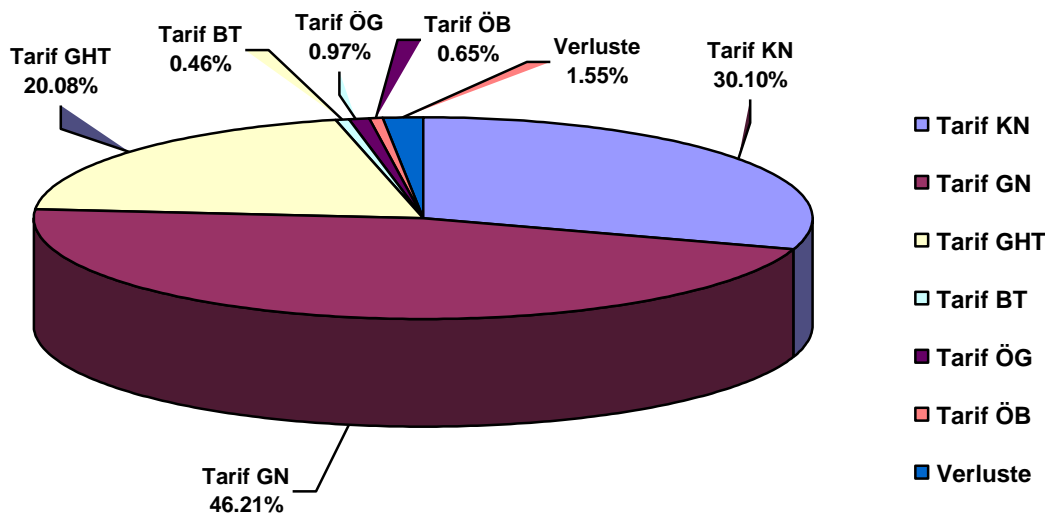
Verkaufspreisstatistik Rp./kWh



Verbraucherstruktur / Tarifgruppen

Verbrauchergruppe	Tarifgruppe	Energieverbrauch in kWh	Anteil in %
Haushalt / Kleingewerbe	Tarif KN	30'091'550	30.10%
Grossbezüger	Tarif GN	46'199'525	46.21%
Industrie	Tarif GHT	20'073'522	20.08%
Baustrom	Tarif BT	455'066	0,46%
ÖG Gebäude	Tarif KN	966'275	0,97%
ÖB Beleuchtung	Tarif KN	652'343	0.65%
Verluste		1'545'742	1.55%

Verbraucherstruktur EVS





3. KOMMUNIKATIONSNETZ SPREITENBACH (KNS)

Allgemeines

Im vergangenen Rechnungsjahr 2011 wurden im Versorgungsgebiet des Kommunikationsnetzes Spreitenbach insgesamt 10 Wohneinheiten und 3 Gewerbebetriebe neu angeschlossen. Am 31. Dezember 2011 waren von insgesamt ca. 4'972 Wohnungen und Gewerbeanschlüssen (Gesamtbestand) in der Gemeinde Spreitenbach 8 Wohnungen nicht an das Kommunikationsnetz angeschlossen. Für weitere 125 Wohnungen / Anschlüsse liegen Verzichtserklärungen vor, da diese Anschlüsse nicht benützt werden.

Das derzeitige Signalangebot umfasst analog 62 Fernseh- und 54 Radioprogramme sowie zusätzlich 308 Digital TV- und Radio-Programme (inkl. HDTV). Somit beträgt das Gesamtangebot des Kommunikationsnetzes Spreitenbach zurzeit 424 Fernseh- und Radioprogramme. Die Verteilanlagen mit Kopfstation werden gemäss Wartungsvertrag von der Firma Rytelec unterhalten, die auch für den Pickettdienst zuständig ist. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 58 Störmeldungen, herrührend aus dem Verteilnetz, registriert (Vorjahr 59).

Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde Spreitenbach 104 (Vorjahr 124) Teleclub-Abonnenten (Pay-TV) über das Kommunikationsnetz Spreitenbach versorgt und dafür eine Entschädigung von CHF 4'992.00 exkl. MWSt. (Vorjahr CHF 5'928.00) an das Kommunikationsnetz ausbezahlt. Weitere Einnahmen im Betrage von CHF 31'587.60 exkl. MWSt. (Vorjahr 34'015.45) wurden für Werbefenster-Rückvergütungen der Senderanstalten RTL 2, Pro 7, Sat 1, RTL, Telev.3+, Kabel 1, VOX, Super RTL erzielt.

Eine wesentliche Verbesserung des Verteilnetzes konnte mit dem Weiterausbau des Glasfasernetzes mit zusätzlichen Glasfasereinspeisepunkten (EP) erzielt werden. Über das Kabelnetz des Kommunikationsnetzes Spreitenbach wird mit zunehmender Nachfrage der Internet-Zugang angeboten. Die Internet-Dienstleistungen der Firma Gib-Solutions AG konnten im vergangenen Jahr durch einen weiteren Ausbau unserer Kopfstation mit zusätzlichem Headend und neuen Ausrüstungen für die Zuschaltung von Vorwärts- und Rückwärtsbetrieb im Internet verbessert werden. Im Weiteren konnten die *flashcable*-Angebote bezüglich Geschwindigkeit und Mail-Boxen wesentlich verbessert werden, und das Telefonie Angebot *flashphone* über das Kabelnetz KNS wurde weiter ausgebaut.

Statistik

	2010	2011
Einwohner 31.12. inkl. Kurzaufenthalter	10'945	10'946
Haushaltungen und Gewerbe	4'959	4'972
Kunden TV-/Radio, Haushalt und Gewerbe	4'811	4'833
Kunden Internet <i>flashcable</i>	1'377	1'439
Kunden Telefonie <i>flashphone</i>	216	259
Glasfasereinspeisepunkte EP	44	52
Anzahl Verstärkeranlagen	452	462
Anzahl Anschlüsse aus dem Kabelnetz	761	774